Fabasoft

Fabasoft AG AnnualReport 07|08

Das Unternehmen in Zahlen

in TEUR	2007/2008	2006/2007	Veränderung
Umsatzerlöse	21.628	21.161	2,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern	8	-279	102,7%
EBIT (Betriebsergebnis)	-345	-893	61,4%
EBITDA	1.672	1.082	54,5%
Jahresergebnis	485	-503	196,3%
Eigenkapital	21.106	20.486	3,0%
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.625	940	179,3%
Endbestand der liquiden Mittel	21.315	20.398	4,5%
Mitarbeiter, jeweils zum Stichtag	200	207	-3,4%
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,05	-0,04	234,6%

Key Data

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007	Change
Sales revenue	21,628	21,161	2.2%
Result before income taxes	8	-279	102.7%
EBIT (operating result)	-345	-893	61.4%
EBITDA	1,672	1,082	54.5%
Result for the year	485	-503	196.3%
Equity	21,106	20,486	3.0%
Cash flow from operating activities	2,625	940	179.3%
Cash and cash equivalents at end of period	21,315	20,398	4.5%
Employees, as at 31/3	200	207	-3.4%
Basic earnings per share (in EUR)	0.05	-0.04	234.6%

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstandes **6**

Bericht des Aufsichtsrates **12**

Konzernstruktur/Geschäftsmodell **16**
Geschäftsmodell 16
Die Fabasoft Gruppe 16

Leistungsprofil **18**
Über den Fabasoft Konzern 18
Produktportfolio 18
Produktentwicklung 22
Professional Services 24

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **24**

Ereignisse im Geschäftsjahr **28**
1. Quartal 28
2. Quartal 30
3. Quartal 30
4. Quartal 32

Lagebericht **38**

Investor Relations **60**

Konzernabschluss **64**
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk 64
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 68
Konzernbilanz 70
Konzern-Kapitalflussrechnung 72
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 74
Anhang zum Konzernabschluss 76

Bilanzeid **126**

Impressum **128**

Table of Contents

Letter from the Managing Board **7**

Supervisory Board Report **13**

Group Structure/Business Model **17**
Business Model 17
Fabasoft Group 17

Performance Profile **19**
About the Fabasoft Group 19
Product Portfolio 19
Product Development 23
Professional Services 25

Human Resources **25**

Events **29**
1st quarter 29
2nd quarter 31
3rd quarter 31
4th quarter 33

Management Report **39**

Investor Relations **61**

Consolidated Financial Statements **65**
Unqualified Auditor´s Report 65
Consolidated Income Statement 69
Consolidated Balance Sheet 71
Consolidated Cash Flow Statement 73
Consolidated Statement of Changes in Equity 75
Notes to the Consolidated Financial Statements 77

Responsibility Report **127**

Imprint **129**

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre! Liebe Kunden und Geschäftspartner!

Geschäftsjahr 2007/2008
Wir blicken auf ein Geschäftsjahr zurück, in welchem wir sowohl im traditionellen Kerngeschäft – Electronic Government Software und damit verbundene Dienstleistungen im deutschsprachigen Raum – wichtige Erfolge verzeichnen konnten als auch erhebliche Investitionen in neue Produkte und Geschäftsfelder getätigt haben.

Verglichen mit dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2006/2007 weisen wesentliche wirtschaftliche Indikatoren auch in die richtige Richtung: Der Umsatz konnte leicht gesteigert werden (TEUR 21.628 gegenüber TEUR 21.161 im Vorjahr), das EBIT wurde von TEUR -893 im Vorjahr auf TEUR -345 verbessert. Das Jahresergebnis bewegte sich von TEUR -503 im Vorjahr mit TEUR 485 im Berichtszeitraum ins Plus. Die Cash-Position konnte sogar um fast eine Million Euro erhöht werden (TEUR 21.315 zum 31. März 2008 gegenüber TEUR 20.398 zum 31. März 2007). Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich auf TEUR 2.625 (TEUR 940 im Vorjahr).

Investitionen in die Zukunft
Zufrieden können wir mit diesen Zahlen natürlich noch nicht sein. Zieht man aber in Betracht, dass im Berichtszeitraum TEUR 7.374 in Forschung und Entwicklung investiert worden sind, dass mehrere neue Produkte zur Marktreife geführt worden sind und dass wesentliche Investitionen in den Aufbau des neuen, partnerorientierten Vertriebsweges in Europa und Nordamerika erfolgt sind, so zeigen diese Zahlen ein sehr solides Software-Produktunternehmen mit starker Bestandskundenbasis, das angetreten ist, aus eigener Kraft in weitere Marktsegmente zu investieren.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Letter from the Managing Board

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann
Mitglied des Vorstandes
Member of the Managing Board

Leopold Bauernfeind
Mitglied des Vorstandes
Member of the Managing Board

Dear shareholders,
Dear customers and business partners,

Fiscal year 2007/2008
We can look back on a fiscal year in which we were able to post significant successes in the traditional core business – electronic government software and related services in the German-speaking region – and also make considerable investments in new products and business fields.

Compared to the previous fiscal year 2006/2007, key economic indicators are also pointing in the right direction: we were able to increase sales slightly (EUR 21,628 tsd compared to EUR 21,161 tsd in the previous year), while EBIT was improved from EUR -893 tsd in the previous year to EUR -345 tsd. The result for the year went from EUR -503 tsd in the previous year to plus EUR 485 tsd in the year under review. It was even possible to raise the cash position by almost one million euros (EUR 21,315 tsd as at 31 March 2008 compared to EUR 20,398 tsd as at 31 March 2007). Cash flow from operating activities amounted to EUR 2,625 tsd (EUR 940 tsd in the previous year).

Investing in the future
Naturally, these figures are still not satisfactory. However, if we take into consideration that EUR 7,374 tsd was invested in research and development in the period under review, that several new products were brought to marketable status and that there were considerable investments in the establishing of the new, partner-oriented sales channels in Europe and North America, these figures show a very sound software product company that has a strong client base and whose goal it is to invest in further market segments using its own strength.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Partnergeschäft als „2. Säule“
Das „klassische“ Fabasoft Geschäft ist ein ausschreibungsorientiertes Direktgeschäft im öffentlichen Sektor, welches auch umfangreiche Dienstleistungsprojekte umfasst. Die Produktbasis dafür ist die bewährte Fabasoft eGov-Suite.

Mit neuen Produkten wie Fabasoft Folio, Mindbreeze Enterprise Search und appl.strudl Software-Telemetry® wurde die Basis geschaffen, ergänzend dazu Partner zu gewinnen, die eigene dokumentenorientierte Produkte, Projektlösungen und Fachanwendungen für den Großkunden-Einsatz jenseits der Öffentlichen Verwaltungen entwickeln. Schlüssel dafür sind die einzigartigen Entwicklungs- und Testumgebungen, die diesen Partnern im Rahmen der Partnerprogramme zur Verfügung gestellt werden können. In diese sind die Erfahrungen von nahezu 20 Jahren Großkundengeschäft im Fabasoft Konzern eingeflossen und diese ermöglichen eine überaus wirtschaftliche und schnelle Vorgehensweise, was für das Geschäft der Partner wirtschaftliche Vorteile, funktionale Alleinstellungsmerkmale sowie Skalierbarkeit und die Möglichkeit der Erbringung von Service-Levels bedeutet.

Differenzierungsfaktor Standards
Darüber hinaus sind diese Produkte für Microsoft Windows-Umgebungen und Linux-Plattformen verfügbar. Anstelle von Herstellerkonventionen treten offene, dokumentierte Standards und serviceorientierte Architekturen (SOA). Dieses bedeutet für die Partner und deren Kunden Interoperabilität, Transparenz und damit Zukunftssicherheit und Investitionsschutz.

Die beweglichen Kleinen
Im Markt der Software-Produkthersteller für Document Management und Enterprise Content Management ist ein Trend zur Konsolidierung und akquisitionsbedingt zu größeren Strukturen zu beobachten. Fabasoft als verglichen damit kleiner Anbieter setzt in diesem Umfeld auf Flexibilität, Beweglichkeit und Schnelligkeit bei Innovationen. Dem entsprechend haben wir im vergangenen Geschäftsjahr unseren Produktentwicklungsprozess auf agile Methoden („SCRUM“) umgestellt, um noch schneller und näher am Markt neue Geschäftsmöglichkeiten nützen zu können. Unsere Tochtergesellschaften appl.strudl Software GmbH und Mindbreeze Software GmbH treten mit eigener Identität am Markt auf, Synergien mit Fabasoft werden genutzt, die Möglichkeit sich in eigenen Marktsegmenten zu positionieren und gegebenenfalls dabei eigene Partnerschaften einzugehen, bleibt erhalten.

Aufbruchstimmung
Ohne die Risiken eines immer härter werdenden Software-Marktes zu ignorieren, sehen wir aktuell vielfältige und faszinierende Chancen für den Fabasoft Konzern. Wir stützen unseren vorsichtigen Optimismus auf eine große Zahl treuer und zufriedener Kunden, auf entstehende neue Partnerschaften und Vertriebswege sowie vor allem auf ein großartiges Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unseren Ehrgeiz teilen, Fabasoft nachhaltig voran zu bringen.

Aktienrückkaufprogramm
Ausgehend davon und von unserer starken und im Berichtszeitraum noch angewachsenen Cash-Position haben wir vom Beschluss der Hauptversammlung Gebrauch gemacht und am 17. März 2008 auch ein Aktienrückkaufprogramm gestartet (Näheres dazu siehe Lagebericht, Seite 46, Kapitel 1d, Punkt 7).

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Partner business as a "second pillar"

The "classic" Fabasoft business is tender-oriented direct business in the public sector that also includes extensive service projects. The product basis for this is the successful Fabasoft eGov-Suite.

With new products such as Fabasoft Folio, Mindbreeze Enterprise Search and appl.strudl Software-Telemetry® the way has been paved for finding new partners who develop their own document-oriented products, project solutions and specialist applications for large-scale client applications beyond the realm of public administrations. The unique development and test environments that can be made available to these partners within the framework of the partner programmes are the key to this, since they are the result of almost 20 years of experience of large-scale client business in the Fabasoft Group. They enable an extremely economic and fast approach, which means economic advantages, functional unique selling propositions, scalability and the possibility of using service levels.

Standards – a differentiation factor

Additionally these products are available for Microsoft Windows environments and Linux platforms. Open, documented standards and service-oriented architectures (SOA) replace manufacturer conventions. This in turn means interoperability, transparency and therefore future safety and investment security for the partners and their customers.

Small and flexible

In the software product manufacturers' market for document management and enterprise content management there is a noticeable trend toward consolidation and larger structures as a result of acquisitions. A small provider by comparison, Fabasoft relies on flexibility, versatility and speed for innovations in this environment. To this end we changed our product development process to agile methods ("SCRUM") in the past fiscal year to capitalise on new business opportunities even faster and with closer market proximity. Our subsidiaries appl.strudl Software GmbH and Mindbreeze Software GmbH have established their own identity in the market and are going from strength to strength, synergies with Fabasoft are exploited and the companies still retain the possibility of positioning themselves in market segments of their own and establishing partnerships of their own.

The tide is turning

Without wishing to ignore the risks of a software market that is becoming increasingly competitive, we currently see a wide range of fascinating opportunities for the Fabasoft Group. Our cautious optimism is based on a high number of loyal and satisfied customers, on new, emerging partnerships and sales channels and, above all, on a remarkable team of employees who share our ambition of driving Fabasoft forward and maintaining new levels of success.

Share repurchase programme

On the basis of this and our strong cash position, which has grown even further in the period under review we have taken advantage of the annual general meeting's resolution and also started a share repurchase programme on 17 March 2008 (for more details see Management Report page 47, Section 1d, No. 7).

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Danke!
Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir herzlich für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das Geschäft und die anregende Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir dafür, dass sie mit uns kompetent, loyal und engagiert am Erfolg des Unternehmens arbeiten.

Bitte begleiten Sie uns weiter auf unserem Weg.

Linz, im Mai 2008

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann

Leopold Bauernfeind

Der Vorstand der Fabasoft AG

7 **letter from the managing board**
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Thank you!
We wish to express our sincere thanks to you, our shareholders, for your loyalty and your trust. We also thank our customers and business partners for the business and stimulating collaboration. We would also like to thank our employees for showing competence, loyalty and commitment in working together with us on the success of the company.

Please continue to support us in these endeavours.

Linz, May 2008

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann Leopold Bauernfeind

Managing Board Fabasoft AG

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Bericht des Aufsichtsrates der Fabasoft AG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007/2008 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier Sitzungen wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben. Daneben gab es auch auf informeller Basis regelmäßige Gespräche zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Wesentliche Themen der Berichterstattung, Erörterung und Prüfung im Aufsichtsrat waren der Geschäftsverlauf in den einzelnen Quartalen inkl. Budgetvergleiche, die Kundenprojekt- und Ausschreibungsentwicklung, Kundenveranstaltungen, die Entwicklung der Tochtergesellschaften im In- und Ausland, Gesellschaftsgründungen und -umgründungen, Geschäftsführerbestellungen, Überlegungen zu neuen Standorten, Internationalisierung, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, Investitionen, Personalentwicklung, der Stand interner Projekte sowie das Budget zum Geschäftsjahr 2008/2009.

Die zum Abschlussprüfer der Fabasoft AG bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft haben den Jahresabschluss nach UGB zum 31. März 2008 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung samt Anhang und Lagebericht) geprüft.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2008 nach IFRS (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung samt Anhang und Lagebericht) wurde ebenfalls von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und es wurden beide mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft hatte keine Einwände.

Somit hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. Mai 2008 den Jahresabschluss und die vom Vorstand vorgeschlagene Ergebnisverwendung gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Linz, im Mai 2008

Dr. Rainer Rustemeyer eh
Vorsitzender des Aufsichtsrates

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Report of the Supervisory Board of Fabasoft AG

Von links nach rechts / from left to right:
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Dr. Rainer Rustemeyer, Univ.-Prof. Dr. Heinrich Neisser, Dr. Alexander Luschin

The Supervisory Board has fulfilled its responsibilities according to the provisions of law and the articles of incorporation in four sessions in the 2007/2008 fiscal year. On these occasions the Managing Board furnished extensive written and oral disclosure as to the business development and the position of the company and the Group companies. There were also informal discussions between the Supervisory Board and the Managing Board on a regular basis.

Among the major issues being reported, discussed and scrutinised by the Supervisory Board were the business development in the respective quarters including budgetary comparisons, the development of customer projects and invitations to tender, customer events, the development of domestic and international subsidiaries, the formation and reorganisation of companies, managerial appointments, considerations regarding new locations, internationalisation, the strategic development of the Group, investments, human resources development, the status of internal projects and the budget for the fiscal year 2008/2009.

The auditors appointed for Fabasoft AG, PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Vienna, and the audit committee of the Supervisory Board of the company have audited the annual financial statements in accordance with the Austrian Corporate Code as at 31 March 2008 (balance sheet, income statement including notes and management report).

The consolidated financial statement as at 31 March 2008 in accordance with IFRS (balance sheet, income statement including notes and management report) was likewise audited by PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Vienna, and the audit committee of the company.

The audit of the annual financial statements and the consolidated financial statements did not give rise to any objections and both have been awarded an unqualified audit certificate. The audit committee of the Supervisory Board of the company likewise raised no objections.

The Supervisory Board has thus approved the annual financial statements and the proposed appropriation of the result in its meeting on 26 May 2008. The annual financial statements are hereby approved.

Linz, May 2008

Dr. Rainer Rustemeyer h.c.
Chairman of the Supervisory Board

Geschäftsmodell | **Business Model**

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell des Fabasoft Konzerns beruht auf dem Vertrieb von eigenen Softwareprodukten für den öffentlichen und privaten Bereich sowie auf der Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

Die Betreuung der Kunden aus dem öffentlichen Bereich erfolgt über eigene Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wesentliche Voraussetzung des direkten Geschäfts mit den Öffentlichen Verwaltungen ist das Gewinnen öffentlicher Ausschreibungsverfahren auf nationaler und internationaler Basis. Das Bid-Management, eine eigene Abteilung im Konzern, unterstützt und berät zu diesem Zweck den Vertrieb bei der Angebotserstellung. Im öffentlichen Sektor erfolgt die Projektumsetzung vorwiegend durch die eigenen Dienstleistungsorganisationen, welche häufig auch die Generalunternehmerschaft sowie die Realisierung von Zusatz- oder Folgeprojekten übernehmen.

Im privaten Sektor erfolgt der Marktzugang für die Softwareprodukte des Fabasoft Konzerns mit Partnern, welche auch die Lösungsentwicklung, die Projektumsetzung sowie damit verbundene und darüber hinausgehende Dienstleistungen (Organisationsberatung etc.) erbringen. Die Fabasoft Strategie für diese Vermarktungsschiene verfolgt das Ziel, Kunden und Partnern Wettbewerbsvorteile durch schnell, kostengünstig und zukunftssicher realisierbare contentbasierte Fachanwendungen darzustellen und zu eröffnen. Dies wird nicht zuletzt durch leistungsfähige, standardbasierte und serviceorientierte Entwicklungsumgebungen (Fabasoft DUCX) für Anwendungsentwicklung und Systemintegration ermöglicht.

Die Fabasoft Gruppe

Fabasoft AG	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
Fabasoft R&D GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstraße 1	AT-1010 Wien
Fabasoft Austria GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstraße 1	AT-1010 Wien
Fabalabs Software GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
Mindbreeze Software GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
Fabasoft Institute of Technology GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
appl.strudl Software GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
Fabasoft International Services GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstraße 1	AT-1010 Wien
Fabasoft Distribution GmbH	Honauerstraße 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstraße 1	AT-1010 Wien
Fabasoft D Software GmbH	Hanauer Landstraße 135-137	DE-60314 Frankfurt/Main
	Leipziger Platz 8	DE-10117 Berlin
	Luitpoldstraße 3	DE-80335 München
Fabasoft CH Software AG	Bollwerk 15	CH-3011 Bern
Fabasoft Limited	Thames House, 58 Southwark Bridge Road	UK-London SE1 0AS
Fabasoft Italia S.r.l.	Viale Luca Gaurico 9/11	IT-00143 Rom
Fabasoft Corporation	100 Cummings Center Suite 425-G	Beverly, MA 01915, USA
Fabasoft Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	(in Liquidation)

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Business Model

The Fabasoft Group's business model is based on the sale of its own software products for the public and private sectors and the provision of services related to these products.

Public sector customers are served by Fabasoft's own sales companies in Germany, Austria and Switzerland. Being successful in public tendering processes on a national and international scale is a key criterion in direct business with public administrations. Bid management, a department of its own in the Group, offers advice and support specifically for this purpose when sales compiles quotations. In the public sector projects are implemented primarily by Fabasoft's own service organisations, which often also act as general contractors and carry out additional or follow-on projects.

In the private sector the market access for software products of the Fabasoft Group is based on indirect sales via partners who also provide solution development and project implementation. The Fabasoft strategy for this marketing channel pursues the objective of creating competitive advantages for customers and partners through content-based specialist applications that can be realised quickly and cost-effectively and are future-safe. This is made possible by high-performance, standard-based and service-oriented development environments (Fabasoft DUCX) for application development and system integration.

Fabasoft Group

Fabasoft AG	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
Fabasoft R&D GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstrasse 1	AT-1010 Vienna
Fabasoft Austria GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstrasse 1	AT-1010 Vienna
Fabalabs Software GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
Mindbreeze Software GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
Fabasoft Institute of Technology GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
appl.strudl Software GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
Fabasoft International Services GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstrasse 1	AT-1010 Vienna
Fabasoft Distribution GmbH	Honauerstrasse 4	AT-4020 Linz
	Elisabethstrasse 1	AT-1010 Vienna
Fabasoft D Software GmbH	Hanauer Landstrasse 135-137	DE-60314 Frankfurt/Main
	Leipziger Platz 8	DE-10117 Berlin
	Luitpoldstrasse 3	DE-80335 Munich
Fabasoft CH Software AG	Bollwerk 15	CH-3011 Bern
Fabasoft Limited	Thames House, 58 Southwark Bridge Road	UK-London SE1 0AS
Fabasoft Italia S.r.l.	Viale Luca Gaurico 9/11	IT-00143 Rome
Fabasoft Corporation	100 Cummings Center Suite 425-G	Beverly, MA 01915, USA
Fabasoft Romania S.R.L.	Bucharest, Romania	(in liquidation)

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Über den Fabasoft Konzern

Fabasoft ist ein führender Hersteller von Standardsoftware für Electronic Government und Content Applications.

Seit knapp 20 Jahren befasst sich der Fabasoft Konzern mit der effizienten Umsetzung und Weiterentwicklung von Digitalen Geschäftsprozessen.

Die Fabasoft Produkte bilden den gesamten Lebenszyklus von unternehmensrelevanten Dokumenten rechtssicher und nachvollziehbar von der Erfassung über die Bearbeitung und Archivierung bis zur regelbasierten Löschung, ab.

Viele zehntausende Anwenderinnen und Anwender sowohl in der Öffentlichen Verwaltung als auch im privaten Bereich nutzen täglich die Fabasoft Produkte zur Erledigung ihrer Geschäftsprozesse. Einzelne Installationen verwalten dabei mehrere Millionen Dokumente für mehrere tausend Benutzerinnen und Benutzern. Die Einsatzmöglichkeiten variieren dabei vom klassischen Content Management System über umfassende Recherche (Mindbreeze Enterprise Search) bis hin zu elektronischem Geschäftsprozessmanagement und elektronischer Aktenverwaltung.

Auf Basis dieser transparenten und lückenlosen Dokumentation von Prozessen und Inhalten über deren gesamten Lebenszyklus können Compliance-Anforderungen rasch und sicher umgesetzt werden. So wird Compliance ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und dient unmittelbar der kontinuierlichen Verbesserung und damit der Stärkung der Konkurrenzfähigkeit.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Fabasoft Angebotes ist die Use-Case-basierte Entwicklungsumgebung Fabasoft DUCX (Digital Use Case eXecution), die sowohl intern für die Lösungsentwicklung eingesetzt als auch über ein Partnerprogramm Softwareproduktentwicklern, Projektpartnern, Systemintegratoren und den Entwicklungsorganisationen von Kunden zur Verfügung gestellt wird. Damit entwickeln Kunden und Partner schnell und kostengünstig contentbasierte Fachanwendungen (Content Enabled Vertical Applications) die auf den Funktionen der Fabasoft Produkte aufbauen.

Um Kunden und Partnern Wahlfreiheit, Interoperabilität und Zukunftssicherheit zu ermöglichen, basieren Produkte und Entwicklungsumgebung auf internationalen Standards und sind unter Linux und auf Microsoft Windows-Betriebssystemen gleichwertig verfügbar.

Produktportfolio

Fabasoft Folio 2007
Fabasoft Folio 2007 ist ein integriertes Softwareprodukt für Content Governance. Es verbindet Dokumenten-, Records- und Compliance-Management-Funktionalität mit leistungsstarkem Geschäftsprozessmanagement. Fabasoft Folio 2007 ermöglicht die einfache Definition, Durchführung und Dokumentation von Geschäftsprozessen und verwaltet die damit verbundenen Arbeitsergebnisse und Dokumente. Fabasoft Folio 2007 bringt hohen Anwenderkomfort und individuelle Gestaltungsfreiheit mit gesetzlichen und unternehmensinternen Compliance-Anforderungen in Einklang. Die technologische Basis stellt ein „Open Standards Content Backbone“ dar, der unter anderem dafür sorgt, dass Inhalte nur einmal in einer Organisation physischen Speicher benötigen.

Fabasoft DUCX
Fabasoft DUCX ist eine durchgängig Use-Case-basierte Entwicklungsumgebung für Fabasoft Folio 2007 und die Fabasoft eGov-Suite Version 7. Das Produkt dient zur raschen und kosteneffizienten Entwicklung von dokumentenzentrierten Fachanwendungen. Es wird der gesamte Entwicklungszyklus

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

About the Fabasoft Group

Fabasoft is a leading manufacturer of standardised software for electronic government and content applications.

The Fabasoft Group has been working on the efficient implementation and further development of digital processes for almost twenty years.

Fabasoft's products show the entire lifecycle of company-relevant documents with legal compliancy and traceability, from compilation and editing and archiving to their deletion as stipulated by regulations.

Many tens of thousands of users in both public administration and in the private sector work with Fabasoft products on a daily basis to attend to their business processes. Individual installations look after several millions of documents for several thousands of users. The application scope varies from the classic content management system and finding documents (enterprise search) to electronic business process management and electronic file management.

On the basis of this transparent and comprehensive documentation of processes and contents during their entire lifecycle, compliance requirements can be fulfilled quickly and reliably. Compliance becomes an integral feature of the business processes, directly supporting the continuous improvement and thus helping to boost competitiveness.

One unique selling proposition of the Fabasoft products is the use of the use-case-based development environment Fabasoft DUCX (Digital Use Case eXecution), which is available for both internal solution development and also via a partner programme of software product developers, solution developers, system integrators and customers' development organisations. This enables customers and partners to develop content-based specialist applications (Content Enabled Vertical Applications) quickly and cost efficiently, based on the functions of the Fabasoft products.

To ensure customers and partners have freedom of choice, interoperability and future-safe products and services, the products and development environment are based on international standards and suiteable for both Linux and Microsoft Windows operating systems.

Product Portfolio

Fabasoft Folio 2007
Fabasoft Folio 2007 is an integrated software product for content governance. It combines document, records and compliance management functionality with high performance business process management. Fabasoft Folio 2007 allows the easy definition, realisation and documentation of business processes and administrates all related work issues and documents. Fabasoft Folio 2007 combines high user comfort and individual design flexibility in line with legal requirements and internal company compliance policies. The technology is based on an "Open Standards Content Backbone", which makes sure that content is only saved to one physical storage location within an organisation.

Fabasoft DUCX
Fabasoft DUCX provides a non-stop use case based development environment for Fabasoft Folio 2007 and Fabasoft eGov-Suite Version 7. The product is suitable for the fast and cost-efficient development of document-centred specific applications. It supports the complete development cycle of the specification and the modelling of a solution, implementation using domain-specific languages, as imple-

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

von der Spezifikation bzw. Modellierung einer Lösung, der Umsetzung mittels so genannter domänenspezifischer Sprachen, der Dokumentation dieser Umsetzung sowie der Erstellung und Durchführung von automatisierten Tests unterstützt. Fabasoft DUCX ermöglicht es Partnern, schnell und kostengünstig vertikale Fachanwendungen (Content Enabled Vertical Applications) auf hohem Qualitätsniveau zu entwickeln.

Fabasoft iArchive
Fabasoft iArchive dient zur revisionssicheren Speicherung und Langzeitarchivierung von Inhalten und deren Metadaten. Durch die „Single Instance"-Speicherung von Inhalten im Archiv können Kosten eingespart werden. Die Speicherung erfolgt auf günstigeren Archivmedien oder in einem CAS-System (Content Addressed Storage System).

Fabasoft Operations Manager 2007
Der Fabasoft Operations Manager 2007 ist ein professionelles System- und Applikationsmanagement-Werkzeug. Das Produkt dient zur Überwachung der Software und Hardware-Infrastruktur, zur Erreichung und Überwachung definierter Service-Levels, zum Abruf von Zugriffsprotokollen und Statistiken und zur Unterstützung bei der Betriebsführung. Die Softwaretelemetrie®, eine neuartige, von Fabasoft entwickelte Technologie, die in diesem Produkt zum Einsatz kommt, erhebt detaillierte Messdaten zu Ablaufverhalten und Performance von verteilten Softwareapplikationen und ermöglicht die Analyse dieser Daten im Kontext des jeweiligen Use-Cases. Somit können besonders in komplexen, serviceorientierten Applikationen Performance- und Ressourcen-Engpässe sowie Stabilitätsprobleme schnell und zielsicher identifiziert, eingegrenzt und in der Folge behoben werden.

Mindbreeze Enterprise Search
Mindbreeze Enterprise Search dient zum sicheren und schnellen Finden von relevanten Informationen im gesamten Unternehmen. Dabei werden Dateisysteme, Mailserver (Microsoft Exchange Server, IBM Lotus Notes und Novell GroupWise), Seiten im Intranet und Internet, Deep-Web-Portale sowie zusätzlich weitere, durch Partner angebundene, Anwendungen durchsucht. Die bestehenden Benutzerrechte und der Applikationskontext bleiben dabei erhalten.

„Empower Your Application" – Unter diesem Motto stellt Mindbreeze Softwareherstellern und Systemintegratoren mit dem Mindbreeze Enterprise Search Integration Framework eine gleichermaßen professionelle wie einfache Möglichkeit zur Verfügung, Drittprodukte um die professionelle Suchlösung Mindbreeze Enterprise Search zu erweitern.

Mindbreeze Website Search
Mindbreeze Website Search dient zum raschen Finden von Informationen auf Webseiten und Portalen im Internet. Die gewünschten Informationen werden dabei übersichtlich in der Trefferliste angezeigt. Die Integration von Mindbreeze Website Search in Webseiten oder Portalen erfolgt unkompliziert durch das Einfügen eines kurzen, generierten HTML-Codes von www.mindbreeze.com.

Fabasoft WBT
Fabasoft WBT ist ein interaktives, geführtes Online-Training für Anwendungsfälle der Fabasoft Produkte. Durch einzelne Lernmodule können alltägliche Anwendungsfälle der Fabasoft eGov-Suite und von Fabasoft Folio sowohl im Online- als auch Offline-Modus trainiert werden. Fabasoft WBT unterstützt die Anwenderinnen und Anwender auch bei der Durchführung selten genutzter Use-Cases.

Fabasoft eGov-Suite
Die Fabasoft eGov-Suite realisiert Digitale Geschäftsprozesse in der Öffentlichen Verwaltung. Das in mehreren Ländern zertifizierte Produkt für Dokumentenmanagement, Akten- und Vorgangsbearbeitung sowie Content Management verkürzt die Durchlaufzeiten bei Verfahren, spart Kosten und bildet die Grundlage für bürgernahes E-Government. Die Fabasoft eGov-Suite verwaltet Geschäftsobjekte lückenlos über die gesamte Dauer ihrer Relevanz. Die Fabasoft eGov-Suite ist vollständig objektorientiert und stellt Webservices im Sinne einer serviceorientierten Architektur (SOA) zur Verfügung.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

mented documentation as well as the creation and implementation of automatic tests. Fabasoft DUCX is designed to enable partners to develop Content Enabled Vertical Applications rapidly and cost-efficiently at a high level of quality.

Fabasoft iArchive
Fabasoft iArchive is for the unalterable storage and long-term archiving of contents and their meta data. Costs can be saved thanks to the "single instance" storage of contents in the archive. Storage is on inexpensive archiving media or in a CAS (Content Addressed Storage) system.

Fabasoft Operations Manager 2007
Fabasoft Operations Manager 2007 is a professional management tool for systems and applications. This product is for monitoring the software and hardware infrastructure, supporting the attainment and supervision of defined service levels and for providing access protocols and statistics and for supporting the operations management. Software-Telemetry®, a new technology developed by Fabasoft featured in this product, collates detailed monitoring data relating to the execution sequence and performance of distributed software applications and allows data analysis in the context of the respective use case. As a result, performance and resource bottlenecks and stability issues, particularly in complex service-oriented applications, can be identified, pinpointed and then remedied quickly and effectively.

Mindbreeze Enterprise Search
Mindbreeze Enterprise Search is designed to search rapidly and reliably for relevant information throughout the entire company or organisation. In this process Mindbreeze Enterprise Search searches in file systems, e-mails (Microsoft Exchange Server, IBM Lotus Notes and Novell GroupWise), websites, deep web portals and additional applications created by partners. Any existing user rights and the application context are maintained.

"Empower Your Application" – this is Mindbreeze's motto in providing software manufacturers and system integrators with Mindbreeze Enterprise Search Integration Framework – an equally professional and simple way of expanding third-party products by adding the professional search solution Mindbreeze Enterprise Search.

Mindbreeze Website Search
Mindbreeze Website Search is designed to find information on websites and Internet portals quickly. The desired information is displayed clearly in the hit list. The integration of Mindbreeze Website Search in websites or portals is straightforward, requiring merely the addition of a short, generated HTML code from www.mindbreeze.com.

Fabasoft WBT
Fabasoft WBT is interactive, online training software for use cases of the Fabasoft products. The individual learning modules can train daily tasks of the Fabasoft eGov-Suite and Fabasoft Folio both online and in offline mode. Fabasoft WBT also supports users in the execution of use cases that are seldom used.

Fabasoft eGov-Suite
The Fabasoft eGov-Suite implements digital business processes in public administration. The product for document management, file and process management and content management has been certified in a number of countries, shortens processing times of official procedures and saves costs in forming the basis for citizen-oriented eGovernment. The Fabasoft eGov-Suite covers all aspects of business objects for the entire duration of their relevance. It is also completely object-oriented and makes web services available using a service-oriented architecture (SOA).

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Durch die Modularität des Produktes und seine konsequente Ausrichtung auf offene Standards eignet es sich hervorragend für die schnelle Umsetzung von Fachanwendungen sowie als Integrationsbasis für diverse Content erzeugende und Content verarbeitende Systeme. Zahlreiche Organisationen der öffentlichen Hand auf Ebene von Bund, Ländern und Gemeinden vorwiegend im deutschsprachigen Raum setzen dieses Produkt für ihre tägliche Arbeitserledigung flächendeckend ein.

Fabasoft eGov-Forms
Fabasoft eGov-Forms dient der Umsetzung elektronischer, webbasierter Antragsstellung für den öffentlichen Bereich. Fabasoft eGov-Forms kommt als Schnittstelle zwischen Behörde und Bürgerinnen und Bürgern zum Einsatz und basiert auf internationalen (SOAP, XHTML, XML, XSL) und nationalen Standards (Security Layer 1.2, Styleguide 2.0, MOA-Module, XMLe, OSCI).

Fabasoft eGov-VPS
Fabasoft eGov-VPS ist ein Standardprodukt für die elektronische Zustellung von Bescheiden und sonstigen behördlichen Dokumenten an Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen auf Basis des OSCI-Standards. Mit Fabasoft eGov-VPS kann eine Virtuelle Poststelle einfach integriert werden.

Produktentwicklung

Innerhalb des Fabasoft Konzerns ist die Engineering-Organisation einerseits für die Technologie-Forschung (Software- und Infrastruktur-Technologie) und andererseits für die Entwicklung der Softwareprodukte bis hin zur Marktreife verantwortlich.

Getreu der dafür übergeordneten Zielsetzung „Quality, Usability and Style“ wurden im Berichtszeitraum wiederum eine Reihe wichtiger Optimierungsschritte unternommen.

Zum Thema Qualität stellt der Großkundenbereich, in welchem die Produkte aus dem Fabasoft Konzern vorwiegend zum Einsatz kommen, besondere Anforderung an Sicherheit, Skalierbarkeit und Hochverfügbarkeit von Software. Durch den verstärkten Einsatz konzernintern entwickelter, automatisierter Analyse- und Testwerkzeuge sowie Technologien konnte die Metrik für Softwarequalität verfeinert und die ergänzende Abdeckung von Testfällen durch automatisierte Testszenarien verbessert werden. Des Weiteren wurden Elemente des Qualitätsmanagements noch intensiver in den laufenden Entwicklungsprozess integriert.

Im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Methodik der „agilen Software-Entwicklung“ (SCRUM) zur schnellen und effizienten Realisierung von Software-Releases eingeführt. Wichtige Kernelemente dieser Vorgehensweise sind die Beschleunigung und Verbesserung von Kommunikationsflüssen im Entwicklungsprozess und die Erreichung schnellerer Durchlaufzeiten. Durch das Konzept eines funktional verantwortlichen „Product Owners“ sollen Entscheidungswege abgekürzt und die Usability und Marktnähe neuer Produktfunktionalitäten gefördert werden. Die bisherigen Erfahrungen mit SCRUM lassen ein durchaus positives Zwischenresümee zu.

In enger Abstimmung mit Forschung und Entwicklung erarbeitet das Product Marketing Strategien und Konzepte auf Basis der Analyse potenzieller Absatzmärkte und kontinuierlicher Marktbeobachtungen. Es ist erforderlich, Trends rechtzeitig zu erkennen, um frühzeitig auf ein geändertes Anforderungsspektrum reagieren zu können. Hierbei greift das Product Marketing sowohl auf Feedback und Weiterentwicklungswünsche der Bestandskunden als auch auf Analysen und Studien international anerkannter Institute wie beispielsweise der Gartner Group zu. Des Weiteren erstellt das Product Marketing die produktbezogenen Marketing-Unterlagen.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Thanks to the modular structure of the software and its consistent reference to open standards, it is ideal for the rapid implementation of specialist applications, plus as an integration basis for systems creating and processing diverse content. Numerous public sector organisations at federal, regional and local levels in German-speaking countries use this product throughout the respective territories to handle their daily tasks.

Fabasoft eGov-Forms
Fabasoft eGov-Forms is designed for the implementation of electronic, web-based application procedures in the public sector. Fabasoft eGov-Forms is used as an interface between government offices and citizens and is based on international (SOAP, XHTML, XML, XSL) and national standards (Security Layer 1.2, Styleguide 2.0, MOA-Module, XMLe, OSCI).

Fabasoft eGov-VPS
Fabasoft eGov-VPS is a standard product for the electronic delivery of official notification from authorities and other official documents to citizens and companies, based on the OSCI standard. With Fabasoft eGov-VPS a virtual mailroom can be easily integrated.

Product development

Within the Fabasoft Group the engineering organisation is responsible on the one hand for technology research (software and infrastructure technology) and also for the development of the software products up to market maturity.

In keeping with the overriding objective of "Quality, Usability and Style" that governs this, a series of important optimisation steps was taken in the period under review.

When it comes to quality, the large-scale customer sector, in which the products of the Fabasoft Group are primarily used, places particular requirements on software in terms of security, scalability and maximum availability. Thanks to the greater use of automated analysis and test tools and technologies developed within the Group, it has been possible to refine the metric for software quality and improve the complementary coverage of test cases through automated test scenarios. Furthermore the integration of quality management elements in the ongoing development process was intensified.

The "agile software development" method (SCRUM) was introduced in the third quarter of the fiscal year under review to enable prompt and efficient software releases. The acceleration and improvement of communication lines in the development process and achieving faster lead times are significant core elements of this approach. The aim of the concept of the functionally responsible product owner is to shorten decision channels and support the usability and market proximity of new product functionalities. Experience so far with SCRUM can be regarded as particularly encouraging.

Working closely with research and development, product marketing draws up strategies and concepts based on the analysis of potential sales markets and continuous market observations. It is necessary to identify trends at the right time and be able to react to a changed requirement spectrum in good time. This is where product marketing takes into account both feedback and additional development wishes of existing customers as well as analyses and studies conducted by institutes of international repute, such as the Gartner Group. Moreover, product marketing also creates the product-related marketing documentation.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Professional Services

Fabasoft liefert neben den Softwareprodukten aus dem Konzern auch damit verbundene Dienstleistungen.

Die erbrachten Leistungen im Direktkundengeschäft reichen von Beratung und Projektmanagement über Anwenderbetreuung, Schulung, Support, Erstellung kundenspezifischer Vorkonfigurationen, Systemintegration sowie der Durchführung kundenspezifischer Testverfahren bis hin zu Betriebsführung und Betriebsführungsunterstützung. Diese Dienstleistungen werden sowohl auf Grundlage von Fixpreisangeboten als auch basierend auf „Time & Material"-Vereinbarungen erbracht. Häufig wird auch eine Generalunternehmerschaft für Projekte übernommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 wurden im Direktgeschäft Dienstleistungsprojekte wie beispielsweise die Einführung des elektronischen Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems im Land Niedersachsen, Deutschland (bis zu 35.000 Arbeitsplätze im Vollausbau), die Einführung der Fabasoft eGov-Suite in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in der Schweiz oder die Umsetzung elektronischer Geschäftsprozesse für die Wirtschaftskammern in Österreich (Oberösterreich, Wien, Niederösterreich) bearbeitet.

Im Bereich des indirekten Geschäfts liegt der Schwerpunkt der Dienstleistungen im produktbezogenen Know-how-Aufbau bei Partnern, bei der Aktualisierung dieses Know-hows und bei der technischen Unterstützung der Partner bei ihren Projektumsetzungen mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungsthemen.

Aufgabenbezogene Aus- und Weiterbildung besitzt – wie auch in den anderen Bereichen des Fabasoft Konzerns – in der Dienstleistungsorganisation höchsten Stellenwert. So wird die international anerkannte Projektmanager-Zertifizierung gemäß IPMA (International Project Management Association) vom Unternehmen intensiv gefördert und stellt einen wichtigen Meilenstein im Karriereweg dar.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Fabasoft Konzern beschäftigte zum 31. März 2008 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Deren Kompetenz, Engagement, Innovationsgeist und Freude an der erfolgreichen Arbeit mit Kunden und Partnern bestimmt wesentlich den Unternehmenserfolg.

Deshalb wird besonderes Augenmerk darauf gerichtet, bereits in der Einstiegsphase das gemeinsame Wertesystem zu kommunizieren und eine kompetente begleitende Betreuung für die ersten Wochen bei Fabasoft einzurichten. Wesentlicher Bestandteil davon ist die Einstiegsausbildung im Rahmen der unternehmensinternen Aus- und Weiterbildungseinrichtung „Fabasoft Academy".

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Professional Services

In addition to its Group software products Fabasoft also provides the services associated with them.

The services provided in the direct customer business range from consulting and project management, user assistance, training, support, creating customer-specific pre-configurations, development and system integration and carrying out customer-specific test procedures to operations management and its support. These services are provided on the basis of both fixed price quotations and also "Time & Material" agreements. The company also frequently acts as a general contractor for projects.

In the 2007/2008 fiscal year Fabasoft handled direct business service projects such as the introduction of the electronic document management and workflow processing system in Lower Saxony, Germany (up to 35,000 workplaces when fully implemented), the introduction of the Fabasoft eGov-Suite in the Swiss Agency for Development and Cooperation (DEZA) and the implementation of electronic business processes at the chambers of commerce in Austria (Upper Austria, Vienna, Lower Austria).

Where indirect business is concerned the focus of the services is on the product-related build-up of know-how at partners, the updating of this know-how and the technical support for partners concentrating particularly on development matters.

Task-related training and education is of the utmost importance in the service organisation – as in the other areas of the Fabasoft Group. The company strongly encourages and promotes the internationally recognised project management certification in accordance with IPMA (International Project Management Association) for example, which represents a significant milestone in professional careers.

Human Resources

The Fabasoft Group employed a workforce of 200 on 31 March 2008.

Their expertise, commitment, innovative spirit and the pleasure they derive from the daily contact with customers and partners have a major impact on the success of the company.

It is for this reason that great importance is attached to communicating the shared value system early on and an effective, accompanying dialogue and support are established in the first weeks at Fabasoft. A key feature of this is the induction course as part of the company's internal training and education programme "Fabasoft Academy".

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten in einem ersten Schritt im Rahmen einer Basisausbildung grundlegende Informationen zum Unternehmen, den angebotenen Produkten und Dienstleistungen sowie den Kernprozessen in der Organisation.

Ausgehend von den jeweiligen Tätigkeitsbereichen im Konzern stehen im Rahmen der Fabasoft Academy weitere fachspezifische Ausbildungsprogramme zur Verfügung. Im Bereich des Projektmanagements beispielsweise werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu zertifizierten Projektmanagern nach dem international anerkannten IPMA-Standard (International Project Management Association) ausgebildet und zertifiziert.

Mit dem „Leadership Competence Training" wurde im Berichtszeitraum erstmals ein spezielles Fortbildungsprogramm für Management-Positionen im Fabasoft Konzern individuell konzipiert und umgesetzt. Das Training besteht aus drei Modulen und soll eine solide Basis für eine Karriere mit erweiterter Führungsverantwortung im Konzern schaffen.

Zur frühen Förderung junger Talente und damit auch potenzieller neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt Fabasoft mit der Fabasoft Institute of Technology GmbH („FABIT") Schüler und Studenten bei der Erstellung von Diplom- und Projektarbeiten sowohl fachlich als auch finanziell. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 19 Projektantinnen und Projektanten im Rahmen dieses Programms betreut.

Eine deutliche Präsenz bei Karriere-Messen sowie schul- und universitätsinternen Veranstaltungen wurde genutzt, um die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Fabasoft Konzern einem breiten Kreis an potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorzustellen.

Vom Unternehmen veranstaltete Career Lounges und Exkursionen dienen darüber hinaus dazu, Interessenten einen ersten Einblick in den Fabasoft Konzern zu vermitteln und einen direkten Kontakt mit Führungskräften des Fabasoft Konzerns zu ermöglichen.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 **human resources**
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

In the first step of the basic training the newly recruited employees receive key information on the company, the product and services offered and the core organisational processes.

The Fabasoft Academy also provides additional specialist training programmes according to the respective area(s) of activity. In the field of project management, for example, employees are trained and certified as project managers in accordance with the internationally recognised IPMA standard (International Project Management Association).

"Leadership Competence Training", a training programme designed and implemented especially for executives of the Fabasoft Group, was launched in the period under review The training consists of three modules and its purpose is to form a sound basis for a career with additional leadership responsibility within the Group.

In order to promote talented young professionals and thus also potential employees, Fabasoft provides through the Fabasoft Institute of Technology GmbH (FABIT) both industry-related and financial support to assist school and university students in the compilation of diploma theses and project documentation. In the 2007/2008 fiscal year 19 project students were supported as part of this programme.

A high-profile presence at career fairs and school and university events was used to present the broad spectrum of training and career opportunities within the Fabasoft Group to a wide audience of potential employees.

Career lounges and excursions organised by the company also help to present the Fabasoft Group to people interested in such careers and are also an opportunity to meet the executives of the Fabasoft Group face-to-face.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Ereignisse im Geschäftsjahr 2007/2008

1. Quartal (1. April 2007 – 30. Juni 2007)

Gründung der Fabasoft Distribution GmbH
Am 30. Mai 2007 gründete die Fabasoft AG die Fabasoft Distribution GmbH, Linz. Die Fabasoft AG hält 100 % des Stammkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens. Die Fabasoft Distribution GmbH soll zukünftig im Konzern als zentrale Einheit für die Abwicklung von Lizenzgeschäften fungieren.

Umgründung der Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG
Mit Einbringungsvertrag vom 30. Mai 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft R&D Software GmbH eingebracht. Durch diesen Vorgang ist der Betrieb der Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG auf die Fabasoft R&D Software GmbH im Weg der Gesamtrechtsnachfolge übergegangen. Anlässlich der beschriebenen Umgründung wurde der Firmenwortlaut der Fabasoft R&D Software GmbH in Fabasoft R&D GmbH geändert.

Umgründung der Fabasoft AT Software GmbH & Co KG
Mit Einbringungsvertrag vom 30. Mai 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft AT Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft AT Software GmbH eingebracht. Durch diesen Vorgang ist der Betrieb der Fabasoft AT Software GmbH & Co KG auf die Fabasoft AT Software GmbH im Weg der Gesamtrechtsnachfolge übergegangen. Anlässlich der beschriebenen Umgründung wurde der Firmenwortlaut der Fabasoft AT Software GmbH in Fabasoft Austria GmbH geändert.

Die beiden Umgründungsmaßnahmen sollen der Vereinfachung und Straffung der Unternehmensstruktur dienen.

Zuschlag des Landes Niedersachsen
Am 25. Mai 2007 erteilte der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN, vormals izn) im Auftrag des Landes Niedersachsen, Deutschland, Fabasoft den Zuschlag für die Einführung eines zentralen Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems (DMS).

In der ersten Phase wurde die Fabasoft eGov-Suite für über 5.000 Benutzerinnen und Benutzer lizenziert. Der Pilotbetrieb startete Ende 2007 in ausgewählten Dienststellen des Landes Niedersachsen. Insgesamt ist der Pilotbetrieb in elf Dienststellen vorgesehen. Nach einem erfolgreichen Pilotbetrieb soll ein schrittweiser Ausbau bis zu einem flächendeckenden Einsatz der Fabasoft eGov-Suite in der niedersächsischen Landesverwaltung von bis zu 35.000 Arbeitsplätzen erfolgen.

Fabasoft erbringt neben der Lieferung von Softwareprodukten auch Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Softwareeinführung wie die Einbindung von Fachanwendungen, die Datenmigration oder die Bereitstellung von Schnittstellen für eine elektronische Langzeitspeicherung. Die Analysephase zur Einführung der elektronischen Akte in Niedersachsen wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2007/2008 abgeschlossen. Auf Basis des bereits bestehenden Bayern-Standards erarbeitete das Projektteam die entsprechende Konfiguration der Fabasoft eGov-Suite für das Land Niedersachsen.

Fabasoft What's New Briefing 7.0
Am 13. Juni 2007 fand im Design Center in Linz das Fabasoft What's New Briefing zu Version 7.0 statt. Die rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten während der Vorträge einen Überblick über die Neuerungen der Fabasoft Softwareprodukte in der Version 7.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Events in the 2007/2008 fiscal year

1st quarter (1 April 2007 – 30 June 2007)

Foundation of Fabasoft Distribution GmbH
On 30 May 2007 Fabasoft AG founded Fabasoft Distribution GmbH, Linz. Fabasoft AG holds 100 % of the stock capital and the voting rights of the company. In the future Fabasoft Distribution GmbH will act as central organisation in the group for the processing of the licence business.

Reorganisation of Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG
With the contribution contract of 30 May 2007 Fabasoft AG brought its limited partner's interest in Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG into Fabasoft R&D Software GmbH retroactively as at 31 March 2007. With this process the operational activities of the Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG have been passed on to Fabasoft R&D Software GmbH as overall legal successor. Further to this reorganisation the company name changed from Fabasoft R&D Software GmbH to Fabasoft R&D GmbH.

Reorganisation of Fabasoft AT Software GmbH & Co KG
With the contribution contract of 30 May 2007 Fabasoft AG brought its limited partner's interest in Fabasoft AT Software GmbH & Co KG into Fabasoft AT Software GmbH retroactively as at 31 March 2007. With this process the operational activities of the Fabasoft AT Software GmbH & Co KG have been passed on to Fabasoft AT Software GmbH as overall legal successor. Further to this reorganisation the company name has changed from Fabasoft AT Software GmbH to Fabasoft Austria GmbH.

The purpose of the two reorganisational measures is to simplify and streamline the corporate structure.

Fabasoft awarded contract by Lower Saxony
On 25 May 2007 Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachen (LSKN, formaly izn) on behalf of the Land Lower Saxony, Germany, awarded Fabasoft the contract for the introduction of a central document management and workflow processing system (DMS).

In the first phase the Fabasoft eGov-Suite has been licensed for over 5,000 users. The pilot phase has started in selected departments of Lower Saxony at the end of 2007. All in all the pilot runs are planned for eleven departments. After the successful pilot run phase step-by-step expansion to ubiquitous operation of the Fabasoft eGov-Suite will follow in the Lower Saxony administration with up to 35,000 users.

Besides the licensing of the software Fabasoft will provide related services with the software introduction, such as the integration of CEVAs, data migration and the allocation of interfaces requested for long-term electronic storage. The analysis phase for the implementation of the electronic file in Lower Saxony was finished in the second quarter of the fiscal year 2007/2008. The project team created the specific configuration of the Fabasoft eGov-Suite for Lower-Saxony, based on the still existing Bavarian standard.

Fabasoft What's New Briefing 7.0
The Fabasoft What's New Briefing for version 7.0 was held on 13 June 2007 at the Design Center in Linz. The audience of some 160 visitors was presented with an overview especially of the latest development of Fabasoft's software products in version 7.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Hauptversammlung
Am 26. Juni 2007 fand die ordentliche Hauptversammlung der Fabasoft AG in den Räumlichkeiten des „Courtyard by Marriott Hotel" in Linz statt.

Die Mitglieder des Vorstandes gaben einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006/2007. Alle Tagesordnungspunkte wurden anschließend ausführlich diskutiert. Die gestellten Anträge wurden mit großer Mehrheit angenommen.

2. Quartal (1. Juli 2007 – 30. September 2007)

Erfolgreiche Teilnahme an der DMS-Expo
Europas führende Messe und Konferenz für Enterprise Content und Dokumenten-Management fand vom 25. bis 27. September 2007 in Köln statt. Fabasoft präsentierte erstmalig sein neu konzipiertes Partnerprogramm einem breiten Publikum.

Beendigung der Vor-Ort-Präsenz in Großbritannien
Aufgrund einer nachhaltig nicht zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung wurde entschieden, die Vor-Ort-Präsenz der Fabasoft am Standort Bristol zu beenden. Damit einher geht auch der Personalabbau in der Fabasoft Limited, bestehende Kundenaktivitäten werden, im erforderlichen Umfang, schrittweise durch Personal anderer Fabasoft Gesellschaften übernommen.

3. Quartal (1. Oktober 2007 – 31. Dezember 2007)

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) erteilt Fabasoft den Zuschlag zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS)
Im Oktober 2007 erteilte die BGR mit Sitz in Hannover Fabasoft den Zuschlag zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems. Nach Einführung der Fabasoft eGov-Suite sollen rund 800 Benutzerinnen und Benutzer in der BGR ihre Geschäftsprozesse elektronisch abwickeln.

Entscheidung im Fürstentum Liechtenstein für die Fabasoft eGov-Suite
Nach einer internationalen Ausschreibung entschied sich das Fürstentum Liechtenstein im November 2007 für die Fabasoft eGov-Suite als neues Dokumentenmanagementsystem. Zuschlagskriterium für die liechtensteinische Landesverwaltung war unter anderem das beste Preis/Leistungsverhältnis.

Mit Einführung der Fabasoft eGov-Suite soll eine Vereinheitlichung der unterschiedlichen Systeme und eine rasche, qualitativ hochwertige Verfügbarkeit von Informationen erreicht werden.

Umgründung der Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG
Mit Einbringungsvertrag vom 15. Oktober 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft Intl. Software GmbH eingebracht. Mit Vertrag vom 15. Oktober 2007 wurde die Fabasoft Intl. Software GmbH auf die Fabasoft Austria GmbH verschmolzen.

Teilnahme an der Messe „Moderner Staat"
Die Messe „Moderner Staat" gilt als eine Leitmesse für den öffentlichen Bereich in Deutschland. Fabasoft präsentierte im Rahmen des Messeauftritts den rund 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Bund, Ländern und Kommunen die Neuerungen in der Fabasoft eGov-Suite sowie Mindbreeze Enterprise Search. Die Messe fand vom 27. bis 28. November 2007 in Berlin statt.

Gründung der appl.strudl Software GmbH
Am 21. Dezember 2007 erfolgte die Gründung der appl.strudl Software GmbH, Linz. Die Fabasoft AG hält derzeit 100 % des Stammkapitals und der Stimmrechte. Zum Geschäftsführer wurde Herr Ing. Oliver Albl bestellt. Die appl.strudl Software GmbH entwickelt Softwareprodukte für das Application Service-Level-Management.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Annual General Meeting
The Fabasoft AG annual general meeting was held on 26 June 2007 at the "Courtyard by Marriott Hotel" in Linz.

The members of the Managing Board provided a review of the most important events of the 2006/2007 fiscal year. Subsequently, the entire list of items on the agenda was discussed in detail. All the resolutions proposed were accepted by a large majority.

2nd quarter (1 July 2007 – 30 September 2007)

Successful participation at DMS-Expo
Europe's leading fair and conference for Enterprise Content and Document Management was held in Cologne from 25 to 27 September 2007. Fabasoft presented its newly designed partner programme to a wide range of visitors for the first time.

Termination of local presence in Great Britain
Due to the continuing dissatisfaction with business developments the decision was taken to cease Fabasoft's local presence at the location in Bristol. As a consequence of this, employees of Fabasoft Limited have been discharged, ongoing activities for customers will be handled step-by-step and to the extent required by employees at other Fabasoft companies where necessary.

3rd quarter (1 October 2007 – 31 December 2007)

Federal Institute of Geosciences and Raw Materials (BGR) awards Fabasoft contract to introduce a document management system (DMS)
In October 2007 the Hanover based BGR awarded Fabasoft the contract to introduce a document management system. Once the Fabasoft eGov-Suite has been implemented some 800 users will be handling their business processes electronically at the BGR.

Principality of Liechtenstein decides in favour of Fabasoft eGov-Suite
Following an international tendering process the principality of Liechtenstein decided in favour of the Fabasoft eGov-Suite as its new document management system in November 2007. One of the key criteria in Liechtenstein's state administration's decision was the best price/performance ratio.

The introduction of the Fabasoft eGov-Suite will bring the various systems in line with each other and ensure that information is accessible quickly and at a high quality level.

Reorganisation of Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG
With a contribution contract of 15 October 2007 Fabasoft AG brought its limited partner's interest in Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG into Fabasoft Intl. Software GmbH retroactively as at 31 March 2007. With a merger contract of 15 October 2007 Fabasoft Intl. Software GmbH was merged into Fabasoft Austria GmbH.

Fabasoft at the trade fair "Moderner Staat"
"Moderner Staat" is regarded as one of the leading trade fairs for the public sector in Germany. Fabasoft used its trade fair presence to present the latest developments in its Fabasoft eGov-Suite and Mindbreeze Enterprise Search to around 3,500 representatives of federal, regional and local authorities. The trade fair was held in Berlin from 27 to 28 November 2007.

Foundation of appl.strudl Software GmbH
The company appl.strudl Software GmbH, Linz was founded on 21 December 2007. At present Fabasoft AG holds 100% of the capital stock and the voting rights. Ing. Oliver Albl was appointed Managing Director. appl.strudl Software GmbH develops software products for application service level management.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Mindbreeze Enterprise Search Version 3.0
Mindbreeze Enterprise Search in der Version 3.0 wurde im dritten Geschäftsjahresquartal 2007/2008 finalisiert und an bestehende Kunden ausgeliefert. Die zu durchsuchenden Informationsquellen können in der Version 3.0 von den Benutzerinnen und Benutzern individuell ausgewählt werden. Oft benötigte Informationen wie beispielsweise zu laufenden Projekten können bequem über Suchordner, direkt in Microsoft Outlook, aktualisiert und verwaltet werden, ein Wechsel der Benutzeroberfläche ist nicht mehr nötig.

4. Quartal (1. Januar 2008 – 31. März 2008)

Fabasoft egovdays 08
Die Fabasoft egovdays 08 fanden im abgelaufen Geschäftsjahr 2007/2008 in Wien, München, Berlin und Bern statt. Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der Veranstaltungsreihe teil. In Fachvorträgen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über die Neu- und Weiterentwicklungen der Fabasoft Produkte. Gastreferenten gaben einen Einblick über die erfolgreiche Umsetzung von Kundenprojekten und über aktuelle Themen in der öffentlichen Verwaltung.

Am egovday in Berlin ging Debra Logan, Vice President Research der Gartner Group, in ihrer Keynote „Information Governance: Stop Managing Technology and Start Managing Information" auf die strategische Bedeutung von Information in modernen Organisationen und das Spannungsfeld zwischen der Fähigkeit zu elektronischer Hochgeschwindigkeits-Kommunikation und -Zusammenarbeit einerseits und der Notwendigkeit von Nachvollziehbarkeit und Compliance andererseits ein.

Im Rahmen der Veranstaltung bot Fabasoft den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, mit den Gastreferenten und Fabasoft Experten Erfahrungen auszutauschen und aktuelle E-Government-Themen zu diskutieren.

Teilnahme an der CeBIT 2008
Am Messestand im Public Sector Park präsentierte Fabasoft die Produkte Fabasoft eGov-Suite, Mindbreeze Enterprise Search, Fabasoft DUCX sowie Fabasoft Operations Manager in der aktuellsten Version.

Neue Funktionen der Fabasoft eGov-Suite, wie beispielsweise die Einrichtung eines „informellen Arbeitsplatzes" und weitere zeitsparende Vereinfachungen bei der Arbeitserledigung wurden dem interessierten Fachpublikum anhand von Demoszenarien vorgestellt. Neben der effizienten Verwaltung und Bearbeitung von Dokumenten war das rasche Finden von relevanten Informationen Thema des Fabasoft Messeauftritts.

Mindbreeze stellte hierzu neue Nutzungsszenarien von Mindbreeze Enterprise Search vor. Die Software kann neben der herkömmlichen Benutzung über den Fabasoft Webbrowser-Client auch als Suchportal in die Fabasoft eGov-Suite integriert werden. Zum Thema der raschen und wirtschaftlichen Umsetzung von E-Service-Fachanwendungen wurde die Entwicklungsumgebung Fabasoft DUCX vorgestellt. Weitere Demoszenarien gaben einen Einblick in die differenzierten Einsatzmöglichkeiten des Fabasoft Operations Managers zur Überwachung eingesetzter Soft- und Hardware.

Launch von Mindbreeze Website Search
Im vierten Geschäftsjahresquartal 2007/2008 wurde Mindbreeze Website Search erstmalig im Rahmen der Fabasoft egovdays einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Mindbreeze Website Search wird ohne großen Programmieraufwand in bestehende Webseiten integriert und bietet für den Besucher dieser Webseite höchsten Komfort bei der Suche nach Informationen. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt übersichtlich in einer Trefferliste, aus dieser sofort die weiteren Aktionen auf dieser Seite ausgeführt werden können.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Mindbreeze Enterprise Search Version 3.0
Version 3.0 of Mindbreeze Enterprise Search was finalised in the third quarter of the 2007/2008 fiscal year and shipped to existing customers. In version 3.0 the information sources to be searched can be selected individually by the users and hits are displayed according to access rights. Information that is frequently required – for example on current projects – can be updated and managed conveniently using search files, directly in Microsoft Outlook and it is no longer necessary to change the user interface.

4th quarter (1 January 2008 – 31 March 2008)

Fabasoft egovdays 08
In the previous fiscal year 2007/2008 the Fabasoft egovdays 08 were held in Vienna, Munich, Berlin and Bern. Some 400 participants took part in the series of events. Attendees were given an overview of new and further developments in the Fabasoft products in a number of speeches. Guest speakers gave an insight into the successful implementation of client projects and current topics in public administration.

In her keynote address "Information Governance: Stop Managing Technology and Start Managing Information" at the Fabasoft egovday in Berlin, Debra Logan, Vice President Research at the Gartner Group, examined the strategic significance of information in modern organisations and conflicts that arise due to the capability of high-speed electronic communication and cooperation on the one hand and the necessity of traceability and compliance on the other.

In the course of the event attendees were given the opportunity to discuss their respective experiences with the guest speakers and Fabasoft experts and also discuss current eGovernment themes.

Participation in CeBIT 2008
Fabasoft presented the latest version of the products Fabasoft eGov-Suite, Mindbreeze Enterprise Search, Fabasoft DUCX and Fabasoft Operations Manager on its trade fair stand in the Public Sector Park.

New functions of the Fabasoft eGov-Suite, such as the realisation of an "informal workplace" and further time-saving simplifications of workflow were presented to the interested visitors using demonstration scenarios. Besides the efficient administration and processing of documents, Fabasoft also highlighted the topic of finding relevant information quickly during the fair.

Mindbreeze presented new use cases of Mindbreeze Enterprise Search in connection with this. In addition to conventional use via the Fabasoft web browser client, the software can also be integrated as a search portal in the Fabasoft eGov-Suite. The development environment Fabasoft DUCX was presented for the task of fast and cost-effective implementation of specialist eService applications. Further demonstration scenarios gave an insight into the different application possibilities of Fabasoft Operations Manager for the monitoring of software and hardware.

Launch of Mindbreeze Website Search
Mindbreeze Website Search was presented to a wide audience for the first time in the course of the Fabasoft egovdays in the fourth quarter of the 2007/2008 fiscal year. Mindbreeze Website Search is integrated in existing websites without any elaborate programming and makes searching for information extremely convenient for visitors to the website. Results are shown clearly in a hit list which can then be used immediately to carry out further actions on the website.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Erfolgreiche Teilnahme an den Telematiktagen in Bern
Die Fabasoft CH Software AG nahm am 4. März 2008 als Tagessponsor am „Government Forum Verwaltung" an den Telematiktagen teil. Im Fachvortrag „E-Service als zentraler Baustein einer serviceorientierten E-Government-Architektur" informierte Fabasoft über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die einfache Umsetzung und Integration von Serviceportalen für die Öffentliche Verwaltung. Die Telematiktage Bern dienen als Kontaktplattform für Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Bildung, Verwaltung und Healthcare.

Start des Aktienrückkaufprogramms
Mit Beschluss des Vorstandes vom 10. März 2008 startete am 17. März 2008 ein Aktienrückkaufprogramm. Die voraussichtliche Dauer dieses Rückkaufprogrammes ist bis 31. August 2008 festgelegt.

Aktuelle Informationen zum Rückkaufprogramm werden auf der Fabasoft Homepage www.fabasoft.at im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Aktienrückkaufprogramm 2008 publiziert.

Auslieferung Service Pack 1 für die Fabasoft Produkte in der Version 7
Mit Januar 2008 wurde das Service Pack 1 für die Fabasoft Produkte eGov-Suite, eGov-Forms, eGov-VPS, Folio, DUCXtest, Operations Manager und iArchive ausgeliefert. Das verfügbare Service Pack 1 rundet die Produktentwicklungen mit Optimierungen im Bereich der Usability, wichtigen Erweiterungen für Großkunden-Projekte und Anpassungen an aktuelle technische Entwicklungen ab.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Successful participation in the Bern Telematic Days

Fabasoft CH Software AG took part in the Telematic Days on 4 March 2008 as the day sponsor of "Government Forum Administration". In a speech on "eService as a Cornerstone in Service-Oriented eGovernment Architecture" Fabasoft informed over 200 attendees about the straightforward implementation and integration of service portals for public administration. The Bern Telematic Days act as a contact platform for decision-makers from the fields of business, education, administration and healthcare.

Share repurchase programme gets under way

The share repurchase programme agreed in a resolution by the Managing Board on 10 March 2008 started on 17 March 2008. The repurchase programme has been scheduled to continue until 31 August 2008.

Up-to-date information on the repurchase programme is published in the investor relations section of the Fabasoft website www.fabasoft.com.

Shipment of Service Pack 1 for Version 7 Fabasoft products

Service Pack 1 for the Fabasoft products eGov-Suite, eGov-Forms, eGov-VPS, Folio, DUCXtest, Operations Manager and iArchive were shipped in January 2008. Service Pack 1, now available, rounds off the product developments with optimisations in the field of usability, significant expansions for large-scale customer projects and adaptations to current technical developments.

Lagebericht | **Management Report**

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Lagebericht der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns

Der Lagebericht der Fabasoft AG und der Konzernlagebericht sind in diesem Bericht zusammengefasst. Wo es für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wird eine jeweils spezifisch zugeordnete Berichterstattung vorgenommen.

1) Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns

a) Geschäftsverlauf in der Fabasoft AG und im Fabasoft Konzern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierten sich die Direktgeschäfts-Aktivitäten im Fabasoft Konzern vorwiegend auf Kunden der Öffentlichen Verwaltungen in den deutschsprachigen Ländern. In diesem Zielsegment wurden sowohl laufendes Projektgeschäft und Lizenz-Zusatz-Geschäft mit Bestandskunden getätigt als auch Neugeschäft im Wege gewonnener öffentlicher Ausschreibungen akquiriert.

Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die Aktivitäten in Deutschland gelegt, was auch zu einer erfreulichen Entwicklung hinsichtlich Umsatz und Profitabilität in dieser Region beigetragen hat.

Die mehrjährig wenig erfolgreichen Direktvertriebs-Bemühungen in Großbritannien wurden aus Kostengründen eingestellt, der Personalbestand im Büro Bristol wurde abgebaut.

Im neuen Segment des indirekten Vertriebs mit Schwerpunkt auf Kunden außerhalb des öffentlichen Sektors wurden die internen Organisationen für Partnerbetreuung und Marketing ausgebaut und Ausbildungsprogramme für Partner aufgesetzt. Über den deutschsprachigen Raum hinaus konnten in der Folge neue Vertriebspartner gewonnen werden, mit denen auch gemeinsame Vertriebsaktivitäten durchgeführt wurden.

Ergänzend dazu wurden speziell die Produkte Fabasoft Folio, Mindbreeze Enterprise Search und Fabasoft Operations Manager im Rahmen internationaler Messen und Veranstaltungen präsentiert und demonstriert. Besonders über die USA-Präsenz (Fabasoft Corporation) wurden diese Produkte darüber hinaus bei potenziellen Kooperationspartnern und Industrie-Analysten positioniert.

Die Innovationsdynamik bei der Produktentwicklung im Konzern spiegelt sich in den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen für Forschung und Entwicklung in der Höhe von TEUR 7.374 (Vorjahr: TEUR 7.400) wider. Damit liegt die Forschungsquote mit ca. 34 % (Vorjahr: 35 %) des Konzernumsatzes wiederum bei einem im Industrievergleich sehr hohen Wert.

Aktienrückkaufprogramm
Der Vorstand der Fabasoft AG beschloss am 10. März 2008 von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien, die ihm in der Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 gewährt wurde, Gebrauch zu machen. Die voraussichtliche Dauer des Rückkaufprogramms ist mit 17. März 2008 bis 31. August 2008 festgelegt. Bis zum Bilanzstichtag (31. März 2008) wurden 10.100 Stück Aktien zurückgekauft.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Management Report of Fabasoft AG and the Fabasoft Group

This report includes both the management report of Fabasoft AG and the Group management report. Where required to provide a true and fair view of the actual assets, financial and earnings situation of the company, the respective information has been specified separately.

1. Report on the business status and economic situation of Fabasoft AG and the Fabasoft Group

a) Business status of Fabasoft AG and within the Fabasoft Group

In the 2007/2008 fiscal year the direct business activities of the Fabasoft Group focused mainly on customers in public administrations in German-speaking countries. Ongoing project business and additional licence business with existing customers in this segment were carried out while new business was acquired in the form of public tenders won.

Particular importance was attached to activities in Germany, which also resulted in a pleasing development in terms of sales and profitability in this region.

The direct sales efforts in Great Britain, which had not been very successful for a number of years, were ceased for cost reasons and contracts with the staff in the Bristol office were terminated.

In the new segment of indirect sales with the accent on customers outside the public sector the internal organisations for partner relationship management and marketing were expanded and training programmes for partners were drawn up. As a result of this it was possible to acquire new sales partners beyond the German-speaking region and joint sales operations were also carried out with them.

Further to this the products Fabasoft Folio, Mindbreeze Enterprise Search and Fabasoft Operations Manager in particular were presented and demonstrated in the course of international trade fairs and events. These products were also positioned at potential cooperation partners and industry analysts especially via the USA presence (Fabasoft Corporation).

The dynamic innovation process in the Group's product development is reflected in the investments in research and development, amounting to EUR 7,374 tsd (previous year: EUR 7,400 tsd). Research activities account for approx. 34% (previous year: 35%) of Group turnover – a very high figure by comparison with the industry as a whole.

Share repurchase programme
On 10 March 2008 the Managing Board of Fabasoft AG decided to make use of the authorisation granted to them in the annual general meeting on 26 June 2007 to repurchase company shares. The repurchase programme has been scheduled for the period from 17 March 2008 to 31 August 2008. A total of 10,100 shares were repurchased prior to the balance sheet date (31 March 2008).

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

b) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns

Finanzielle Leistungsindikatoren der Fabasoft AG (Einzelabschluss nach UGB)

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	2.739	2.867
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.074	-1.294
EBIT	-1.918	-1.956
EBITDA	-233	-277
Jahresergebnis	3.773	-1.340
Eigenkapital	24.752	20.980
Eigenkapitalquote	91%	94%
Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	3.190	3.340
Endbestand an liquiden Mittel	12.237	10.682
Mitarbeiter, jeweils zum Stichtag	5	5

Das Jahresergebnis der Fabasoft AG wurde durch die Abschreibung der Beteiligungen an der Fabasoft Limited in Höhe von TEUR 270 und der Fabasoft Italia S.r.l. in der Höhe von TEUR 60 belastet und durch die Zuschreibung der Beteiligung an der Fabasoft D Software GmbH in der Höhe von TEUR 1.000 und der Beteiligung an der Fabasoft Austria GmbH in der Höhe von TEUR 646 erhöht. Darüber hinaus sind im Finanzergebnis Gewinnausschüttungen aus der Fabasoft CH Software AG in der Höhe von TEUR 632, der Fabasoft Austria GmbH in der Höhe von TEUR 2.332 und der Fabasoft R&D GmbH in der Höhe von TEUR 290 enthalten. Diese Posten sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Finanzielle Leistungsindikatoren des Fabasoft Konzerns (Konzernabschluss nach IFRS)

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	21.628	21.161
Ergebnis vor Ertragsteuern	8	-279
EBIT	-345	-893
EBITDA	1.672	1.082
Jahresergebnis	485	-503
Eigenkapital	21.106	20.486
Eigenkapitalquote	66%	68%
Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	2.625	940
Endbestand an liquiden Mittel	21.315	20.398
Mitarbeiter, jeweils zum Stichtag	200	207

Um einen besseren Einblick in die Ertragslage des Konzerns zu gewährleisten, wurden im Berichtszeitraum Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung in der Höhe von TEUR 400 (Erträge TEUR 57 im Vergleichszeitraum des Vorjahres) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Finanzaufwendungen umgegliedert. Die Angaben des Vergleichszeitraums wurden entsprechend angepasst.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns
Zu den Unternehmensgrundsätzen des Fabasoft Konzerns zählen neben der permanenten Aus- und Weiterbildung und einer aktiven Mitarbeiterkommunikation auch der nachhaltige Umgang im Verbrauch von Ressourcen.

Verwendung von FSC-Papier im Konzern
Im abgelaufen Geschäftsjahr 2007/2008 erfolgte die Umstellung auf FSC (Forest Stewardship Council) Papier. Im Zuge dessen wurde die Zusammenarbeit mit FSC zertifizierten Betrieben aus der lokalen Umgebung forciert. Seit dem dritten Geschäftsjahresquartal 2007/2008 werden die Unternehmens-Drucksorten auf FSC-Papier produziert.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

b) Financial and non-financial performance indicators of Fabasoft AG and the Fabasoft Group

Financial performance indicators of Fabasoft AG (individual financial statements in accordance with the Austrian Corporate Code)

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Sales revenue	2,739	2,867
Result before income tax	3,074	-1,294
EBIT	-1,918	-1,956
EBITDA	-233	-277
Result for the year	-3,773	-1,340
Equity	-24,752	20,979
Equity quota	91%	94%
Cash flow from operating activities	3,190	3,340
Cash and cash equivalents at end of period	12,237	10,682
Employees at end of period	5	5

Fabasoft AG's result for the year was affected by the write-off of the interest in Fabasoft Ltd. amounting to EUR 270 tsd and in Fabasoft Italia S.r.l. amounting to EUR 60 tsd and it increased by the appreciation gained from the interest in Fabasoft D Software GmbH amounting to EUR 1,000 tsd and the interest in Fabasoft Austria GmbH amounting to EUR 646 tsd. Furthermore the financial result includes profit payout from Fabasoft CH Software AG amounting to EUR 632 tsd, Fabasoft Austria GmbH amounting to EUR 2,332 tsd and Fabasoft R&D GmbH amounting to EUR 290 tsd. These items are declared in the financial result.

Financial performance indicators of the Fabasoft Group (consolidated financial statements in accordance with IFRS)

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Sales revenue	21,628	21,161
Result before income tax	8	-279
EBIT	-345	-893
EBITDA	1,672	1,082
Result for the year	485	-503
Equity	21,106	20,486
Equity quota	66%	68%
Cash flow from operating activities	2,625	940
Cash and cash equivalents at end of period	21,315	20,398
Employees at end of period	200	207

In order to increase the transparency of the earnings situation of the Group, expenditure from foreign currency valuation amounting to EUR 400 tsd (previous year earnings EUR 57 tsd) has been transferred from other operating expenses to financial expenses. The figures from the corresponding reporting period have been adjusted accordingly.

Non-financial performance indicators of Fabasoft AG and the Fabasoft Group

Besides constant education and training and active employee dialogue the corporate principles of the Fabasoft Group also include a conscientious approach to the use of sustainable resources.

The use of FSC paper in the Group

In the 2007/2008 fiscal year under review the Group changed over to FSC (Forest Stewardship Council) paper. This also involved stepping up cooperation activities with FSC-certified companies in the local area. FSC paper has been used for producing corporate stationery since the third quarter of the 2007/2008 fiscal year.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Der FSC-Standard legt fest, welche ökologischen und sozialen Minimumstandards bei der Bewirtschaftung von Wäldern eingehalten werden müssen. Die FSC-Kennzeichnung dient zur Erkennung von Papieren aus einer verantwortungsvollen und überprüften Waldbewirtschaftung (www.fsc.org).

Effiziente Energienutzung im Rechenzentrum („Green IT")
Im Rahmen eines Schwerpunktprogrammes wurde speziell in den Fabasoft Rechenzentren am Standort Linz die Anschaffung und die Inbetriebnahme besonders energieeffizienter Komponenten vorangetrieben. Damit einher ging auch eine Konsolidierung interner IT-Systeme.

Verstärkter Einsatz von Videokonferenzen im Konzern
Eine Reihe von regelmäßigen und anlassbezogenen Meetings von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Lokationen beispielsweise zum Zwecke interner Abstimmung oder Berichterstattung wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 über Videokonferenzen abgehalten. Dadurch konnten die Reisetätigkeiten teilweise erheblich reduziert werden.

Professioneller Einstieg in das Unternehmen
Aus rund 1.600 Bewerbungen wählte der Fabasoft Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 die qualifiziertesten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Die „Fabasoft Academy" steht für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Beginn einer Karriere bei Fabasoft. In der Basisausbildung erhalten die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundlegende Informationen zu den Produkten und Dienstleistungen sowie zu den Organisationsabläufen im Fabasoft Konzern.

Lebenslanges Lernen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit spezielle Ausbildungen passend zu ihrem Tätigkeitsbereich nach der Basisausbildung zu absolvieren. Das Ausbildungsspektrum reicht von Qualifizierungen im Microsoft-Windows und Linux Umfeld, im Bereich Datenbanken, Networking und Sicherheit bis hin zu Sprachausbildungen.

Als eine Grundlage der professionellen Durchführung und Betreuung von Kundenprojekten absolvieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ausbildung zum zertifizierten Projektmanager (zPM) gemäß IPMA-Standard (International Project-Management Association). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 haben zehn weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die nachgewiesene Qualifikation ist international anerkannt und steht für Projektmanagement auf professionellem Niveau.

Für Führungskräfte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Leadership Competence Trainings angeboten. In drei aufeinander aufbauenden Modulen erhielten die Führungskräfte eine umfassende Ausbildung zu den Themen Führungskompetenz, Kommunikation und Persönlichkeitskompetenz.

Innerbetriebliche Kommunikation
In den regelmäßig abgehaltenen „Friday Morning Speeches" informieren die Führungskräfte des Fabasoft Konzerns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Schwerpunktthemen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tochterunternehmen können diese Vorträge über Videoverbindung live mitverfolgen oder zeitversetzt elektronisch abrufen.

Open-Source-Community
Dem besonders im öffentlichen Sektor wahrgenommenen Markttrend hin zu Open Source Plattformen entsprechend, widmete Fabasoft diesem Bereich besonderes Augenmerk. Die im Konzern dafür zuständige Einheit, die Fabalabs Software GmbH, entwickelte und erweiterte die Produktfunktionalitäten von Open-Source-Produkten und stellte diese auch wieder der Community zur Verfügung.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

The FSC standard stipulates which minimum ecological and social standards are to be observed in the management of forests. The FSC mark is a sign of paper that comes from responsible and controlled forestry management (www.fsc.org).

Efficient energy management in the computer centre ("Green IT")
The procurement and installation of particularly energy-efficient components was stepped up especially in the Fabasoft computer centres at the Linz location as part of a focus programme. This went hand in hand with a consolidation of internal IT systems.

Increased usage of video conferences in the Group
Video conferences were used in the 2007/2008 fiscal year for a series of regular and case-related staff meetings at various locations with a view to internal coordination or reporting, amongst other things. It was possible to reduce business travel considerably as a result.

Career opportunities at the company
In the 2007/2008 fiscal year under review around 1,600 job applications reached the Fabasoft Group, from which new employees were selected on the basis of their excellent qualifications.

The Fabasoft Academy is available for all new employees beginning a career at Fabasoft. In this basic training the newly recruited employees receive key information on the products, services and organisational processes at the Fabasoft Group.

Lifelong learning
Following the basic training the employees have the opportunity to attend special courses geared specifically to their working environment. The training spectrum ranges from qualifications in the Microsoft Windows and Linux environment, databases, networking and safety to language training.

As a basis for the professional implementation and management of customer projects, employees attend a course to become certified project managers (CPM) in accordance with the IPMA (International Project Management Association) standard. During the 2007/2008 fiscal year under review, ten further employees completed this course successfully. The qualification obtained is acknowledged internationally and stands for project management at a professional level.

Leadership competence training for management was also offered in the fiscal year under review. Company executives were given extensive training in leadership competence, communication and personality competence.

Internal communication
Managers of the Fabasoft Group inform colleagues about current key issues in the regular "Friday Morning Speeches". Employees at the subsidiaries can watch these speeches live via a video link or call them up electronically afterwards.

Open source community
Fabasoft has attached particular importance to the market trend toward open source platforms that is noticeable especially in the public sector. Fabalabs Software GmbH, the unit responsible for this task within the Group, developed and expanded the product functionalities of open source products and made them available to the community again.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

c) Bericht über die regionale Präsenz des Fabasoft Konzerns

Tochterunternehmen der Fabasoft AG zum Bilanzstichtag (31. März 2008):

Unternehmen	Unmittelbarer Anteil	Land	Sitz	Betriebsstätten
Fabasoft R&D GmbH	100 %	Österreich	Linz	Wien
Fabasoft Austria GmbH	100 %	Österreich	Linz	Wien
Fabalabs Software GmbH	100 %	Österreich	Linz	
Mindbreeze Software GmbH	55 %	Österreich	Linz	
Fabasoft Institute of Technology GmbH	100 %	Österreich	Linz	
appl.strudl Software GmbH	100 %	Österreich	Linz	
Fabasoft International Services GmbH	100 %	Österreich	Linz	Wien
Fabasoft Distribution GmbH	100 %	Österreich	Linz	Wien
Fabasoft D Software GmbH	100 %	Deutschland	Frankfurt am Main	Berlin, München
Fabasoft CH Software AG	100 %	Schweiz	Bern	
Fabasoft Limited	100 %	Großbritannien	London	
Fabasoft Italia S.r.l.	100 %	Italien	Rom	
Fabasoft Romania S.R.L. – in Liquidation	80 %	Rumänien	Bukarest	

Tochterunternehmen der Fabasoft International Services GmbH zum Bilanzstichtag (31. März 2008):

Unternehmen	Unmittelbarer Anteil	Land	Sitz
Fabasoft Corporation	100 %	USA	Beverly

Veränderungen in der Konzernstruktur im Berichtszeitraum

Arbeitsgemeinschaft Fabasoft
Die Arbeitsgemeinschaft Fabasoft, Frankfurt am Main, Deutschland wurde mit Beschluss vom 18. Mai 2007 aufgelöst. Die verbleibenden Aufträge wurden von der Fabasoft D Software GmbH übernommen.

Gründung der Fabasoft Distribution GmbH
Am 30. Mai 2007 gründete die Fabasoft AG die Fabasoft Distribution GmbH, Linz. Die Fabasoft AG hält 100 % des Stammkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens.

Umgründung der Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG
Mit Einbringungsvertrag vom 30. Mai 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft R&D Software GmbH eingebracht. Anlässlich der beschriebenen Umgründung wurde der Firmenwortlaut der Fabasoft R&D Software GmbH in Fabasoft R&D GmbH geändert.

Umgründung der Fabasoft AT Software GmbH & Co KG
Mit Einbringungsvertrag vom 30. Mai 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft AT Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft AT Software GmbH eingebracht. Anlässlich der beschriebenen Umgründung wurde der Firmenwortlaut der Fabasoft AT Software GmbH in Fabasoft Austria GmbH geändert.

Umgründung der Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG
Mit Einbringungsvertrag vom 15. Oktober 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft Intl. Software GmbH eingebracht. Mit Vertrag vom 15. Oktober 2007 wurde die Fabasoft Intl. Software GmbH auf die Fabasoft Austria GmbH verschmolzen.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

c) Report on the regional presence of the Fabasoft Group

Subsidiaries of Fabasoft AG on the balance sheet date (31 March 2008):

Company	Interest	Country	Headquarters	Offices
Fabasoft R&D GmbH	100 %	Austria	Linz	Vienna
Fabasoft Austria GmbH	100 %	Austria	Linz	Vienna
Fabalabs Software GmbH	100 %	Austria	Linz	
Mindbreeze Software GmbH	55 %	Austria	Linz	
Fabasoft Institute of Technology GmbH	100 %	Austria	Linz	
appl.strudl Software GmbH	100 %	Austria	Linz	
Fabasoft International Services GmbH	100 %	Austria	Linz	Vienna
Fabasoft Distribution GmbH	100 %	Austria	Linz	Vienna
Fabasoft D Software GmbH	100 %	Germany	Frankfurt am Main	Berlin, Munich
Fabasoft CH Software AG	100 %	Switzerland	Bern	
Fabasoft Limited	100 %	Great Britain	Bristol	
Fabasoft Italia S.r.l.	100 %	Italy	Rome	
Fabasoft Romania S.R.L. – in liquidation	80 %	Romania	Bucharest	

Subsidiaries of Fabasoft International Services GmbH on the balance sheet date (31 March 2008):

Company	Interest	Country	Headquarters
Fabasoft Corporation	100 %	USA	Beverly

Changes in the Group structure in the period under review

Arbeitsgemeinschaft Fabasoft
The Arbeitsgemeinschaft Fabasoft in Frankfurt am Main, Germany, was terminated in a resolution of 18 May 2007. Fabasoft D Software took on the outstanding orders.

Foundation of Fabasoft Distribution GmbH
Fabasoft AG founded Fabasoft Distribution GmbH, Linz on 30 May 2007. Fabasoft AG holds 100 % of the capital stock and the voting rights of the company.

Reorganisation of Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG
In a contribution agreement of 30 May 2007 Fabasoft AG transferred its interest in Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG to Fabasoft R&D Software GmbH retrospectively, backdated to 31 March 2007. Further to the reorganisation described above, the company name Fabasoft R&D Software GmbH was changed to Fabasoft R&D GmbH.

Reorganisation of Fabasoft AT Software GmbH & Co KG
In a contribution agreement of 30 May 2007 Fabasoft AG transferred its interest in Fabasoft AT Software GmbH & Co KG to Fabasoft AT Software GmbH retrospectively, backdated to 31 March 2007. Further to the reorganisation described above, the company name Fabasoft AT Software GmbH was changed to Fabasoft Austria GmbH.

Reorganisation of Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG
In a contribution agreement of 15 October 2007 Fabasoft AG transferred its interest in Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG to Fabasoft Intl. Software GmbH retrospectively, backdated to 31 March 2007. In an agreement dated 15 October 2007 Fabasoft Intl. Software GmbH was merged into Fabasoft Austria GmbH.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Gründung der appl.strudl Software GmbH
Am 21. Dezember 2007 gründete die Fabasoft AG die appl.strudl Software GmbH, Linz. Die Fabasoft AG hält 100 % des Stammkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens.

Fabasoft CH Software AG
Mit Abtretungserklärung vom 12. Februar 2008 hat Dr. Luka R. Müller-Studer den fiduzarisch gehaltenen 0,1 %-Anteil an der Fabasoft CH Software AG an die Fabasoft AG abgetreten.

Unternehmensakquisitionen

Im Berichtszeitraum wurden im Fabasoft Konzern keine Unternehmensakquisitionen durchgeführt.

d) Angaben nach § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Fabasoft AG setzt sich aus 9.464.600 Stückaktien zusammen.

2. Dem Vorstand sind keine über den gesetzlichen Rahmen hinausgehenden Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

3. Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen von Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 von Hundert betragen vor: Fallmann & Bauernfeind Privatstiftung: > 55 % der Stückaktien.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer.

6. Es gibt keine vom Gesetz abweichenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes. Beschlüsse über Satzungsänderungen gemäß § 146 Abs. 1 AktG bedürfen einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Für den Aufsichtsrat gilt das Rotationsprinzip, wonach jährlich ein Mitglied des Aufsichtsrates neu gewählt wird.

7. Über das Gesetz hinausgehende Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

   Genehmigtes Kapital:
   Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 27.6.2006 besteht die Ermächtigung des Vorstandes, gemäß § 169 Abs. 1 AktG, das Grundkapital bis zum 28.3.2012 um bis zu € 4.732.300,00 auf bis zu € 14.196.900,00 zu erhöhen (Eintragungstatsache 24, Firmenbuch FN 98699x des Landesgerichtes Linz).

   Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs. 1 Z 4 AktG:
   Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 26.06.2007 über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 AktG für Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens für die Dauer von 18 Monaten bis zu einem maximalen Anteil von 10 von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Erwerb hat höchstens zum Dreifachen des Börsenschlusskurses im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG vom 26.06.2007 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie zu erfolgen. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der Vorstandsbeschluss sowie das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm und dessen Dauer sind zu veröffentlichen.

   Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG:
   Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 26.06.2007 über die Ermächtigung zum Erwerb

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Foundation of appl.strudl Software GmbH
Fabasoft AG founded appl.strudl Software GmbH, Linz, on 21 December 2007. Fabasoft AG holds 100 % of the capital stock and the voting rights of the company.

Fabasoft CH Software AG
In an assignment declaration of 12 February 2008 Dr. Luka R. Müller-Studer assigned the 0.1 % fiduciary interest in Fabasoft CH Software AG to Fabasoft AG.

Company acquisitions

No acquisitions were undertaken in the Fabasoft Group during the period under review.

d) Information pursuant to § 243a of the Austrian Commercial Code

1. The capital stock of Fabasoft AG is divided into 9,464,600 individual shares.

2. The Managing Board is not aware of any restrictions beyond the scope of legislation that concern voting rights or the transfer of shares.

3. The company has at its disposal the following records of capital interests amounting to at least 10 of one hundred: Fallmann & Bauernfeind Privatstiftung: > 55 % of the individual shares.

4. There are no shares with special control rights.

5. There is no control over voting rights of employees who are also shareholders.

6. None of the terms relating to the appointment and discharge of the members of the Managing Board deviate from legislation. Resolutions on article amendments pursuant to § 146 Section 1 of the Austrian Stock Corporation Act require that a simple majority of the share capital be represented in the resolution. The Supervisory Board is required to adhere to a rotation plan in which one member of the Supervisory Board is re-elected on a yearly basis.

7. Authority of the members of the Managing Board that do not arise from legislation and concern in particular the possibility of issuing or buying back shares:

   Authorised capital:
   Further to the annual general meeting resolution of 27 June 2006 the Managing Board is authorised, pursuant to § 169 Section 1 of the Austrian Stock Corporation Act, to increase capital stock by up to € 4,732,300.00 to up to € 14,196,900.00 by 28 March 2012 (entry 24, commercial register FN 98699x at Linz provincial court).

   Acquisition of own shares pursuant to § 65 Section 1 No. 4 of the Austrian Stock Corporation Act:
   Annual general meeting resolution of 26 June 2007 on the authorisation for the acquisition of own shares pursuant to § 65 Section 1 No. 4 of the Austrian Stock Corporation Act for the purpose of issuing them to employees, company executives and members of the Managing Board of the company or an affiliated company for the period of 18 months and up to a maximum holding of 10 per cent of the total share capital of the company. Repurchase must not exceed three times the rate at the close of Xetra trading at the Deutsche Börse AG (German Stock Exchange) on 26 June 2007 and must be at the calculation value of at least one euro per share. Own shares purchased under the terms of this authorisation may not, when added to other own shares already purchased by the company and still in the company's possession, exceed 10 % of the share capital of the company. The Managing Board's resolution, the respective associated repurchase programme and its duration are to be made public.

   Acquisition of own shares pursuant to § 65 Section 1 No. 8 of the Austrian Stock Corporation Act:
   Annual general meeting resolution of 26 June 2007 on authorisation for the acquisition of own shares

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG, für die Dauer von 18 Monaten bis zu einem maximalen Anteil von 10 von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Erwerb hat höchstens zum Dreifachen des Börsenschlusskurses im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG vom 26.06.2007 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie zu erfolgen.

Veräußerung eigener Aktien:
Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 26.06.2007 über die Ermächtigung, innerhalb von 5 Jahren für die Veräußerung der gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG erworbenen eigenen Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, insbesondere zum Zweck der Ausgabe dieser Aktien gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland oder von sonstigen Vermögensgegenständen (zB Patenten), sowie unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu beschließen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die aufgrund der Ermächtigung nach § 65 AktG erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der Vorstandsbeschluss sowie das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm und dessen Dauer sind zu veröffentlichen. Die diesbezüglichen Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates insbesondere über die Rechtfertigung des Bezugsrechtsausschlusses bei der Veräußerung eigener Aktien liegen bei der Gesellschaft in 4020 Linz, Honauerstraße 4, zur Einsichtnahme auf und werden auf Anforderung an Aktionäre unentgeltlich übermittelt.

8. Bedeutende Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeanbotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie deren Wirkungen, werden mit Ausnahme der unter Pkt. 9 angeführten Angaben nicht bekannt gegeben, da dies der Gesellschaft erheblich schaden würde und die Gesellschaft aufgrund anderer Rechtsvorschriften nicht ausdrücklich zur Bekanntgabe verpflichtet ist.

9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

e) Ereignisse von besonderer Bedeutung der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind bei der Fabasoft AG und beim Fabasoft Konzern keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

2) Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns

a) Wesentliche Chancen der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns

Chancen für den Fabasoft Konzern und damit im Ergebnis auch für die Fabasoft AG werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

Neue Produkte und Produktversionen
Resultierend aus einer wiederum intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neue Versionen bestehender Produkte verfügbar gemacht und Entwicklungsarbeiten für neue Produkte geleistet. Daraus ergeben sich Chancen sowohl für Zusatzgeschäft im Stammkundensegment – rund um das Standard-Produkt Fabasoft eGov-Suite – als auch für Neugeschäft, insbesondere über zu erschließende, partnerorientierte Vertriebswege. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang Fabasoft Folio, das Produkt für Content Governance, die Entwicklungsumgebung Fabasoft DUCX, die Innovationen der Firma Mindbreeze Software GmbH im Enterprise

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

pursuant to § 65 Section 1 No. 8 of the Austrian Stock Corporation Act for the period of 18 months and up to a maximum holding of 10 per cent of the total share capital of the company. Repurchase must not exceed three times the rate at the close of Xetra trading at the Deutsche Börse AG (German Stock Exchange) on 26 June 2007 and must be at the calculation value of at least one euro per share.

Sales of own shares:
Annual general meeting resolution of 26 June 2007 on the authorisation to decide within 5 years on a form of sale other than via the stock exchange or through public tender for the sale of shares acquired pursuant to § 65 Section 1 No. 8 of the Austrian Stock Corporation Act, especially for the purpose of issuing these shares against non-cash contributions of companies, businesses, operational divisions or interests in one or more companies at home or abroad or of other assets (e.g. patents), and with the exclusion of the shareholders' subscription rights. Moreover the Managing Board has also been authorised to withdraw its own shares without any further resolution of the annual general meeting. Own shares purchased under the terms of authorisation in accordance with § 65 of the Stock Corporation Act may not, when added other own shares already been purchased by the company and still in the company's possession, exceed 10 % of the share capital of the company. The Managing Board's resolution, the respective associated repurchase programme and its duration are to be made public. The respective reports of the Managing Board and the supervisory board, in particular in respect of the justification of the exclusion of subscription rights in the sale of own shares, are available for inspection at the company in Honauerstrasse 4, 4020 Linz, and will be sent to shareholders free of charge on request.

8. With the exception of the information specified under section 9, significant agreements of the company which, as a result of a change of control in the company due to a takeover bid, become effective, change or terminate, and the effects of such agreements, are not disclosed, as this would be extremely damaging to the company, and other legal stipulations state that the company is not expressly obliged to disclose such information.

9. No compensation agreements exist between the company and the members of its Managing Board, supervisory board or workforce in the event of a public takeover bid.

e) Significant events at Fabasoft AG and the Fabasoft Group occurring after the balance sheet date

No events of special significance which might have led to a different representation of the Fabasoft AG's and the Fabasoft Group's assets, financial and earnings situation, occurred after the balance sheet date.

2) Report on the expected development and risks of Fabasoft AG and the Fabasoft Group

a) Major opportunities of Fabasoft AG and the Fabasoft Group

Opportunities for the Fabasoft Group and consequently also for the result of Fabasoft AG are seen in the following areas in particular:

New products and product versions
As a result of further intensive research and development activities over the last fiscal year, new versions of existing products have been made available and development work has been carried out on new products. This will create opportunities both for additional business in the regular customer segment – centred on the standard product Fabasoft eGov-Suite – and also for new business, especially via partner-oriented sales channels that are to be established. Fabasoft Folio, the product for content governance, the development environment Fabasoft DUCX, the innovations of the company Mindbreeze Software GmbH in the fields of enterprise search and website search, and the innovations of the newly

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Search und Website Search Bereich und die Innovationen der neugegründeten Firma appl.strudl Software GmbH für Application Service Level Management.

Strategie 100 und Bekenntnis zu Standards
Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der Produktpalette aus dem Fabasoft Konzern ist die zugrunde liegende „Strategie 100". Diese sieht vor, die Produkte sowohl auf der Microsoft Windows Plattform als auch auf Basis von Open Source Plattformen anzubieten. Besonders im Markt der öffentlichen Auftraggeber im deutschsprachigen Raum ergeben sich aus dieser Offenheit interessante Anknüpfungspunkte für Geschäfte. Grundlage dieser offenen Plattformstrategie im Konzern ist das Bekenntnis zu und die Umsetzung von marktrelevanten Standards und Normen in der Software-Produktentwicklung. Dadurch sollen sowohl für Kunden als auch für Vertriebs- und Entwicklungs-Partner ein Beitrag zu Wahlfreiheit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Zukunftssicherheit bei IT-Investitionen geleistet werden.

Neue Vertriebswege und Partnerschaften
In jenen Ländern, wo Fabasoft mit eigenen Gesellschaften vertreten ist, und in ausgewählten weiteren Ländern sollen über ein neu konzipiertes Partnerprogramm Entwicklungs-, Vertriebs- und Projektpartner auch über den öffentlichen Sektor hinaus gewonnen werden. Eine verstärkte indirekte Komponente in der Vertriebsstruktur soll das Software-Lizenzgeschäft fördern. Diese „zweite Säule" des Vertriebes von Produkten aus dem Fabasoft Konzern könnte mittelfristig auch die starke Abhängigkeit von Großprojekten der öffentlichen Hand reduzieren.

Präsenz in den USA
Mit der Gründung der Fabasoft Corporation Ende 2006 ist der Fabasoft Konzern auch in Nordamerika mit einem Tochterunternehmen vertreten. Der Einstieg in diesen hochkompetitiven Markt gestaltet sich einerseits sehr schwierig, zeitaufwändig und teuer, andererseits kann die USA-Präsenz auch neues Geschäftspotenzial eröffnen und als Ausgangspunkt für strategische Kooperationen und Vertriebspartnerschaften dienen. Des Weiteren ist die USA-Präsenz des Fabasoft Konzerns in vielen Fällen Voraussetzung für die Wahrnehmung der Produkte durch maßgebliche Medien und Industrie-Analysten.

Ausschreibungslage des öffentlichen Sektors in den deutschsprachigen Ländern
Positive Indikationen zu neuen Ausschreibungs- und Vergabevorhaben des öffentlichen Sektors im deutschsprachigen Raum geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus, dass auch im öffentlichen Sektor weiterhin interessante Projektchancen entstehen werden. Einen vielversprechenden Impuls für neue Projekte im E-Government könnte die Europäische Dienstleistungsrichtlinie („Bolkestein-Richtlinie") darstellen, welche von den Mitgliedsstaaten der EU bis Ende 2009 in nationales Recht umzusetzen ist. Diese Richtlinie hat den Abbau von bürokratischen Hindernissen und zwischenstaatlichen Hemmnissen sowie die Förderung des grenzüberschreitenden Handels mit Dienstleistungen zum Ziel und umfasst auch Regelungen für die elektronische Verfahrensabwicklung.

b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten der Fabasoft AG und des Fabasoft Konzerns

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten für den Fabasoft Konzern und damit im Ergebnis auch für die Fabasoft AG werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

Starke Abhängigkeit vom Geschäft im deutschsprachigen Raum
Die große Mehrheit der Umsätze im Fabasoft Konzern wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Government Kunden im deutschsprachigen Raum erwirtschaftet. Wesentliche Veränderungen in diesem Zielsegment wie zum Beispiel Änderungen der Budgetierungs- oder Vergabepraxis sowie das Aufkommen neuer oder bestehender Mitbewerber können einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft der betroffenen Fabasoft Gesellschaften und damit für den Konzern und die Fabasoft AG besitzen. Es wird versucht, diesen Risiken durch eine intensive und qualitätsvolle Betreuung der Bestandskunden, durch nutzenstiftende Produktinnovationen und durch eine möglichst kompetitive Angebotslegung bei Neuprojekten zu begegnen. Des Weiteren sollen insbesondere mit den Produktschienen Fabasoft Folio, Mindbreeze Enterprise Search und appl.strudl Software-Telemetry® neue Segmente außerhalb der Öffentlichen Verwaltung und über den deutschsprachigen Raum hinaus über ein partnerorientiertes Vertriebsmodell erschlossen werden.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

founded company appl.strudl Software GmbH for application service level management play a significant role in this respect.

Strategy 100 and commitment to standards
A key unique selling proposition of the product range offered by the Fabasoft Group is the "Strategy 100" upon which it is based. This strategy provides the products for both the Microsoft Windows platform and on the basis of open source platforms. This openness leads to interesting business opportunities, particularly in the market of public clients in the German-speaking region. This open platform strategy is based on the commitment to and implementation of market-relevant standards in software product development to ensure a contribution is made to freedom of choice, transparency, cost-efficiency and future-safe applications when both customers and sales and development partners invest in IT.

New sales channels and partnerships
A newly designed partner programme has been created to attract development, sales and project partners – also outside the public sector – in the countries in which Fabasoft is represented with its own companies and in other selected countries. A stronger indirect component in the sales structure is intended to promote the software license business. This "second pillar" in the sales of the products of the Fabasoft Group may also reduce the strong dependency on large-scale projects in the public sector.

Presence in the USA
The foundation of Fabasoft Corporation at the end of 2006 meant that the Fabasoft Group is now also represented by a subsidiary in North America. Starting out in this highly competitive market is, on the one hand, very difficult, time-consuming and expensive. On the other hand, however, the presence in the USA can also open up new business potential and serve as a starting-point for strategic cooperations and sales partnerships. Moreover the USA presence of the Fabasoft Group is, in many cases, essential for bringing the products to the attention of influential media and industry analysts.

Tendering status in the public sector in the German-speaking countries
Positive indications of new public sector tendering and contracting plans in the public sector in the German-speaking region give reason for cautious optimism that interesting project opportunities may also continue to arise in the public sector. The European service guideline ("Bolkestein Guideline"), to be implemented as national legislation by the member states of the EU by the end of 2009, could also be a promising stimulus for new eGovernment projects. The objective of this guideline is to remove bureaucratic hurdles and barriers between countries, promote cross-border trade in services and also contains rulings on electronic process management.

b) Significant risks and uncertainties for Fabasoft AG and the Fabasoft Group

Significant risks and uncertainties for the Fabasoft Group and consequently also for the result of Fabasoft AG are seen in the following areas in particular:

Heavy dependency on business in the German-speaking region
In the 2007/2008 fiscal year business from government customers in the German-speaking countries accounted for a large majority of the sales of the Fabasoft Group. Major changes in this target segment, such as changes in budgetary or contracting processes or the presence of new or existing competitors may have a significant effect on the business of the Fabasoft companies Attempts to address these risks include offering existing customers intensive and high-quality service, benefit-generating product innovations and submitting offers that are as competitive as possible in the case of new projects. In addition to this the intention is to use the product lines Fabasoft Folio, Mindbreeze Enterprise Search and appl.strudl Software-Telemetry® in particular to acquire new segments outside public administration and beyond the German-speaking region via a partner-oriented sales model.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Diversifikationsrisiken
Im Bestreben, durch eine verstärkte Diversifikation hinsichtlich Produkten, Marktsegmenten und Vertriebswegen die Risiken einer zu starken Spezialisierung und damit Abhängigkeit von einem schmalen und volatilen Zielsegment zu mildern, ergeben sich im Gegenzug auch neue Risikopotenziale. Hier sind besonders zu nennen: erhöhte Marketingaufwendungen, erhöhte Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung, multiple Investitionsprojekte zur Marktaufbereitung, Risiken der strategischen Planung und erhöhte Planungsunsicherheit, heterogene Vertriebs- und Organisationsstrukturen, Positionierungsrisiken sowie Risiken, die sich aus einer diversifizierteren und dislozierteren Organisations- und Geschäftsstruktur ergeben. Um diesen Risiken zu begegnen, soll besonderes Augenmerk auf Personalauswahl sowie innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung gelegt werden. Darüber hinaus werden interne Reporting- und Controlling-Maßnahmen schrittweise ergänzt und weiter entwickelt.

Internationalisierung
Der Eintritt in neue Märkte bringt auch neue Risiken mit sich. Geringere Marktkenntnis und Bekanntheit als im angestammten Markt, Schwierigkeiten bei der Besetzung von Schlüsselpositionen, Internationalisierungs- und Lokalisierungsaufwände bei den Produkten sowie mögliche Kommunikations- und Kontrolldefizite sind hier besonders anzuführen. Es ist beabsichtigt, diese und ähnliche Risikofaktoren zu begrenzen, indem durch die Konzentration auf ein partnerorientiertes Modell die unmittelbaren Projektrisiken, wie sie aus eigener Angebotslegung in komplexen Projektsituationen und eigener Projektumsetzungstätigkeit entstehen können, abgemildert werden sollen. Allgemeine politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern, Widerspruch oder Überlappung in regulatorischen oder steuerlichen Bestimmungen können des Weiteren Risikofaktoren für eine stärker internationalisierte Geschäftstätigkeit darstellen.

Markteintritt mit neuen Produkten
Trotz erster positiver Reaktionen bei Pilot-Partnern und Pilot-Kunden können die endgültige Resonanz und die im Markt erzielbaren Preise aktuell noch nicht exakt prognostiziert werden. Insbesondere wird die Kombination aus neuen Märkten (USA, Italien etc.), neuem Geschäftsmodell (indirekt) und neuen Produkten (Fabasoft Folio etc.) eine besondere Herausforderung auch hinsichtlich der erforderlichen Marketing- und Support-Investitionen für einen solchen Markteintritt darstellen.

Allgemeine Risiken des Partnergeschäftes
Risiken des Partner-Vertriebsmodells liegen dem gegenüber insbesondere bei dem fehlenden direkten Kundenzugang – und damit auch dem fehlenden direkten Kundenfeedback – für Fabasoft, der potenziell geringeren Produktloyalität von Partnern und der Gefahr, dass bei Projektproblemen, sollten sie auch in der Sphäre eines Vertriebspartners liegen, Reputationsschäden auch den Produkthersteller treffen können. Des Weiteren bestehen im indirekten Geschäft häufig Einschränkungen für die Möglichkeiten der Fabasoft, eigene Marken wirksam zu positionieren, Geschäftsgeheimnisse zu schützen oder Zusatzgeschäft zu akquirieren. Allgemein kann Partnergeschäft auch die Gefahr von heftigem Mitbewerb zwischen Partnern – beispielsweise in der Akquisitionsphase um denselben Endkunden – und das Risiko von Konflikten zwischen Vertriebskanälen mit sich bringen. Fabasoft hat intern organisatorische Vorkehrungen ergriffen, um die Direktvertriebs- und die Partnerorganisation voneinander personell weitgehend zu trennen. Ein eigenes Partnermarketing sowie eine dedizierte technische Betreuung der Partner sollen zu deren Erfolg in den einzelnen Geschäftsfeldern beitragen.

Ein weiteres Risiko wird darin gesehen, dass, wenn Fabasoft nicht genügend Partner findet, die hochqualitative Softwarelösungen basierend auf Produkten und Technologien des Fabasoft-Konzerns entwickeln, die erwünschte bzw. für den nachhaltigen Markterfolg erforderliche Marktdurchdringung hinsichtlich der Produkttechnologie möglicherweise nicht erreicht werden kann.

Risiken hinsichtlich vertraulicher Informationen und geistigen Eigentums
Fabasoft misst dem Schutz vertraulicher Information und geistigen Eigentums höchsten Stellenwert bei. Es ist jedoch die Gefahr nicht völlig auszuschließen, dass jemand unberechtigten Zugriff auf dieses sensible Material erhält und dieses Material zum Nachteil des Unternehmens verwendet. Es wurden verschiedene organisatorische, systemtechnische und physische Barrieren eingerichtet, um solchen unberechtigten Zugriff zu verhindern. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken, insbesondere auch

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Diversification risks
Efforts to reduce the risks of excessive specialisation and thus dependency on a narrow and volatile target segment by increasing diversification in terms of products, market segments and sales channels in turn create new risk potential. This includes primarily: increased marketing expenses, increased expenses in research and development, multiple investment projects for preparing the market, risks from strategic planning and increased planning uncertainty, heterogeneous sales and organisational structures, positioning risks and risks arising from a diversified and dislocated organisational and business structure. To address these risks particular importance is to be attached to recruitment and internal education and training. Furthermore, internal reporting and controlling measures are to be extended and developed further.

Internationalisation
Entering new markets also bears certain risks. Unfamiliarity with the new market, lower awareness of the company than in the home market, difficulties in finding staff for key positions, internationalisation and localisation expenses for the products and possible deficits in communication and control are of particular note here. The aim is to limit these and similar risk factors by concentrating on a partner-oriented model intended to reduce immediate project risks which may arise from the company's own tendering in complex project situations and project implementation activities. General political and economic conditions in the individual countries and contradiction or overlapping in regulatory or tax provisions may also represent risk factors in more internationalised business.

Market entry with new products
Despite initial positive feedback from pilot partners and pilot customers it is still not possible at this stage to predict the actual response and the prices that can be attained in the respective markets. In particular the combination of new markets (USA, Italy etc.), a new business model (indirect) and new products (Fabasoft Folio etc.) represents a major challenge also in terms of the marketing and support investments necessary for such a market entry.

General risks of the partner business
Risks in the partner business for Fabasoft, on the other hand, lie in particular in the complete lack of direct customer contact (and thus also in the lack of direct customer feedback), the possibility of reduced product loyalty of partners and the danger of the product manufacturer's reputation also being damaged in the event of problems with the project that also lie within the scope of responsibility of a sales partner. Furthermore, indirect business frequently restricts Fabasoft's possibilities of positioning its own brands effectively, protecting company secrets and acquiring new business. With partner business in general there may also be the danger of tough competition between partners – for example in the acquisition phase for the same end client – and also the risk of conflicts between sales channels. Fabasoft has taken internal organisational measures to ensure that the direct sales and partner organisation share as few employees as possible. Independent partner marketing and dedicated technical support for the partners are intended to contribute to their success in the individual business field.

A further risk could arise if Fabasoft cannot find enough partners to develop the high-quality software solutions based on the products and technologies of the Fabasoft Group. This would mean that it may not be possible to achieve the desired market penetration (or to the extent required for sustainable market success) with regard to product technology.

Risks concerning confidential information and intellectual property
Fabasoft attaches great importance to the protection of confidential information and intellectual property. However, the risk of an unauthorised person gaining access to this sensitive material and then using it to the detriment of the company can never be ruled out completely. Various organisational, technical system and physical barriers have been set up to prevent unauthorised access. It is not possible, however, to rule out such risks completely, especially if criminal energy is used specifically for this purpose. Nor can the infringement of protected legal positions of third parties in the course of development work or project implementation activities be completely ruled out. Since such situations may not only harm the company's reputation but also have

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

gegenüber einem gezielten Einsatz krimineller Energie, ist jedoch nicht möglich. Des Weiteren ist auch nicht völlig auszuschließen, dass im Zuge von Entwicklungstätigkeit oder Projektumsetzungstätigkeiten geschützte Rechtspositionen Dritter verletzt werden. Da solche Situationen neben dem Imageschaden auch weitreichende negative finanzielle Konsequenzen für das Unternehmen haben können, wird auch diesem Risikofeld große Bedeutung eingeräumt.

Produktrisiken
Die Entwicklung von Softwareprodukten unterliegt immer dem Risiko von Software-Fehlern, welche auch durch die Anwendung umfangreicher Qualitätsmanagement- und insbesondere Testverfahren nicht völlig ausgeschlossen werden können. Solche Fehler können sich nicht zuletzt negativ auf Kundenzufriedenheit, Partnerzufriedenheit, Chancen bei Neugeschäft und den Erfolg von Umsetzungsprojekten auswirken. Um diese Risiken zu reduzieren, setzt Fabasoft neben manuellen Prüfverfahren automatisierte Tests in der Produktentwicklung und in der Projektumsetzung ein. Das zugrunde liegende innovative, eigenentwickelte Produkt – Fabasoft DUCXtest – wird auch Kunden und Partnern für ihre Qualitätssicherung angeboten.

Ein weiteres Risiko betreffend Softwareprodukte wird in der potenziellen Verschiebung von Auslieferungsterminen gesehen – sowohl betreffend die Fabasoft Produkte als auch hinsichtlich Produkten oder Technologien Dritter, auf die die Produkte aus dem Fabasoft Konzern aufbauen. Solche Verzögerungen könnten zu Umsatzverschiebungen und Umsatzausfällen bis hin zu Vertragsstrafen im Projektgeschäft führen. Des Weiteren würden sich bei längeren Entwicklungszeiten auch die Entwicklungskosten entsprechend erhöhen. Für den Bereich der Fabasoft Produktentwicklung wurde im Berichtszeitraum eine neue Methodologie für agile Produktentwicklung eingeführt („SCRUM-Methodik"). Mit dieser Maßnahme sollen insbesondere die „Time to Market"-Zeiten bei Produktinnovationen verkürzt und die Kommunikationsflüsse im Entwicklungsprozess optimiert werden.

Allgemein ist zu sagen, dass Rückgänge bei dem Verkauf von Neulizenzen der Produkte aus dem Fabasoft Konzern auch die Entwicklung der Umsätze aus Dienstleistungen, Supportleistungen und Softwareaktualisierungen negativ beeinflussen können.

Risiken im direkten Projektgeschäft
Dort, wo Fabasoft Gesellschaften selbst Projektleistungen erbringen, zum Beispiel basierend auf Fixpreisangeboten, bestehen insbesondere die Risiken von missverständlichen oder missverstandenen Spezifikationen, Fehlkalkulationen, Terminüberschreitungen, Pönalen, technischen Umsetzungs- oder Betriebsproblemen, Softwarefehlern, Projektmanagementproblemen, Gewährleistungs- und Haftungsfällen (Schadenersatz) sowie Personalrisiken (beispielsweise wenn Schlüsselpersonal in kritischen Projektphasen ausfällt). Diese Risiken können sowohl die Fabasoft Gesellschaften direkt als auch indirekt im Wege über deren Subauftragnehmer oder Lieferanten treffen.

Fabasoft setzt für die Projektarbeit ein praxiserprobtes Vorgehensmodell ein, welches auch ausgehend von Praxiserfahrungen weiterentwickelt wird. Ebenso wurde im Berichtszeitraum die interne Projektmanagement-Ausbildung nach IPMA im Konzern aktualisiert und den Praxiserfordernissen aus den Projekterfahrungen weiter angepasst.

Die Implementierung umfangreicher Software-Projekte ist ein Prozess, welcher häufig signifikante Beistell- und Mitwirkungsleistungen auf Kundenseite bedingt. Daraus ergeben sich auch eine Reihe von Risiken, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen, jedoch den Gesamterfolg der Projekte maßgeblich beeinflussen kann.

Risiken im Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern
Projekte im öffentlichen Sektor sind von langen Vorlauf- und Entscheidungszeiten, komplexen, sehr formalen und umfangreichen Angebotserfordernissen, juristisch, technisch und personell anspruchsvollen Vergabeverfahren sowie umfangreichen, teueren und langwierigen Teststellungen geprägt. Dazu kommen knappe Budgets bei den Auftraggebern und starker Wettbewerbsdruck, gefördert durch die öffentliche, meist europaweite Natur der Ausschreibungsverfahren. In den Projektverträgen geben diese Auftraggeber häufig harte Vertragskonditionen (Haftung, Schadenersatz etc.) oft ohne Verhandlungsmöglichkeiten vor. Das Geschäft im öffentlichen Sektor unterliegt des Weiteren auch starken

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

far-reaching negative financial consequences for the company, this area of risk is also given high priority.

Product risks

The development of software products is always subject to the risk of software errors which even the use of extensive quality management and especially test procedures can never rule out completely. Such errors may have a negative impact on customer satisfaction, partner satisfaction, chances for new business and the success of implementation projects. In order to reduce these risks Fabasoft uses not only manual test procedures but also automated tests in product development and project implementation. The innovative product developed by Fabasoft inhouse as the basis for such tests – Fabasoft DUCXtest – is also offered to customers and partners for their quality assurance.

A further risk with software products is seen in the potential postponement of software product deliveries – with regard to both Fabasoft's own products and also third-party products or technologies on which the products of the Fabasoft Group are based. Such delays may lead to the postponement or loss of sales revenues and even result in contractual penalties in the case of project business. Furthermore, longer development times would also increase development costs accordingly. A new methodology for agile product development ("SCRUM method") was introduced in the period under review for the sector of Fabasoft product development. The principal objective of this measure is to shorten the "time to market" periods for product innovations and optimise the lines of communication in the development process.

Generally it must be said that downturns in the sales of new licences for products of the Fabasoft Group can also have a negative effect on the development of sales from services, support services and software updates.

Risks in direct project business

Where Fabasoft companies provide project services themselves, for example based on fixed price quotations, there is a particular risk of unclear or misunderstood specifications, miscalculations, deadline overshoots, penalties, problems in the technical implementation or operational problems, software errors, problems with project management, warranty and liability claims (compensation) and issues concerning human resources (for example if key members of staff are not available in critical project phases). These risks may affect the Fabasoft companies directly and also indirectly via their subcontractors or suppliers.

Fabasoft uses a tried-and-tested procedures model for project work which is developed further as additional experience is gained in the field. The internal project management training in accordance with IPMA was also updated in the Group in the year under review further adapted to the practical requirements emerging from project experience.

The implementation of extensive software projects is a process which frequently necessitates significant contributions and involvement on the part of the customer. This also gives rise to certain risks that are beyond the company's direct scope of influence but which may have a significant impact on the overall success of the project.

Risks in business with clients in the public sector

Projects in the public sector are known for lengthy lead times and decision-making processes, complex, very formal and extensive tendering requirements, allocation procedures that present a challenge at a legal, technical and human level, elaborate, expensive and long-drawn-out tests, plus tight budgets on the part of the clients and strong pressure from competitors which is intensified by the public, mostly Europe-wide nature of the tendering process. These clients frequently specify stringent contractual requirements (liability, compensation etc.) in the project agreements which are often non-negotiable. Dealings in the public sector are also affected by strong seasonal and budgetary fluctuations. Such uncertainties in the business can jeopardise both the awarding of new projects and also the extension of existing contractual conditions and thus have a markedly negative impact on the development of revenues. Political developments such as re-elections and responsibility transfer may also result in having to go "back to the drawing board" with projects that have already been awarded

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

saisonalen und budgetären Schwankungen. Solche Unsicherheiten im Geschäft können sowohl die Vergabe von Neuprojekten als auch die Verlängerungen bestehender Vertragsverhältnisse betreffen, und damit die zukünftige Erlösentwicklung wesentlich negativ beeinflussen. Politische Entwicklungen wie beispielsweise Neuwahlen oder Kompetenzverlagerungen können darüber hinaus bereits weit vorangeschrittene Vergabeprojekte wieder „zurück an den Start" befördern. Aufgrund der Größe vieler Projekte im öffentlichen Sektor und der engen Zusammenarbeit der einzelnen Stellen des öffentlichen Sektors besteht auch das erhöhte Potenzial von Klumpenrisiken.

Mitbewerbsdruck
Der Softwaresektor, insbesondere im Segment des Enterprise Content Managements, unterliegt einer intensiven Konsolidierungswelle, welche im Wege von Akquisitionen und Zusammenschlüssen fortlaufend größere und internationalere Mitbewerber mit immer deutlicheren Skaleneffekten entstehen lässt. Des Weiteren ist ein verstärkter Markteintritt marktdominierender Software-Hersteller, teilweise mit neuen Produkten, in diesem Segment zu beobachten, was weiterhin zu einem intensivierten Preis- und Margendruck sowie einer erschwerten Partnerakquisition führen kann.

Personalrisiken
Aufgrund einer anhaltend starken Konjunktur und guten Auftragslage im IT-Sektor allgemein verbunden mit einem Mangel an verfügbaren IT-Fachkräften sind die Gehaltsniveaus für ausgezeichnete IT-Fachleute in jenen Ländern, wo Fabasoft solches Personal beschäftigt, gestiegen. Dies ergibt verbunden mit sinkenden Dienstleistungspreisen insbesondere im öffentlichen Sektor ein Risikoszenario für die zukünftige Profitabilität. Des Weiteren wird ein Risiko für die neu entstehenden Geschäftsfelder des Fabasoft Konzerns in der Schwierigkeit gesehen, hochqualifizierte Management Fachkräfte im IT-Bereich für die eigenverantwortliche Führung und den Ausbau neuer oder neu strukturierter Geschäftsbereiche im ausreichenden Umfang zu finden und an das Unternehmen zu binden.

Würde eine größere Anzahl von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern – insbesondere auch Schlüsselkräfte – das Unternehmen in kurzer Abfolge verlassen, und könnten diese nicht kurzfristig ersetzt werden, so hätte dies eine negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung und auf die Fähigkeit des Unternehmens, bereits eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen. Dies würde voraussichtlich zu einer negativen Entwicklung der Kundenzufriedenheit und der Erlöse bis hin zu möglichen Vertragsstrafen führen.

IT-Risiken
Störungen beispielsweise in der Hardware-, Datenspeicherungs- oder Netzwerk-Infrastruktur, in der Software, bei Datenübertragungsleitungen oder seitens der Internet-Betreiber, Bedienungsfehler, Viren, Hacker oder Naturkatastrophen können den Betrieb der Systeme des Unternehmens sowie von wichtigen Systemen, mit welchen diese vernetzt sind, sowie die Möglichkeit der lückenlosen Datensicherung negativ beeinflussen. Eine Folge davon können Einschränkungen oder Ausfälle insbesondere von Online-Service-Leistungen, Vertriebstätigkeiten, Entwicklungstätigkeiten, Verwaltungstätigkeiten sowie der Online-Präsenz des Unternehmens – einschließlich der gesetzlich oder regulatorisch vorgeschriebenen Veröffentlichungen auf der Homepage – sein.

Das Unternehmen hat organisatorische und technische Vorkehrungen für die Erbringung definierter Service Levels bei seinen internen Systemen nach Abwägung von Kosten und Risiken getroffen, eine vollständige Eliminierung aller Risikofaktoren ist aber nicht möglich.

Finanzrisiken
Das Risiko von Forderungsausfällen ist im Geschäft mit den öffentlichen Auftraggebern verhältnismäßig gering, im angestrebten Partnergeschäft wird eine marktübliche Entwicklung erwartet. Das Zinsänderungsrisiko besteht nur bei den zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten. Da diese Wertpapiere über Fonds gehalten werden und kurzfristig liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden. Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

and reached their final stages. Due to the size of many projects in the public sector and the close collaboration between the individual offices of the public sector there is also a greater danger of cluster risks.

Competition
The software sector, in the Enterprise Content Management segment in particular, is undergoing an intensive wave of consolidation which is giving rise to larger and more international competitors with increasingly clear economies of scale through mergers and acquisitions. In addition to this there are signs that software manufacturers who already dominate markets are beginning to enter this market segment, which will in turn result in even greater pressure on prices and margins and make the task of acquiring new partners more difficult.

Human resources
The economy's continuing strength and the encouraging high volume of orders placed in the IT sector, coupled with a shortage of IT specialists, means salary levels continue to increase in the countries in which Fabasoft employs such specialists. Together with falling service prices, particularly in the public sector, this may jeopardise future profitability. Furthermore a risk for the newly developing business fields of the Fabasoft Group can be seen in the difficulty of finding an appropriate number of highly qualified management specialists in the IT sector for independently responsible leadership and the expansion of new or restructured business areas and also of encouraging their loyalty to the company.

If a high number of employees – particularly key members of staff – were to leave the company in a short space of time and could not be replaced in the short term, this would have a negative impact on business and the ability of the company to fulfil obligations already entered into. It is likely that this would have a negative effect on customer satisfaction and revenues and may even go as far as contractual penalties.

IT risks
Errors, for example in the hardware, data storage or network infrastructure, in software, data transfer lines or on the part of the internet provider, operational errors, viruses, hackers and natural disasters can have a negative effect on the operation of the company's systems and also important systems they are linked to and can also jeopardise the ability to guarantee perfect data storage. One possible consequence of this is the reduction or failure especially of online services, sales activities, development activities, administration activities and the online presence of the company – including announcements that legislation or the company regulations require to be published on the website.

After taking costs and risks into consideration, the company has taken organisational and technical precautions to provide defined service levels for its internal systems. However, it is not possible to eliminate all risk factors.

Financial risks
The receivables risk in business with public clients is relatively low; projected partner business is expected to develop in line with the market. Interest rate risk occurs only in the case of available-for-sale financial assets. As these securities are held in funds and can be called at short notice, the interest rate risk can be regarded as insignificant. Exchange rate risks occur mostly when receivables or payables exist in a currency other than the local currency of the company.

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

3) Bericht über die Forschung und Entwicklung des Fabasoft Konzerns (Die Fabasoft AG tätigt keine Forschung und Entwicklung)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 konzentrierte sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Fabasoft-Konzerns einerseits auf die Weiterentwicklung der Standardprodukte Fabasoft eGov-Suite, Fabasoft iArchive und Fabasoft Operations Manager zur Version 7.0 bzw. 2007, von Mindbreeze Enterprise Search zur Version 3.0 sowie auf die abschließenden Arbeiten für die Markteinführung der Produkte Fabasoft Folio 2007 und Fabasoft DUCX 2007. Im Juli 2007 wurde der Release Candidate 1 und im September 2007 der Release Candidate 2 veröffentlicht.

Die neue Content Governance Software Fabasoft Folio 2007 ermöglicht großen Organisationen ein wirtschaftliches Management ihrer Geschäftsdaten und -prozesse über deren gesamten Lebenszyklus. Durch das durchgängig objektorientierte Design dieses Produktes und die in die Entwicklung eingeflossene langjährige Projekterfahrung von Fabasoft im Großkundenbereich eignet sich Fabasoft Folio 2007 insbesondere für eine höchst effiziente und damit wirtschaftliche Projektumsetzung durch Vertriebs- und Projektpartner der Fabasoft.

Mit Fabasoft DUCX 2007 bietet Fabasoft ihren Kunden und Partnern sowie den Fabasoft Dienstleistungsorganisationen und der Fabasoft Produktentwicklung selbst eine integrierte Entwicklungsumgebung für die Fabasoft eGov-Suite und für Fabasoft Folio 2007 auf Basis von Microsoft Visual Studio und Eclipse. Neben der Programmierung in C# und Java sowie in anwendungsspezifischen Sprachen (DSL, Domain Specific Languages) umfasst Fabasoft DUCX 2007 den gesamten Entwicklungszyklus von der Spezifikation und Modellierung einer Software-Lösung über die Umsetzung, die Dokumentation und die automatischen Tests auf Basis von Use-Cases. Damit eignet sich Fabasoft DUCX 2007 hervorragend für die Entwicklung von vertikalen, Content-basierten Fachanwendungen (Content Enabled Vertical Applications).

Im Oktober 2007 erfolgte die Auslieferung der für den Produktionseinsatz freigegebenen Produktversionen. Des Weiteren wurde Fabasoft DUCX 2007 als Preview-Version ausgewählten Partnern zur Verfügung gestellt. Der ab Dezember 2007 verfügbare Service Pack 1 rundete die Produktentwicklung mit Optimierungen im Bereich der Usability, wichtigen Erweiterungen für Großkunden-Projekte und Anpassungen an aktuelle technische Entwicklungen ab.

Teilweise parallel dazu startete in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes die Intensivphase der Produktentwicklung für die nächste Version der Fabasoft Softwareprodukte.

Mit Ende 2007 bzw. Anfang 2008 wurde im Bereich Software-Entwicklung die Methodik der „agilen Software-Entwicklung“ (SCRUM) zur schnellen und effizienten Realisierung von Software-Produkt-Releases als Arbeitsweise eingeführt. Durch diese Maßnahme sollen künftig Durchlaufzeiten und Kosten in der Entwicklung eingespart, sowie Kommunikationsflüsse und interne Abstimmungsprozesse beschleunigt werden.

Linz, 16. Mai 2008

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann

Leopold Bauernfeind

Der Vorstand der Fabasoft AG

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

3) Report on research and development in the Fabasoft Group (Fabasoft AG has no research and development activities)

In the 2007/2008 fiscal year under review research and development activities concentrated on the one hand on the further development of the standard products Fabasoft eGov-Suite, Fabasoft iArchive and Fabasoft Operations Manager for version 7.0/2007, Mindbreeze Enterprise Search for version 3.0, plus final preparations for the launch of the products Fabasoft Folio 2007 and Fabasoft DUCX 2007. Release Candidate 1 was made available in July 2007 with Release Candidate 2 following in September 2007.

The new content governance software Fabasoft Folio 2007 enables large organisations to manage their business data and processes economically throughout their entire service life. Thanks to the thoroughly object-oriented design of this product and Fabasoft's wealth of experience that was brought to bear in the development and comes from projects for large-scale clients, Fabasoft Folio 2007 is perfect for extremely efficient and thus economic project implementation through sales and project partners of Fabasoft.

Fabasoft DUCX 2007 offers Fabasoft customers, partners, the Fabasoft service organisations and Fabasoft's own product development department an integrated development environment for the Fabasoft eGov-Suite and for Fabasoft Folio 2007, based on Microsoft Visual Studio and Eclipse. Besides programming in C# and Java and application-specific languages (DSL – Domain Specific Languages) Fabasoft DUCX 2007 covers the entire development cycle from specification and modelling of a software solution to implementation, documentation and automated tests based on use cases. This makes Fabasoft DUCX 2007 ideal for the development of vertical, content-based specialist applications (Content Enabled Vertical Applications).

The product versions released for use were shipped in October 2007. Additionally Fabasoft DUCX 2007 was made available as a preview version for selected partners. Service Pack 1, available from December 2007, rounded off the product development with optimisations in the field of usability, significant expansions for large-scale customer projects and adaptations to current technical developments.

In the second half of the period under review, intensive product development work on the next version of the Fabasoft software products began, some of which was carried out parallel to activities mentioned above.

At the end of 2007 and the beginning of 2008 the "agile software development" method (SCRUM) was employed in the field of software development to enable prompt and efficient software product releases. The purpose of this measure is to reduce development lead times and costs in future and to speed up communication lines and internal coordination processes.

Linz, 16 May 2008

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann

Leopold Bauernfeind

Managing Board Fabasoft AG

Brief des Vorstandes 6
Bericht des Aufsichtsrates 12
Konzernstruktur / Geschäftsmodell 16
Leistungsprofil 18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24
Ereignisse im Geschäftsjahr 28
Lagebericht 38
Investor Relations 60
Konzernabschluss 64
Bilanzeid 126

Investor Relations

Die Aktien der Fabasoft AG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN (D) 922985).

Die Fabasoft AG unterliegt damit den anspruchsvollen Richtlinien und Anforderungen dieses Segmentes sowie der seit Januar 2007 geltenden EU-Transparenzrichtlinie.

Fabasoft legt großen Wert auf eine regelmäßige, zeitnahe und transparente Kommunikation mit den Marktteilnehmern.

Neben der jährlichen Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Frankfurt hält Fabasoft regelmäßig Kontakt mit interessierten bestehenden und potenziellen Investoren sowohl aus dem institutionellen als auch aus dem privaten Bereich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 führten die Mitglieder des Vorstandes wiederholt Gespräche mit institutionellen und privaten Anlegern, Finanzanalysten sowie der Presse.

Zusätzlich zur Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit bei den zahlreichen unternehmenseigenen Veranstaltungen wie beispielsweise den Fabasoft egovdays direkt mit den Mitgliedern des Vorstandes in Kontakt zu treten.

Die Gebhard & Co Wertpapierhandelsbank AG, München, fungiert als Market Maker der Fabasoft AG.

Der Bereich Investor Relations auf der Fabasoft Homepage informiert über die aktuellen Finanztermine, Pflichtveröffentlichungen sowie weitere relevante Informationen für die Aktionäre. Dort stehen auch die Finanzberichte zum Download zur Verfügung.

Informationen zum Aktienrückkaufprogramm werden auf der Fabasoft Homepage im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Aktienrückkaufprogramm 2008 publiziert.

Interessierte Anleger haben die Möglichkeit regelmäßig aktuelle Informationen aus dem Unternehmen über den elektronischen Verteiler zu erhalten. Die Aufnahme in diesen Investorenverteiler erfolgt über den Menüpunkt „IR-Kontakt“ im Bereich Investor Relations.

7 letter from the managing board
13 supervisory board report
17 group structure / business model
19 performance profile
25 human resources
29 events
39 management report
61 investor relations
65 consolidated financial statements
127 responsibility report

Investor Relations

The Fabasoft shares are listed in the Prime Standard of Frankfurt Stock Exchange (WKN (D) 922985).

Fabasoft AG reporting is subject to the stringent requirements and criteria of this segment and the EU transparency guidelines which have been in effect since January 2007.

Fabasoft attaches great importance to regular, prompt and transparent communication with people participating in the market.

Besides the annual press briefing and analyst conference in Frankfurt, Fabasoft maintains regular contact with interested existing and potential investors from both the institutional and private sectors. In the 2007/2008 fiscal year under review the members of the Managing Board again engaged in dialogue with institutional and private investors, financial analysts and the press.

Besides the annual general meeting shareholders have the possibility to approach the members of the Managing Board personally at the numerous Fabasoft events such as the Fabasoft egovdays.

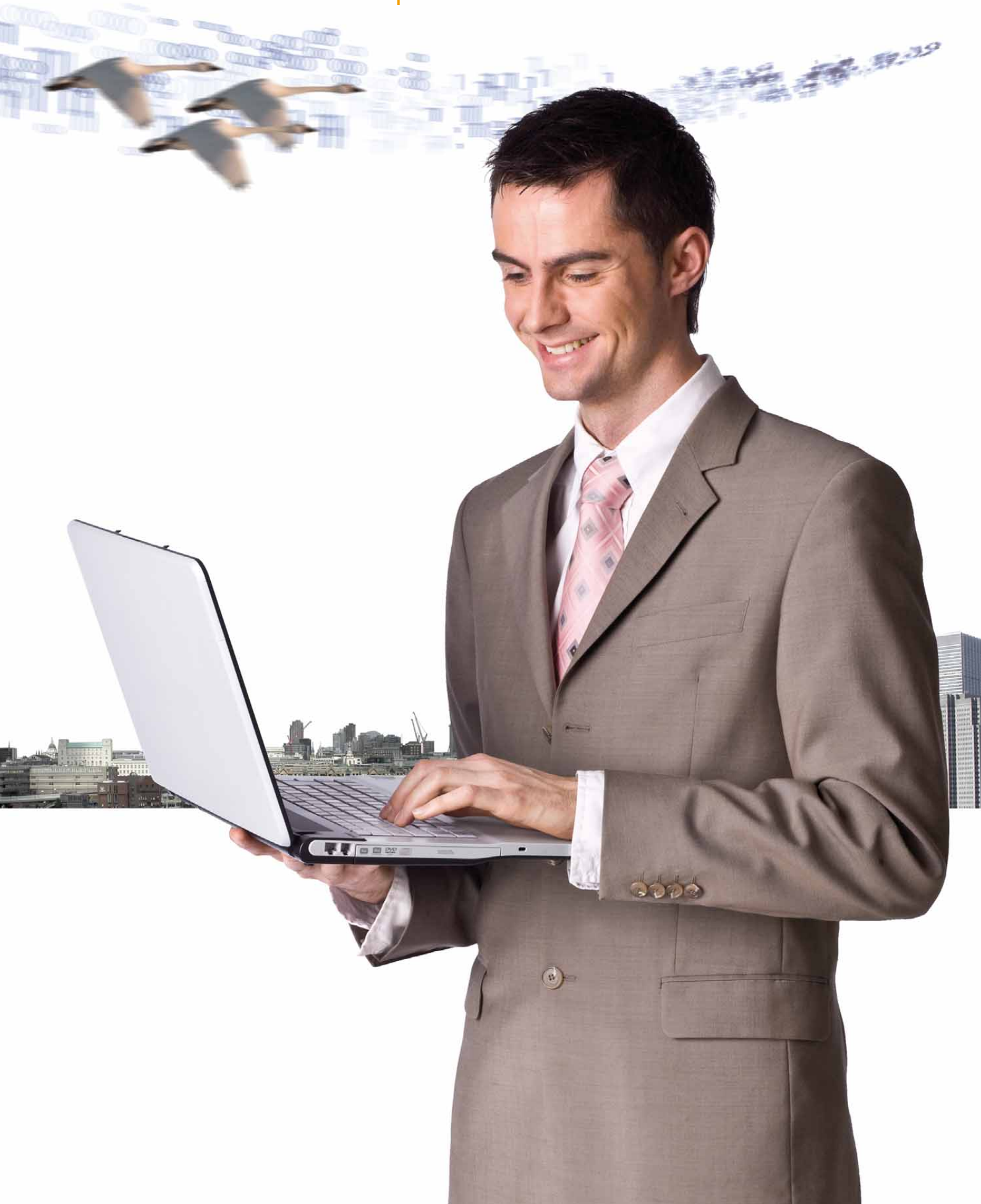
Gebhard & Co Wertpapierhandelsbank AG, Munich, act as Market Maker of Fabasoft AG.

The Investor Relations section of the Fabasoft website contains information on current financial dates, obligatory publications and other relevant information for shareholders. Financial reports can also be downloaded there.

Information on the share repurchase programme is published in the investor relations section of the Fabasoft website.

Interested investors have the possibility to receive regular news about the company via the electronic mailing list. To subscribe, click on the menu item “IR Contact” in the Investor Relations section.

Konzernabschluss | **Consolidated Financial Statements**



Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss
Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Fabasoft AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unqualified auditor's report

Report on the Consolidated Financial Statements
We have audited the accompanying consolidated financial statements of Fabasoft AG, Linz, for the financial year from 1 April 2007 to 31 March 2008. These consolidated financial statements comprise the balance sheet as at 31 March 2008, and the income statement, statement of changes in equity and cash flow statement for the year ended 31 March 2008, and a summary of significant accounting policies and other explanatory notes.

Management's Responsibility for the Consolidated Financial Statements
Management is responsible for the preparation and fair presentation of these consolidated financial statements in accordance with International Financial Reporting Standards as adopted by the EU. This responsibility includes: designing, implementing and maintaining internal control relevant to the preparation and fair presentation of financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error; selecting and applying appropriate accounting policies; and making accounting estimates that are reasonable in the circumstances.

Auditor's Responsibility
Our responsibility is to express an opinion on these consolidated financial statements based on our audit. We conducted our audit in accordance with laws and regulations applicable in Austria and in accordance with International Standards on Auditing (ISA), issued by the International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) of the International Federation of Accountants (IFAC). Those standards require that we comply with ethical requirements and plan and perform the audit to obtain reasonable assurance whether the financial statements are free from material misstatement.

An audit involves performing procedures to obtain audit evidence about the amounts and disclosures in the consolidated financial statements. The procedures selected depend on the auditor's judgment, including the assessment of the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to fraud or error. In making those risk assessments, the auditor considers internal control relevant to the entity's preparation and fair presentation of the consolidated financial statements in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the entity's internal control. An audit also includes evaluating the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the consolidated financial statements.

We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

Prüfungsurteil
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 16. Mai 2008

PwC PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Karl Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung, bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Opinion
Our audit did not give rise to any objections. Based on the results of our audit in our opinion, the consolidated financial statements present fairly, in all material respects, the financial position of the group as of 31 March 2008 and of its financial performance and its cash flows for the financial year from 1 April 2007 to 31 March 2008 in accordance with International Financial Reporting Standards as adopted by the EU.

Report on Other Legal and Regulatory Requirements
Laws and regulations applicable in Austria require us to perform audit procedures whether the consolidated management report is consistent with the consolidated financial statements and whether the other disclosures made in the consolidated management report do not give rise to misconception of the position of the group.

In our opinion, the consolidated management report for the group is consistent with the consolidated financial statements.

Vienna, 16 May 2008

PwC PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Karl Hofbauer
Austrian Certified Public Accountant

Disclosure, publication and duplication of the financial statements together with the auditor's report according to § 281 Section 2 Austrian Corporate Code in a form not in accordance with statutory requirements and differing from the version audited by us is not permitted. Reference to our audit may not be made without prior written permission from us.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008

in TEUR	AZ	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	**5.1.**	**21.628**	**21.161**
Sonstige betriebliche Erträge	5.2.	19	209
Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen		-397	-434
Personalaufwand	5.3.	-12.761	-12.130
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	5.4.	-2.017	-1.975
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5.	-6.817	-7.724
Betriebsergebnis		**-345**	**-893**
Finanzerträge	5.6.	753	623
Finanzaufwendungen	5.6.	-400	-9
Ergebnis vor Ertragsteuern		**8**	**-279**
Ertragsteuern	5.7.	477	-224
Jahresergebnis		**485**	**-503**
davon entfallen auf:			
Anteilsinhaber des Mutterunternehmens		509	-420
Minderheiten		-25	-83
Ergebnis je Aktie,			
das den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft im			
Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)			
unverwässert	8.1.1.	0,05	-0,04
verwässert	8.1.2.	0,05	-0,04

Consolidated Income Statement for the Fiscal Year 2007/2008

in EUR tsd	Note	2007/2008	2006/2007
Sales revenue	**5.1.**	**21,628**	**21,161**
Other operating income	5.2.	19	209
Expenses for purchased services		-397	-434
Employee benefits expenses	5.3.	-12,761	-12,130
Depreciation and amortisation expense	5.4.	-2,017	-1,975
Other operating expenses	5.5.	-6,817	-7,724
Operating result		**-345**	**-893**
Finance income	5.6.	753	623
Finance costs	5.6.	-400	-9
Result before income taxes		**8**	**-279**
Income taxes	5.7.	477	-224
Result for the year		**485**	**-503**
Attributable to:			
Equity holders of the Parent Company		509	-420
Minority		-25	-83
Earnings per share			
for result attributable to the equity holders of the			
Parent Company during the year (expressed in EUR per share)			
basic	8.1.1.	0.05	-0.04
diluted	8.1.2.	0.05	-0.04

Konzernbilanz zum 31. März 2008

Aktiva in TEUR	**AZ**	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	4.1.1.	2.533	3.028
Immaterielle Vermögenswerte	4.1.2.	53	85
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.1.3.	148	125
Aktive latente Steuern	4.1.4.	580	137
		3.314	**3.375**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liefer- und sonstige Forderungen	4.2.1.	7.141	6.472
Liquide Mittel	4.2.2.	21.315	20.398
		28.456	**26.870**
Summe Aktiva		**31.770**	**30.245**

Passiva in TEUR	**AZ**	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Eigenkapital			
Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital			
Grundkapital	4.3.	9.465	9.465
Kapitalrücklagen	4.3.	11.835	11.810
Eigene Aktien	4.3.	-87	-83
Marktbewertungsrücklage		-5	-4
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung		223	107
Ergebnisvortrag		-327	-836
		21.104	**20.459**
Minderheitenanteil		2	27
		21.106	**20.486**
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Abfertigungen	4.4.1.	811	707
Rückstellungen für Pensionen	4.4.2.	0	11
Passive latente Steuern	4.1.4.	0	40
		811	**758**
Kurzfristige Schulden			
Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten	4.5.1.	3.474	3.915
Ertragsteuerverbindlichkeit	4.5.2.	0	176
Erlösabgrenzungen	4.5.3.	6.379	4.910
		9.853	**9.001**
Summe Passiva		**31.770**	**30.245**

Consolidated Balance Sheet as at 31 March 2008

Assets in EUR tsd	Note	31/03/2008	31/03/2007
Non-current assets			
Property, plant and equipment	4.1.1.	2,533	3,028
Intangible assets	4.1.2.	53	85
Available-for-sale financial assets	4.1.3.	148	125
Deferred income tax assets	4.1.4.	580	137
		3,314	**3,375**
Current assets			
Trade and other receivables	4.2.1.	7,141	6,472
Cash and cash equivalents	4.2.2.	21,315	20,398
		28,456	**26,870**
Total assets		**31,770**	**30,245**

Equity and liabilities in EUR tsd	Note	31/03/2008	31/03/2007
Equity			
Capital and reserves attributable to the Parent Company's equity holders			
Share capital	4.3.	9,465	9,465
Capital reserves	4.3.	11,835	11,810
Own shares	4.3.	-87	-83
Market revaluation reserve		-5	-4
Adjustment item for currency conversions		223	107
Retained earnings		-327	-836
		21,104	**20,459**
Minority interest		2	27
		21,106	**20,486**
Non-current liabilities			
Provisions for severance payments	4.4.1.	811	707
Provisions for pensions	4.4.2.	0	11
Deferred income tax liabilities	4.1.4.	0	40
		811	**758**
Current liabilities			
Trade and other payables	4.5.1.	3,474	3,915
Liabilities for income taxes	4.5.2.	0	176
Revenue accruals	4.5.3.	6,379	4,910
		9,853	**9,001**
Total equity and liabilities		**31,770**	**30,245**

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008

in TEUR	AZ	2007/2008	2006/2007
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**6.1.**		
Betriebsergebnis		**-345**	**-893**
Bereinigung um nicht zahlungswirksame Posten			
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	5.4.	2.017	1.975
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen		0	18
Veränderung von langfristigen Rückstellungen		93	25
Gewinne (Verluste) aus dem Abgang von Sachanlagen		33	-5
		1.798	**1.120**
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
Veränderung von Vorräten, Liefer- und sonstigen Forderungen (ohne Forderungen aus Ertragsteuerverrechnung)		-526	1.035
Veränderung von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten		-495	-1.521
Veränderung von Erlösabgrenzungen		1.469	242
Veränderungen Konsolidierungskreis		0	171
		448	**-73**
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel		**2.246**	**1.047**
Vereinnahmte Zinsen		705	536
Gezahlte Ertragsteuern		-326	-643
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		**2.625**	**940**
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**6.2.**		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.545	-1.848
Investitionen in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-25	0
Erlöse aus Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		20	13
Abgang von Tochterunternehmen einschließlich übertragener Nettozahlungsmittel		0	-69
Nettozahlungsmittel aus Investitionstätigkeit		**-1.550**	**-1.904**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**6.3**		
Kauf von eigenen Aktien		-29	0
Einzahlungen aus Verkauf von Aktien an Mitarbeiter		54	67
Dividendenausschüttung		0	-934
Auszahlungen an Minderheitengesellschafter		0	-5
Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern		0	38
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		55	0
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit		**80**	**-834**
Veränderung der liquiden Mittel		**1.155**	**-1.798**
Entwicklung der liquiden Mittel	**6.4.**		
Anfangsbestand der liquiden Mittel		20.398	22.149
Effekte aus Wechselkursänderungen		-238	47
Zunahme / Abnahme		1.155	-1.798
Endbestand der liquiden Mittel	**4.2.2.**	**21.315**	**20.398**

Consolidated Cash Flow Statement for the Fiscal Year 2007/2008

in EUR tsd	Note	2007/2008	2006/2007
Cash flows from operating activities	**6.1.**		
Operating result		**-345**	**-893**
Adjustments in non-cash items			
Depreciation and amortisation expense	5.4.	2,017	1,975
Expenses for employee involvement		0	18
Changes in non-current provisions		93	25
Profit (Losses) from disposal of property, plant and equipment		33	-5
		1,798	**1,120**
Adjustments in net current assets			
Changes in inventories, trade and other receivables (without income tax receivables)		-526	1,035
Changes in trade and other payables		-495	-1,521
Changes in revenue accruals		1,469	242
Changes in scope of consolidation		0	171
		448	**-73**
Cash generated from operations		**2,246**	**1,047**
Interest received		705	536
Income taxes paid		-326	-643
Net cash generated from operating activities		**2,625**	**940**
Cash flows from investing activities	**6.2.**		
Purchases of property, plant and equipment and intangible assets		-1,545	-1,848
Purchases of available-for-sales financial assets		-25	0
Proceeds from the sale of property, plant and equipment		20	13
Disposition of subsidiary, net of cash transmitted		0	-69
Net cash used in investing activities		**-1,550**	**-1,904**
Cash flows from financing activities	**6.3**		
Purchase of own shares		-29	0
Payments from sales of shares to employees		54	67
Dividend distribution		0	-934
Payments to minority interest		0	-5
Payments of minority interest		0	38
Borrowing of financial liabilities		55	0
Net cash used in financing activities		**80**	**-834**
Changes in cash and cash equivalents		**1,155**	**-1,798**
Changes in cash and cash equivalents	**6.4.**		
Cash and cash equivalents at beginning of period		20,398	22,149
Effect of exchange rates changes		-238	47
Increase / Decrease		1,155	-1,798
Cash and cash equivalents at end of period	**4.2.2.**	**21,315**	**20,398**

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008

		Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital								
in TEUR	AZ	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Eigene Aktien	Marktbe-wertungs-rücklage	Ausgleichs-posten aus Währungs-umrechnung	Ergebnis-vortrag	Gesamt	Minder-heiten-anteil	Eigen-kapital gesamt
Stand am 31. März 2006		**9.465**	**11.747**	**-117**	**0**	**118**	**567**	**21.780**	**45**	**21.825**
Währungsumrechnungs-differenzen		0	0	0	0	-11	0	-11	0	-11
Sonstige Veränderungen		0	0	0	-4	0	3	-1	-2	-3
Direkt mit dem Eigen-kapital verrechnete Ergebnisse		**0**	**0**	**0**	**-4**	**-11**	**3**	**-12**	**-2**	**-14**
Jahresergebnis		0	0	0	0	0	-420	-420	-83	-503
Gesamtergebnis		**0**	**0**	**0**	**-4**	**-11**	**-417**	**-432**	**-85**	**-517**
Gezahlte Dividende		0	0	0	0	0	-945	-945	0	-945
Erstkonsolidierung Tochterunternehmen		0	0	0	0	0	0	0	7	7
Endkonsolidierung Tochterunternehmen		0	0	0	0	0	-41	-41	33	-8
Änderung Minderheitsbeteiligung		0	0	0	0	0	0	0	27	27
Änderung auf Grund von Mitarbeiter-optionsprogrammen		0	63	34	0	0	0	97	0	97
Stand 31. März 2007	**4.3.**	**9.465**	**11.810**	**-83**	**-4**	**107**	**-836**	**20.459**	**27**	**20.486**

		Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital								
in TEUR	AZ	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Eigene Aktien	Marktbe-wertungs-rücklage	Ausgleichs-posten aus Währungs-umrechnung	Ergebnis-vortrag	Gesamt	Minder-heiten-anteil	Eigen-kapital gesamt
Stand am 31. März 2007		**9.465**	**11.810**	**-83**	**-4**	**107**	**-836**	**20.459**	**27**	**20.486**
Währungsumrechnungs-differenzen		0	0	0	0	116	0	116	0	116
Sonstige Veränderungen		0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1
Direkt mit dem Eigen-kapital verrechnete Ergebnisse		**0**	**0**	**0**	**-1**	**116**	**0**	**115**	**0**	**115**
Jahresergebnis		0	0	0	0	0	509	509	-25	484
Gesamtergebnis		**0**	**0**	**0**	**-1**	**116**	**509**	**624**	**-25**	**599**
Änderung auf Grund von Mitarbeiter-optionsprogrammen		0	25	25	0	0	0	50	0	50
Änderung auf Grund des Aktienrückkauf-programms		0	0	-29	0	0	0	-29	0	-29
Stand 31. März 2008	**4.3.**	**9.465**	**11.835**	**-87**	**-5**	**223**	**-327**	**21.104**	**2**	**21.106**

Consolidated Statement of Changes in Equity for the Fiscal Year 2007/2008

		Attributable to equity holders of the Parent Company								
in EUR tsd	Note	Share capital	Capital reserves	Own shares	Revalu-ation reserve	Adjustment item for currency conversions	Retained earnings	Total	Minority interest	Total equity
Balance at 31 March 2006		**9,465**	**11,747**	**-117**	**0**	**118**	**567**	**21,780**	**45**	**21,825**
Currency translation differences		0	0	0	0	-11	0	-11	0	-11
Other changes		0	0	0	-4	0	3	-1	-2	-3
Net income recognised directly in equity		**0**	**0**	**0**	**-4**	**-11**	**3**	**-12**	**-2**	**-14**
Result for the year		0	0	0	0	0	-420	-420	-83	-503
Total result		**0**	**0**	**0**	**-4**	**-11**	**-417**	**-432**	**-85**	**-517**
Dividend resolution		0	0	0	0	0	-945	-945	0	-945
First consolidation of subsidiaries		0	0	0	0	0	0	0	7	7
Disposition of subsidiaries		0	0	0	0	0	-41	-41	33	-8
Changes minority interest		0	0	0	0	0	0	0	27	27
Changes due to employee options model		0	63	34	0	0	0	97	0	97
Balance at 31 March 2007	**4.3.**	**9,465**	**11,810**	**-83**	**-4**	**107**	**-836**	**20,459**	**27**	**20,486**

		Attributable to equity holders of the Parent Company								
in EUR tsd	Note	Share capital	Capital reserves	Own shares	Revalu-ation reserve	Adjustment item for currency conversions	Retained earnings	Total	Minority interest	Total equity
Balance at 31 March 2007		**9,465**	**11,810**	**-83**	**-4**	**107**	**-836**	**20,459**	**27**	**20,486**
Currency translation differences		0	0	0	0	116	0	116	0	116
Other changes		0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1
Net income recognised directly in equity		**0**	**0**	**0**	**-1**	**116**	**0**	**115**	**0**	**115**
Result for the year		0	0	0	0	0	509	509	-25	484
Total result		**0**	**0**	**0**	**-1**	**116**	**509**	**624**	**-25**	**599**
Changes due to employee options model		0	25	25	0	0	0	50	0	50
Changes due to share repurchase programme		0	0	-29	0	0	0	-29	0	-29
Balance at 31 March 2008	**4.3.**	**9,465**	**11,835**	**-87**	**-5**	**223**	**-327**	**21,104**	**2**	**21,106**

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2008

1. Grundlegende Informationen

Fabasoft ist Hersteller von Standardsoftware für Electronic Government und Content Applications. Die Muttergesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Honauerstraße 4, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der Gesellschaft notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN (D) 922985). Der Berichtszeitraum des Konzernabschlusses umfasst den Zeitraum vom 1. April 2007 bis 31. März 2008.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und den nach § 245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt, die Angaben im Anhang erfolgen ebenfalls in TEUR.

2.1.1. Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Folgende Standards und Interpretationen wurden erstmalig angewendet:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben und die Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Angaben zum Kapital wurden 2007 erstmals angewandt. Dies führt zu neuen Angaben im Bereich der Finanzinstrumente und hat keine Auswirkung auf den Ausweis oder die Bewertung der Finanzinstrumente des Konzerns.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 (verpflichtend für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Mai 2006). Diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderungen. Diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.1.2. Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB bzw. IFRIC hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Regelungen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht.

IFRS 8 Operative Segmente (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009). Die Auswirkung dieser Regelung kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. März 2007). Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Notes to the Consolidated Financial Statements as at 31 March 2008

1. Company details

Fabasoft is a manufacturer of standard software for electronic government and content governance.
The parent company is a stock corporation located in Honauerstrasse 4, 4020 Linz, Austria.
Company shares have been quoted in Prime Standard at the Frankfurt Stock Exchange (WKN (D) 922985).
The reported period for the financial statement is from 1 April 2007 to 31 March 2008.

2. Accounting policies

2.1. Basis of preparation

The consolidated financial statements were drawn up according to the International Financial Reporting Standards (IFRS), as applicable in the European Union (EU) and the company law regulations of § 245a of the Austrian Corporate Code.

The consolidated financial statements were drawn up according to the historical cost principle, with the exception of available-for-sale financial assets which have been evaluated according to their market value on the balance sheet date.

The consolidated financial statements are prepared in thousands of Euros (EUR tsd), as are entries in the notes.

2.1.1. New accounting standards adopted for the first time

The following standards and interpretations were adopted for the first time:

IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures and Amendment to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Capital Disclosures was adopted for the first time in 2007. This results in additional disclosures in financial instruments and has no effect on the presentation or measurement of the Group's financial instruments.

IFRIC 8 Scope of IFRS 2 (mandatory for accounting periods beginning on or after 1 May 2006). This interpretation does not have an impact on the consolidated financial statements.

IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment. This interpretation does not have an impact on the consolidated financial statements.

2.1.2. New accounting standards not yet adopted

The IASB/IFRIC approved further standards and amendments to standards and interpretations which are not yet mandatory in the fiscal year 2007. The following regulations had been adopted by the EU up to the time the consolidated financial statements were drawn up and were also published in the official journal.

IFRIC 8 Operating Segments (mandatory for accounting periods beginning on or after 1 January 2009). The effect of this regulation cannot yet be estimated reliably.

IFRIC 11 Group and Treasury Share Transactions pursuant to IFRS 2 (mandatory for accounting periods beginning on or after 1 March 2007). This interpretation does not have an impact on the consolidated financial statements.

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen.

IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2008)
IFRIC 13	Kundentreueprogramme (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2008)
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2008)
IAS 23	Fremdkapitalkosten (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009)
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009)
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009)
IAS 32	Finanzinstrumente Angaben und IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009)

Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

2.2. Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den einheitlichen Konzernabschlussstichtag 31. März 2008 sowie nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, was regelmäßig von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % begleitet wird.

Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wurden.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, endkonsolidiert. Die Erlöse und Aufwendungen sind bis zum Endkonsolidierungsdatum in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Sämtliche Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss miteinbezogen.

2.2.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 in Verbindung mit SIC 12.

Konzernfremde Anteile von Minderheitengesellschaftern werden als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2008 sind neben der Fabasoft AG als Mutterunternehmen folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

The following standards and amendments to standards and interpretations were approved by the IASB or IFRC, however, by the time these consolidated financial statements were prepared, they had not yet been adopted by the EU.

IFRIC 12	Service Concession Arrangements (mandatory for accounting periods beginning on or after 1 January 2008).
IFRIC 13	Customer Loyalty Programmes (mandatory for accounting periods beginning on or after 1 July 2008).
IFRIC 14	The Limit on a Defined Benefit Asset: Minimum Funding Requirements and their Interaction (mandatory for accounting periods beginning on or after 1 July 2008).
IAS 23	Borrowing Costs (revised; mandatory for accounting periods beginning on or after 1 January 2009).
IAS 1	Presentation of Financial Statements (revised; mandatory for accounting periods beginning on or after 1 January 2009).
IFRIC 3	Business Combinations and IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements (revised; mandatory for accounting periods beginning on or after 1 July 2009).
IFRS 2	Share-based payment (revised; mandatory for accounting periods beginning on or after 1 January 2009).
IAS 32	Financial Instruments Disclosures and IAS 1 Presentation of Financial Statements (revised; mandatory for accounting periods beginning on or after 1 January 2009).

The effect of these regulations cannot yet be estimated reliably.

2.2. Consolidation

The annual financial statements of subsidiaries included in the consolidated financial statements were drawn up Group-wide on 31 March 2008 and in accordance with IFRS, as applicable in the EU.

Subsidiaries include all companies for which the Group retains control over financial and operating policies. This is generally accompanied by a shareholding of more than one half of the voting rights.

In principle, the first consolidation of a subsidiary occurs at the point when control over the assets and operations of this company actually passes to the relevant parent company.

The final consolidation of subsidiaries occurs on the day the control over the company comes to an end. The revenues and expenses are included in the consolidated income statement until the date the consolidation ends.

All companies of the Group appear fully consolidated in the consolidated financial statements.

2.2.1. Consolidation scope

The scope of consolidation is determined according to the principles of IAS 27 relating to SIC 12.

Minority interests held by minority equity holders outside of the Group are recorded as special items under equity.

As at the balance sheet date, 31 March 2008, the following companies in addition to Fabasoft AG, as the parent company, have been fully consolidated and are included in the consolidated financial statements.

Unternehmen	Sitz	Unmittelbarer Anteil in %
Fabasoft R&D GmbH	Linz/Österreich	100,00
Fabasoft Austria GmbH	Linz/Österreich	100,00
Fabalabs Software GmbH	Linz/Österreich	100,00
Mindbreeze Software GmbH	Linz/Österreich	55,00
Fabasoft Institute of Technology GmbH	Linz/Österreich	100,00
Fabasoft International Services GmbH	Linz/Österreich	100,00
Fabasoft Distribution GmbH	Linz/Österreich	100,00
appl.strudl Software GmbH	Linz/Österreich	100,00
Fabasoft D Software GmbH	Frankfurt am Main/Deutschland	100,00
Fabasoft CH Software AG	Bern/Schweiz	100,00
Fabasoft Limited	London/Großbritannien	100,00
Fabasoft Italia S.r.l.	Rom/Italien	100,00
Fabasoft Romania S.R.L. – in Liquidation	Bukarest/Rumänien	80,00
Fabasoft Corporation	Beverly/USA	100,00

2.2.2. Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Arbeitsgemeinschaft Fabasoft in Frankfurt am Main/Deutschland wurde mit Beschluss vom 18. Mai 2007 aufgelöst. Die verbleibenden Aufträge wurden von der Fabasoft D Software GmbH übernommen.

Am 30. Mai 2007 gründete die Fabasoft AG die Fabasoft Distribution GmbH, Linz. Die Fabasoft AG hält 100% des Stammkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens.

Mit Einbringungsvertrag vom 30. Mai 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft R&D Software GmbH eingebracht. Anlässlich der beschriebenen Umgründung wurde der Firmenwortlaut der Fabasoft R&D Software GmbH in Fabasoft R&D GmbH geändert.

Mit Einbringungsvertrag vom 30. Mai 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft AT Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft AT Software GmbH eingebracht. Anlässlich der beschriebenen Umgründung wurde der Firmenwortlaut der Fabasoft AT Software GmbH in Fabasoft Austria GmbH geändert.

Mit Einbringungsvertrag vom 15. Oktober 2007 hat die Fabasoft AG ihren Kommanditanteil an der Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG rückwirkend zum 31. März 2007 in die Fabasoft Intl. Software GmbH eingebracht. Mit Vertrag vom 15. Oktober 2007 wurde die Fabasoft Intl. Software GmbH auf die Fabasoft Austria GmbH verschmolzen.

Am 21. Dezember 2007 gründete die Fabasoft AG die appl.strudl Software GmbH, Linz. Die Fabasoft AG hält 100% des Stammkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens.

Mit Abtretungserklärung vom 12. Februar 2008 hat Dr. Luka R. Müller-Studer den fiduzarisch gehaltenen 0,1%-Anteil an der Fabasoft CH Software AG an die Fabasoft AG abgetreten.

Die Fabasoft Privatstiftung wurde mit Beschluss vom 20. März 2008 widerrufen.

2.2.3. Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei

Entities	Location of head offices	Direct share in %
Fabasoft R&D GmbH	Linz/Austria	100.00
Fabasoft Austria GmbH	Linz/Austria	100.00
Fabalabs Software GmbH	Linz/Austria	100.00
Mindbreeze Software GmbH	Linz/Austria	55.00
Fabasoft Institute of Technology GmbH	Linz/Austria	100.00
Fabasoft International Services GmbH	Linz/Austria	100.00
Fabasoft Distribution GmbH	Linz/Austria	100.00
appl.strudl Software GmbH	Linz/Austria	100.00
Fabasoft D Software GmbH	Frankfurt am Main/Germany	100.00
Fabasoft CH Software AG	Bern/Switzerland	100.00
Fabasoft Limited	London/Great Britain	100.00
Fabasoft Italia S.r.l.	Rome/Italy	100.00
Fabasoft Romania S.R.L. – in liquidation	Bucharest/Romania	80.00
Fabasoft Corporation	Beverly/USA	100.00

2.2.2. Changes to the scope of consolidation

Arbeitsgemeinschaft Fabasoft located in Frankfurt am Main/Germany was liquidated in a resolution of 18 May 2007. All remaining orders have been taken over by Fabasoft D Software GmbH.

On 30 May 2007 Fabasoft AG founded Fabasoft Distribution GmbH located in Linz, Fabasoft AG holds 100% of the capital stock and the voting rights of the company.

With a contribution contract of 30 May 2007 Fabasoft AG brought its limited partner's interest in Fabasoft R&D Software GmbH & Co KG into Fabasoft R&D Software GmbH retroactively as at 31 March 2007. Further to this reorganisation the company name has changed from Fabasoft R&D Software GmbH to Fabasoft R&D GmbH.

With a contribution contract of 30 May 2007 Fabasoft AG brought its limited partner's interest in Fabasoft AT Software GmbH & Co KG into Fabasoft AT Software GmbH retroactively as at 31 March 2007. Further to this reorganisation the company name has changed from Fabasoft AT Software GmbH to Fabasoft Austria GmbH.

With a contribution contract of 15 October 2007 Fabasoft AG brought its limited partner's interest in Fabasoft Intl. Software GmbH & Co KG into Fabasoft Intl. Software GmbH retroactively as at 31 March 2007. With a merger contract of 15 October 2007 Fabasoft Intl. Software GmbH was merged into Fabasoft Austria GmbH.

On 21 December 2007 Fabasoft AG founded appl.strudl Software GmbH located in Linz, Fabasoft AG holds 100% of the capital stock and the voting rights of the company.

In an assignment declaration of 12 February 2008 Dr. Luka R. Müller-Studer assigned the 0.1% fiduciary interest in Fabasoft CH Software AG to Fabasoft AG.

Fabasoft Privatstiftung was revoked in a resolution of 20 March 2008.

2.2.3. Consolidation methods

The purchase method of accounting is used to account for the acquisition of subsidiaries by the Group. The cost of an acquisition is measured as the fair value of the assets given, equity instruments issued and liabilities incurred or assumed at the date of exchange, plus costs directly attributable to the acquisition. Identifiable assets acquired and liabilities and contingent liabilities assumed in a business combination are measured initially at their fair values at the acquisition date, irrespective of the extent of any minority interest.

der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

2.2.4. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse in fremder Währung wurden zu den jeweiligen Mittelkursen umgerechnet. Dabei kamen bei den Posten der Bilanz die Kurse zum Bilanzstichtag, bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Durchschnittskurse des Geschäftsjahres zur Anwendung. Differenzen dieser Währungsumrechnungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst.

Bei der Währungsumrechnung kamen folgende Kurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs 31. März	Durchschnittskurs für das Jahr
Schweizer Franken		
2008	1,5716 CHF	1,63715 CHF
2007	1,6230 CHF	1,58882 CHF
Britische Pfund		
2008	0,7940 GBP	0,70895 GBP
2007	0,6808 GBP	0,67982 GBP
Slowakische Kronen		
2007	33,290 SKK	36,4346 SKK
US-Dollar		
2008	1,5822 USD	1,42461 USD
2007	1,3321 USD	1,31660 USD

2.3. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Sachanlagen und der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 5 Jahre
Bauliche Investitionen	5 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

The excess of the cost of acquisition over the fair value of the Group's share of the identifiable net assets acquired is recorded as goodwill. If the cost of acquisition is less than the fair value of the net assets of the subsidiary acquired, the difference is recognised directly in the income statement.

All accounts receivable and payable, expenditure and earnings resulting from offsetting between the entities in the consolidation scope are eliminated. Interim results from inter-company trade are also eliminated, where they are not of minor importance.

The accounting and valuation principles of subsidiaries were amended where necessary to ensure standard, Group-wide accounting.

2.2.4. Foreign currency translation

Annual financial statements in foreign currencies have been translated at the average relevant exchange rate. According to this method, the items on the balance sheet were translated at the exchange rates valid on the balance sheet date, whereas the items on the income statement were translated at the average exchange rate for the fiscal year. Differences between these foreign currency translations are offset in equity without affecting the operating result. Exchange difference which may occur when converting transactions and accounting items into foreign currencies are calculated using the valid exchange rate at the time of the transaction or valuation.

The following exchange rates were applied for the foreign currency translation:

	Exchange Rate as at 31 March	Average Rate throughout the Year
Swiss Francs		
2008	1.5716 CHF	1.63715 CHF
2007	1.6230 CHF	1.58882 CHF
British Pound Sterling		
2008	0.7940 GBP	0.70895 GBP
2007	0.6808 GBP	0.67982 GBP
Slovak Koruna		
2007	33.290 SKK	36.4346 SKK
US Dollar		
2008	1.5822 USD	1.42461 USD
2007	1.3321 USD	1.31660 USD

2.3. Property, plant and equipment and intangible assets

Property, plant and equipment and purchased intangible assets are valued at cost, less scheduled depreciation and amortisation. Depreciation is linear based on the expected useful life.

Scheduled depreciation and amortisation are assessed based on the following Group-wide useful economic lifetimes:

Intangible assets	2 to 5 years
Structural investments	5 to 10 years
Office furniture and equipment	2 to 10 years

Interests on borrowings for property, plant and equipment, whose manufacture or acquisition covers a long period, is not capitalised.

Firmenwerte werden zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

2.4. Wertminderung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden dahin gehend überprüft, ob geänderte Umstände und Ereignisse darauf hinweisen, dass der aktuelle Buchwert nicht wieder erlangbar ist. Eine Abwertung für Wertminderungen wird um den Betrag durchgeführt, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Zum Zwecke der Ermittlung von Wertminderungen werden Vermögenswerte bis zu der niedrigsten Ebene gruppiert, in der separate Geldzuflüsse realisierbar sind (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

2.5. Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden als Aufwand erfasst.

Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist nur dann anzusetzen, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

a) Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
b) Die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
c) Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
d) Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Nachgewiesen werden kann u.a. die Existenz eines Marktes für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, der Nutzen des immateriellen Vermögenswertes.
e) Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
f) Die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Da diese Voraussetzungen (insbesondere die technische Machbarkeit) nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gegeben waren, wurde eine Aktivierung nicht vorgenommen.

2.6. Instandhaltungsaufwendungen

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

2.7. Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert.

Auf Basis der zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind die bestehenden Leasingverhältnisse als operatives Leasing zu qualifizieren. Somit werden die Leasingraten als Aufwand erfasst.

2.8. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 39 erfolgte eine Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte, wobei Investmentzertifikate gänzlich als „zur Veräußerung verfügbar (available for sale)“ eingestuft werden.

Goodwill is subjected to an annual impairment test and assessed according to its original procurement costs minus culminated loss in value.

2.4. Impairment of specific non-current assets

Property, plant and equipment, goodwill and other intangible assets are checked to monitor whether altered circumstances or events indicate that the current net book amount is not recoverable. Depreciations will be devalued by the amount to which the net book amount exceeds the recoverable sum of the asset value. The recoverable sum corresponds to the fair value less the cost of disposal or the value in use of an asset, whichever is the larger. For the purposes of calculating impairment, assets are grouped to the lowest level where separate cash inflows are feasible (cash-generating units).

2.5. Research and development

Research and development expenditure is recorded as an expense.

An intangible asset arising from development shall be recognised only if all of the following can be demonstrated:

a) The technical feasibility of completing the intangible asset so that it will be available for use or sale.
b) The intention to complete the intangible asset and use or sell it.
c) The ability to use or sell the intangible asset.
d) How the intangible asset will generate probable future economic benefits. Among other things, the existence of a market for the output of the intangible asset or the intangible asset itself or, if it is to be used internally, the usefulness of the intangible asset can be demonstrated.
e) The availability of adequate technical, financial and other resources to complete the development and to use or sell the intangible asset.
f) The ability to measure reliably the expenditure attributable to the intangible asset during its development.

Since these requirements (in particular technical feasibility) were not met with sufficient probability, no capitalisation was carried out.

2.6. Maintenance expenses

Maintenance expenses are recorded in the period of occurrence and affect the operating result.

2.7. Leases

Leases whereby a significant share of the risks and chances involved in the interest in the item remains with the lessor are classified as operating lease.

Existing leases are to be qualified as operating lease based on the terms and conditions agreed. Thus lease payments are recorded as an expense.

2.8. Available-for-sale financial assets

Financial assets are classed according to IAS 39 whereby investment certificates in their entirety are classed as “available for sale”.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden im Rahmen der Folgebewertung zu Zeitwerten bewertet. Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwertes werden zu jedem Stichtag ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen im Sinne des IAS 39.59 werden ergebniswirksam gebucht.

Alle Käufe oder Verkäufe werden zum Erfüllungstag erfasst; die Kosten der Anschaffung inkludieren Transaktionskosten.

2.9. Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten fertiger Erzeugnisse umfassen direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten.

2.10. Liefer- und sonstige Forderungen

Die Liefer- und sonstigen Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen in Fremdwährungen werden mit den jeweils am 31. März 2008 gültigen Stichtagskursen bewertet.

2.11. Dienstleistungsaufträge

Der Gewinn eines Dienstleistungsauftrages wird, sobald er verlässlich geschätzt werden kann, bilanziert. Der Konzern verwendet die Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion method), um den angemessenen Betrag einer Periode bestimmen zu können. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt aufgrund des Verhältnisses der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten. Verluste werden ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt der Erkennung zur Gänze bilanziert.

Der Konzern weist alle laufenden Dienstleistungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) die Summe der Teilrechnungen übersteigt, als Vermögenswert aus. Teilrechnungen, die von Kunden noch nicht bezahlt wurden, werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Der Konzern weist alle laufenden Dienstleistungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) übersteigt, als Verbindlichkeit aus.

2.12. Liquide Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Marktwerten bewertet. Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährungen werden mit den jeweils am 31. März 2008 gültigen Stichtagskursen bewertet.

Available-for-sale financial assets are valued subsequent to initial recognition at the fair value. Fluctuations in the fair value are recorded at each reporting date in equity, without affecting result. Impairments according to IAS 39.59 are recognised in the income statement.

All purchases or sales are recorded on the due date; procurement costs include transaction costs.

2.9. Inventories

Inventories are determined at cost or valuation and the net sale values, whichever is lower. The valuation of finished products includes direct personnel costs, other direct costs and overheads attributable to production. Cost or valuation does not include any borrowing costs. The net sales value is the estimated achievable sales revenue in normal business conditions less the necessary variable sales costs.

2.10. Trade and other receivables

Trade and other receivables are recognised initially at fair value and subsequently measured at amortised cost less necessary provision for impairment.

Receivables in foreign currencies are valued at the market price valid on the balance sheet date of 31 March 2008.

2.11. Service contracts

Profits from a service contract will be entered in the balance sheet as soon as they can be valued reliably. The Group uses the 'percentage of completion method' to determine appropriate amounts in a period. The determination of the degree of completion is based on the ratio of order costs incurred prior to the balance sheet date to the total order costs estimated on the balance sheet date. Losses are entered in their entirety in the balance sheet at the earliest possible point after detection.

The Group presents as an asset the gross amount due from customers for contract work for all contracts in progress for which costs incurred plus recognised profits (less recognised losses) exceeds partial invoices. Partial invoices not yet paid by customers are included within 'trade and other receivables'.

The Group presents as a liability the gross amount due to customers for contract work for all contracts in progress for which partial invoices exceed costs incurred plus recognised profits (less recognised losses).

2.12. Cash and cash equivalents

Cash and cash equivalents are valued at the market value. Credit at financial institutions in foreign currencies is valued at the market price valid on the balance sheet date of 31 March 2008.

2.13. Leistungen an Arbeitnehmer

2.13.1. Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionsverpflichtungen

Die in der Bilanz angesetzten Rückstellungen für Abfertigungen und Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne entsprechen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden im Jahr des Entstehens in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

a) Rückstellungen für Abfertigungen
Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter/-innen österreichischer Konzerngesellschaften, die vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter/-innen bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Für Mitarbeiter/-innen österreichischer Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften monatlich 1,53 % des Bruttogehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse bezahlt. Die Mitarbeiter/-innen erwerben hiermit einen Anspruch gegen die Vorsorgekasse und nicht gegen das Unternehmen.

b) Pensionsverpflichtungen
Der im Konzern existierende, leistungsorientierte Pensionsplan für Vorstände wird durch Zahlungen an eine Pensions-Rückdeckungsversicherung finanziert, deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert.

2.13.2. Aktienorientierte Vergütungen

Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne aufgelegt, die durch die Ausgabe von eigenen Aktien beglichen werden. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird als Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen.

An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen gegebenenfalls zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und durch eine entsprechend Anpassung im Eigenkapital über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit berücksichtigt.

Die bei der Ausübung der Optionen vereinnahmten Erträge werden nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten den Kapitalrücklagen gutgeschrieben.

2.13. Employee benefits

2.13.1. Provisions for severance payments and pension obligations

The liability recognised in the balance sheet in respect of provisions for severance payments and defined benefit pension plans is the present value of the defined benefit obligation at the balance sheet date less the fair value of plan assets. The defined benefit obligation is calculated annually by independent actuaries using the projected unit credit method. Actuarial profits or loss are recorded in the year they are made in their entirety and with an effect on results.

The present value of the defined benefit obligation is determined by discounting the estimated future cash outflows using interest rates of high-quality corporate bonds that are denominated in the currency in which the benefits will be paid, and that have terms to maturity approximating to the terms of the related provisions for severance payments and pension obligations.

a) Provisions for severance payments
Statutory requirements call for each employee of an Austrian group company, who joined the company before 1 January 2003, to receive a one-time severance payment upon dismissal or at the time of retirement. The amount depends on the number of years' service and the applicable rate of compensation at the time the action arises.

The company has direct obligations to employees who joined the company up to and including 2002, for which provisions were created and measured in accordance with IAS 19.

As a result of legal regulations, a monthly contribution of 1.53% of the employee's gross salary is paid into a provision fund for employees of Austrian group companies who joined the company after 31 December 2002. Consequently, the employee acquires a title against the provision fund and not against the company.

b) Pension obligations
The Group's defined benefit plan for the Managing Board is funded through payments to pension reinsurance contracts, determined by periodic actuarial calculations.

2.13.2. Share-based compensation

The Group operates an equity-settled, share-based compensation plan. The fair value of the employee services received in exchange for the grant of the options is recognised as an expense. The total amount to be expensed over the vesting period is determined by reference to the fair value of the options granted.

At each balance sheet date, the entity revises its estimates of the number of options that are expected to become exercisable. It recognises the impact of the revision of original estimates, if any, in the income statement, and a corresponding adjustment to equity over the remaining vesting period.

Payments received in the exercising of options are credited to the capital reserves after deduction of directly attributable transaction costs.

2.14. Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit den jeweils am 31. März 2008 gültigen Stichtagskursen bewertet.

2.15. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus der Lizenzvergabe gelten entsprechend IAS 18 dann als realisiert, wenn (i) ihre Vereinnahmung wahrscheinlich ist, (ii) sämtliche Lizenzgebühren innerhalb eines Jahres fällig sind, (iii) die Lizenzgebühren vertraglich fest vereinbart und näher bestimmt wurden und (iv) der Lizenzgeber die Lizenzgebühr der Leistung des Vertrages direkt zuordnen kann.

Lizenzumsätze gegenüber Projektpartnern gelten als realisiert, wenn das Produkt an den Projektpartner, der kein Rückgaberecht hat, verkauft wird. Erlöse aus Software-Aktualisierungsvereinbarungen werden ebenso wie Supportdienstleistungen über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt. Erlöse aus der Consulting- und Trainingstätigkeit werden bei der Leistungserbringung realisiert.

2.16. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden verursachergemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres.

Ab dem Veranlagungsjahr 2006 fungiert die Fabasoft AG als Gruppenträger laut österreichischem Steuerrecht. Als Gruppenmitglieder werden im Veranlagungsjahr 2008 folgende Tochterunternehmen einbezogen: (1) Fabasoft International Services GmbH, (2) Fabasoft Distribution GmbH, (3) Fabasoft R&D GmbH (vormals Fabasoft R&D Software GmbH), (4) Fabasoft Austria GmbH (vormals Fabasoft AT Software GmbH), (5) Fabalabs Software GmbH, (6) Mindbreeze Software GmbH, (7) Fabasoft Institute of Technology GmbH, (8) appl.strudl Software GmbH, (9) Fabasoft Italia S.r.l. und (10) Fabasoft Corporation. Die Fabasoft D Software GmbH ist im Veranlagungsjahr 2008 aus der Gruppe ausgeschieden.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze. Passive latente Steuern werden unter den langfristigen Schulden, aktive latente Steuern innerhalb der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus Dienstleistungsaufträgen, Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Latente Steuern, die sich auf steuerliche Verlustvorträge und auf abzugsfähige temporäre Differenzen beziehen, werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen zukünftig ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Nutzung zur Verfügung stehen werden.

2.17. Ermessensspielräume und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die offen gelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

2.14. Trade and other payables

Trade and other payables are recognised at fair value and subsequently measured at amortised cost using the effective interest method.

Payables in foreign currencies are valued at the market price valid on the balance sheet date of 31 March 2008.

2.15. Sales revenue

In accordance with IAS 18, revenue from licensing is classed as realised, if (i) its receipt is probable, (ii) all licence fees are due within one year, (iii) the licence fees have been contractually agreed and defined and (iv) the licenser can directly allocate the licence fee to the scope of services of the agreement.

Sales revenue from licensing for project partners is classed as realised if the product is sold to a project partner who has no right of return. Revenue from software update agreements and support services is received throughout the term of the service provision. Revenue from consulting and training activities is realised on provision of the service.

2.16. Income taxes

Taxes on income are recorded according to cause and are based on profits from the corresponding fiscal year.

As of the 2006 year of assessment Fabasoft AG operates as a top-tier leading group in accordance with Austrian tax law. The following subsidiaries were included as group members in the 2008 year of assessment: (1) Fabasoft International Services GmbH, (2) Fabasoft Distribution GmbH, (3) Fabasoft R&D GmbH (formerly Fabasoft R&D Software GmbH), (4) Fabasoft Austria GmbH (formerly Fabasoft AT Software GmbH), (5) Fabalabs Software GmbH, (6) Mindbreeze Software GmbH, (7) Fabasoft Institute of Technology GmbH, (8) appl.strudl Software GmbH, (9) Fabasoft Italia S.r.l. and (10) Fabasoft Corporation. Fabasoft D Software GmbH left the group in the year of assessment of 2008.

Deferred income tax is calculated on the basis of all temporary differences between the fiscal values and the IFRS values of all assets and liabilities according to each country-specific tax rate. Deferred income tax liabilities are declared under non-current liabilities, deferred income tax assets are declared under non-current assets.

The greatest temporary differences occur for service contracts, provisions for severance payments and pension obligations, depreciation charges on property, plant and equipment and intangible assets and tax loss carryforwards. Deferred taxes, which are based on tax loss carryforwards and deductible temporary differences, are entered on the balance sheet if it is probable that the company will have sufficient taxable profits to utilise in the future.

2.17. Scope of discretion and estimates

The consolidated financial statements were drawn up in agreement with generally recognised accounting policies which require the use of estimates and assumptions. These estimates and assumptions influence the amount and return on assets and liabilities shown in the balance sheet, the disclosed contingent assets and liabilities on the balance sheet date as well as the income and expenditures shown on the balance sheet for the period under consideration. Although these estimates are calculated to the best knowledge based on current transactions, actual values may deviate from these estimates.

Dienstleistungsaufträge
Der Gewinn eines Dienstleistungsauftrages wird, sobald er verlässlich geschätzt werden kann, mittels Teilgewinnrealisierungsmethode bilanziert.

Die von Schätzungen abhängigen Größen sind die endgültigen Gewinne und die Feststellung des Fertigstellungsgrades zum Stichtag.

Rückstellungen für Abfertigungen
Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter/-innen österreichischer Konzerngesellschaften, die vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter/-innen bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Wenn den Annahmen ein Zinssatz nach Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt würde, der um 10% von den Schätzungen des Managements abweicht, würde der Barwert der Abfertigungsverpflichtung nicht wesentlich von den angesetzten Werten abweichen.

Latente Steuern
Bei einer Abweichung der steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode kann es zu einer Abweichung der latenten Steuer für Verlustvorträge kommen. Die nicht angesetzten latenten Steuern für Verlustvorträge betragen per 31. März 2008 TEUR 641 (Vorjahr TEUR 846).

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

2.18. Segmentberichterstattung

Ein geografisches Segment stellt innerhalb eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds, dessen Risiken und Chancen von denen anderer wirtschaftlicher Umfelder abweichen, Produkte oder Dienstleistungen bereit.

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bzgl. ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

Service contracts
Profits from a service contract will be entered in the balance sheet using the 'percentage of completion method' as soon as they can be valued reliably.

Estimated figures refer to the final profits and the determination of the degree of completion on the balance sheet date.

Provisions for severance payments
Statutory requirements call for each employee of an Austrian group company, who joined the company before 1 January 2003, to receive a one-time severance payment upon dismissal or at the time of retirement. The amount depends on the number of years' service and the applicable rate of compensation at the time the action arises.

The company has direct obligations to employees who joined the company up to and including 2002, for which provisions were created and measured in accordance with IAS 19.

If the assumptions are based on an interest rate after taking into consideration salary increases which deviates from management estimates by 10 %, the present value of the severance payment obligation would not deviate significantly from the values specified.

Deferred income tax
A deviation in taxable profits within the plan period defined for the accounting and valuation of deferred income tax may lead to a deviation in the deferred income tax loss carryforwards. The non-assessed deferred income tax for loss carryforwards was EUR 641 tsd on 31 March 2008 (previous year EUR 846 tsd).

Amendments to estimates/assumptions made in other balance sheet items have no significant influence on the assets, liabilities, financial position and profit or loss for the following fiscal year.

2.18. Segment reporting

A geographical segment is engaged in providing products or services within a particular economic environment that is subject to risks and returns that are different from those of segments operating in other economic environments.

A business segment is a group of assets and operations engaged in providing products or services that are subject to risks and returns that are different from those of other business segments.

Transfer prices between segments are based on standard market conditions.

3. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits zählen hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die unter anderem als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung unter anderem gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Folgende Methoden und Annahmen wurden zur Ermittlung der Marktwerte für die jeweiligen Finanzinstrumente herangezogen:

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Wertpapiere (Investmentzertifikate). Die Marktwerte leiten sich aus den gültigen Kurswerten ab.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind, ausgehend von den relevanten Bilanzposten, die Zusammenhänge zwischen der Kategorisierung der Finanzinstrumente nach IAS 32/39, der Klassifizierung nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich. Die Klassenbildung nach IFRS 7 entspricht den Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 32/39.

Bilanzposition in TEUR	Kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value (ergebnisneutral)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Liefer- und sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	6.259	0	6.259
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	148	148	0
Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.589	0	2.589

Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögensgegenstände wurde ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst.

Wertberichtigungen zu Liefer- und sonstigen Forderungen sind mit den Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen.

Die Zinserträge laut Finanzergebnis stammen aus der Veranlagung von Cashbeständen in eigener und fremder Währung.

3.1. Originäre Finanzinstrumente

Bei den in der Bilanz angeführten Finanzinstrumenten handelt es sich um Wertpapiere, flüssige Mittel, Bankguthaben, Forderungen und Lieferantenkredite. Für die originären Finanzinstrumente gelten die bei den jeweiligen Bilanzposten angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3.2. Kreditrisiko

Bei den Vermögenswerten stellen sämtliche ausgewiesene Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko von Forderungsausfällen kann aufgrund der Kundenstruktur und der angestrebten betraglichen Streuung als gering eingeschätzt werden. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite dargestellten originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

3. Financial instruments

Financial instruments are agreements which lead the one company to financial assets and at the same time lead the other company to a financial liability or an equity instrument. According to IAS 32, these include original financial instruments such as trade receivables and payables or financing receivables and liabilities. Derivative financial instruments, which are employed for example as hedging to secure against risks from changes in exchange rates and interest rates, are also included.

The following methods and assumptions were used to calculate the market values for the respective financial instruments:

The market value of cash and cash equivalents, current assessments, current receivables and payables corresponds largely to the book amount based on daily and short-term maturities.

Financial assets that are available for sale relate to securities (investment share certificates). The market values are derived from the current exchange rate values.

The following table shows, beginning with the respective balance sheet items, the connections between the categorisation to the financial instruments in accordance with IAS32/39, classification in accordance with IFRS 7 and the values of the financial instruments. The classification according to IFRS 7 corresponds to the categories of financial instruments according to IAS 32/39.

Balance sheet item in EUR tsd	Category to IAS 39	Book Amount	Fair Value (no effect on result)	Amortised costs
Trade and other receivables	Loans and receivables	6,259	0	6,259
Available-for-sale financial assets	Available-for-sale financial assets	148	148	0
Trade and other payables	Other financial payables	2,589	0	2,589

The valuation of available-for-sale financial assets has been recorded in the reserves without affecting results.

Value adjustments concerning trade and other payables are declared set off with trade and other payables.

Income from interest according to the financial result originates from the assessment of cash in the company's own and foreign currency.

3.1. Original financial instruments

The financial instruments listed in the balance sheet refer to securities, liquid assets and bank balance, accounts liable and supplier credit. Accounting policies apply to the original financial instruments listed against the respective balance sheet items.

3.2. Credit risk

On the asset side, all items declared simultaneously represent the maximum credit and non-payment risk, as there is generally no offset agreement. The receivables risk can be regarded as low due to the client structure and the desired financial scatter. The risk of non-payment for other original financial instruments declared on the asset side is equally low, since the contractual parties here are made up of financial institutions with an excellent credit rating.

3.3. Liquiditätsrisiko

Aufgrund der Höhe der vorhandenen liquiden Mittel besteht kein wesentliches Liquiditätsrisiko. Der Konzern weist keine Bankverbindlichkeiten auf.

3.4. Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht nur bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Da diese Wertpapiere über Fonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden.

3.5. Währungsänderungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Kurzfristige Veranlagungen in Fremdwährung bestehen in Schweizer Franken, Britischen Pfund und US-Dollar.

Guthaben bei Kreditinstituten

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Euro	18.240	15.961
Britische Pfund	1.939	2.425
US-Dollar	503	134
Schweizer Franken	624	1.872
	21.306	**20.392**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte) gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der für den Konzern hauptsächlich relevanten Währungen. Alle anderen Währungen bleiben konstant.

in TEUR	Kursentwicklung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 2007/2008
Britische Pfund	+10 %	194
	-10 %	-194
US-Dollar	+10 %	50
	-10 %	-50
Schweizer Franken	+10 %	62
	-10 %	-62

3.3. Liquidity risk

Due to the extent of the existing cash and cash equivalents there is no significant liquidity risk. The Group has no bank liabilities.

3.4. Interest rate risk

Interest rate risk occurs only in the case of available-for-sale financial assets. As these securities are held in funds and can be called at short notice, the interest rate risk can be classified as insignificant.

3.5. Exchange rate risk

Exchange rate risks occur mostly when receivables or payables exist in a currency other than the local currency of the company. There are foreign currency current assessments in Swiss Francs, British Pound Sterling and US-Dollar.

Credit at financial institutions:

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Euro	18,240	15,961
British Pound Sterling	1,939	2,425
US Dollar	503	134
Swiss Francs	624	1,872
	21,306	**20,392**

The following table shows the sensitivity of the Group result before tax (due to the changes in the fair value of the monetary assets) compared to a basically possible exchange rate change judged to be fair and to currencies that are of major relevance to the Group. All other currencies remain constant.

in EUR tsd	Rate development	Effect on result before tax 2007/2008
British Pound Sterling	+10%	194
	-10%	-194
US-Dollar	+10%	50
	-10%	-50
Swiss Francs	+10%	62
	-10%	-62

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1. Langfristige Vermögenswerte

4.1.1. Sachanlagen

in TEUR	Bauliche Investitionen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Zum 31. März 2006			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	833	7.284	8.117
Kumulierte Abschreibungen	-362	-4.529	-4.891
Buchwert netto	**471**	**2.755**	**3.226**
Geschäftsjahr 2006/2007			
Eröffnungsbuchwert netto	471	2.755	3.226
Zugänge	100	1.690	1.790
Abgänge	0	-13	-13
Änderung Konsolidierungskreis	0	-77	-77
Währungsdifferenzen	0	-11	-11
Abschreibungen	-179	-1.708	-1.887
Endbuchwert netto	**392**	**2.636**	**3.028**
Zum 31. März 2007			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	930	8.915	9.845
Kumulierte Abschreibungen	-538	-6.279	-6.817
Buchwert netto	**392**	**2.636**	**3.028**
Geschäftsjahr 2007/2008			
Eröffnungsbuchwert netto	392	2.636	3.028
Zugänge	10	1.510	1.520
Abgänge	0	-56	-56
Abschreibungen	-200	-1.759	-1.959
Endbuchwert netto	**202**	**2.331**	**2.533**
Zum 31. März 2008			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	940	9.755	10.695
Kumulierte Abschreibungen	-738	-7.424	-8.162
Buchwert netto	**202**	**2.331**	**2.533**

4.1.2. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Softwarelizenzen
Zum 31. März 2006	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	936
Kumulierte Abschreibungen	-821
Buchwert netto	**115**
Geschäftsjahr 2006/2007	
Eröffnungsbuchwert netto	115
Zugänge	58
Abschreibungen	-88
Endbuchwert netto	**85**

4. Notes to the consolidated balance sheet

4.1. Non-current assets

4.1.1. Property, plant and equipment

in EUR tsd	Structural investments	Office furniture and equipment	Total
As at 31 March 2006			
Cost or valuation	833	7,284	8,117
Accumulated depreciation	-362	-4,529	-4,891
Net book amount	**471**	**2,755**	**3,226**
2006/2007 fiscal year			
Opening net book amount	471	2,755	3,226
Additions	100	1,690	1,790
Disposals	0	-13	-13
Changes to scope of consolidation	0	-77	-77
Exchange differences	0	-11	-11
Depreciation charges	-179	-1,708	-1,887
Closing net book amount	**392**	**2,636**	**3,028**
As at 31 March 2007			
Cost or valuation	930	8,915	9,845
Accumulated depreciation	-538	-6,279	-6,817
Net book amount	**392**	**2,636**	**3,028**
2007/2008 fiscal year			
Opening net book amount	392	2,636	3,028
Additions	10	1,510	1,520
Disposals	0	-56	-56
Depreciation charges	-200	-1,759	-1,959
Closing net book amount	**202**	**2,331**	**2,533**
As at 31 March 2008			
Cost or valuation	940	9,755	10,695
Accumulated depreciation	-738	-7,424	-8,162
Net book amount	**202**	**2,331**	**2,533**

4.1.2. Intangible assets

in EUR tsd	Software licences
As at 31 March 2006	
Cost or valuation	936
Accumulated depreciation	-821
Net book amount	**115**
2006/2007 fiscal year	
Opening net book amount	115
Additions	58
Depreciation charges	-88
Closing net book amount	**85**

Zum 31. März 2007	
Anschaffungs- und Herstellkosten	988
Kumulierte Abschreibungen	-903
Buchwert netto	**85**
Geschäftsjahr 2007/2008	
Eröffnungsbuchwert netto	85
Zugänge	26
Abschreibungen	-58
Endbuchwert netto	**53**
Zum 31. März 2008	
Anschaffungs- und Herstellkosten	1.016
Kumulierte Abschreibungen	-963
Buchwert netto	**53**

4.1.3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	**2007/2008**	**2006/2007**
Beginn des Geschäftsjahres	125	130
Zugänge	25	0
Zeitwertänderung	-2	-5
Ende des Geschäftsjahres	**148**	**125**

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bestehen zur Gänze aus Investmentzertifikaten. Hierbei handelt es sich um langfristig gehaltene Wertpapiere, da keine Veräußerungsabsicht innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht. Wertpapiere in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr TEUR 45) sind zugunsten des Vorstandes im Rahmen der Pensionsvorsorge verpfändet.

4.1.4. Latente Steuern

Die latenten Steuern ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	**01.04.2007**	**GuV-Veränderung**	**31.03.2008**
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	0	47	47
Anlagevermögen	0	7	7
Dienstleistungsaufträge	-117	18	-99
Verlustvorträge	254	371	625
Aktive latente Steuern	**137**	**443**	**580**
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	45	-45	0
Anlagevermögen	-20	20	0
Dienstleistungsaufträge	-465	465	0
Verlustvorträge	400	-400	0
Passive latente Steuern	**-40**	**40**	**0**
Latente Steuern gesamt	**97**	**483**	**580**

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

As at 31 March 2007	
Cost or valuation	988
Accumulated depreciation	-903
Net book amount	**85**
2007/2008 fiscal year	
Opening net book amount	85
Additions	26
Depreciation charges	-58
Closing net book amount	**53**
As at 31 March 2008	
Cost or valuation	1,016
Accumulated depreciation	-963
Net book amount	**53**

4.1.3. Available-for-sale financial assets

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Start of fiscal year	125	130
Additions	25	0
Fair value changes	-2	-5
End of fiscal year	**148**	**125**

The available-for-sale financial assets include entirely investment share certificates classified as long term securities as there is no intention to sell them within twelve month. Securities amounting to EUR 69 tsd (previous year EUR 45 tsd) have been assigned in favour of the Managing Board as part of the pension plan.

4.1.4. Deferred income tax

Deferred income tax is calculated as follows:

in EUR tsd	01/04/2007	Changes of income statement	31/03/2008
Provisions for non-current employee obligations	0	47	47
Fixed assets	0	7	7
Service contracts	-117	18	-99
Carryforwards	254	371	625
Deferred income tax assets	**137**	**443**	**580**
Provisions for non-current employee obligations	45	-45	0
Fixed assets	-20	20	0
Service contracts	-465	465	0
Carryforwards	400	-400	0
Deferred income tax liabilities	**-40**	**40**	**0**
Deferred income tax	**97**	**483**	**580**

Deferred tax receivables and payables can be set off if there exists an enforceable right to offset the current tax receivables against the current tax payables and if the deferred taxes are registered with the same tax authorities.

Die latenten Steuerforderungen für Verlustvorträge berechnen sich wie folgt:

in TEUR	Bestehender Verlustvortrag	Steuersatz	Angesetzte latente Steuern	Nicht angesetzte latente Steuern
Fabasoft D Software GmbH	2.022	30%	607	0
Fabasoft Italia S.r.l.	64	27,5%	18	0
Fabasoft Limited	3.372	19%	0	641
			625	**641**

Aufgrund der Änderung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland wurde für die Fabasoft D Software GmbH in der Berichtsperiode mit einem Steuersatz von 30% gerechnet (Vorjahr 41%).

Realisierung der latenten Steuerforderungen:

in TEUR	31.03.2008	31.03.2007
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	299	48
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	281	89
	580	**137**

Realisierung der latenten Steuerverbindlichkeiten:

in TEUR	31.03.2008	31.03.2007
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	0	25
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	0	-65
	0	**-40**

4.2. Kurzfristige Vermögenswerte

4.2.1. Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31.03.2008	31.03.2007
Lieferforderungen	6.040	5.673
Sonstige Forderungen	879	393
Abgegrenzte Kosten	222	406
Gesamt	**7.141**	**6.472**

Fälligkeitsstruktur der Lieferforderungen:

in TEUR	31.03.2008	31.03.2007
Noch nicht fällig	3.790	4.331
Überfällig, aber nicht wertgemindert	697	1.342
Zwischen 1 und 60 Tagen	350	407
Zwischen 61 und 90 Tagen	35	167
Zwischen 91 und 180 Tagen	255	92
Über 180 Tage	57	676

Die Buchwerte entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr TEUR 14) gebildet.

In den Liefer- und sonstigen Forderungen sind Forderungen aus Dienstleistungsaufträgen in Höhe von TEUR 481 (Vorjahr TEUR 1.175) enthalten. Die kumulierten Umsatzerlöse für die Leistungen aus Dienstleistungsaufträgen betragen TEUR 827 (Vorjahr TEUR 3.350). Die kumuliert angefallenen Kosten betragen TEUR 644 (Vorjahr TEUR 3.310), die realisierten Gewinne TEUR 183 (Vorjahr TEUR 40). Erhaltene Anzahlungen und Teilrechungen in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr TEUR 2.174) werden von den Forderungen abgesetzt. In den Liefer- und sonstigen

Deferred tax receivables for loss carryforwards are calculated as follows:

in EUR tsd	Current carryforwards	Tax rate	Assessed deferred income tax	Non-assessed deferred income tax
Fabasoft D Software GmbH	2,022	30%	607	0
Fabasoft Italia S.r.l.	64	27.5%	18	0
Fabasoft Limited	3,372	19%	0	641
			625	**641**

Due to a change in the corporation tax rate in Germany a tax rate of 30% (previous year 41%) was calculated for Fabasoft D Software GmbH in the period under review.

Realisation of deferred tax assets:

	31/03/2008	31/03/2007
Deferred tax assets to be recovered after more than 12 months	299	48
Deferred tax assets to be recovered within 12 months	281	89
	580	**137**

Realisation of deferred tax liabilities:

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Deferred tax liability to be recovered after more than 12 months	0	25
Deferred tax liability to be recovered within 12 months	0	-65
	0	**-40**

4.2. Current assets

4.2.1. Trade and other receivables

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Trade receivables	6,040	5,673
Other receivables	879	393
Accrued costs	222	406
Total	**7,141**	**6,472**

Maturity structure of trade receivables:

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Not yet mature	3,790	4,331
Overdue but not depreciated	697	1,342
Between 1 and 60 days	350	407
Between 61 and 90 days	35	167
Between 91 and 180 days	255	92
More than 180 days	57	676

The book amounts correspond closely to the fair value. Value adjustments amounting to EUR 73 tsd (previous year EUR 14 tsd) were formed.

Trade and other receivables include receivables from service contracts totalling EUR 481 tsd (previous year EUR 1,175 tsd). The accumulated sales revenue from services contracts amount to EUR 827 tsd (previous year EUR 3,350 tsd). The accumulated costs incurred total EUR 644 tsd (previous year EUR 3,310 tsd), with realised profits amounting to EUR 183 tsd (previous year EUR 40 tsd). Prepayments and partial invoices totalling EUR 84 tsd (previous year EUR 2,174 tsd) are deducted from receivables. Trade and other

Verbindlichkeiten ist ein Überhang der erhaltenen Anzahlungen und Teilrechnungen in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr TEUR 285) enthalten.

4.2.2. Liquide Mittel

in TEUR	31.03.2008	31.03.2007
Kassenbestand	9	6
Guthaben bei Kreditinstituten	21.306	20.392
Gesamt	**21.315**	**20.398**

4.3. Eigenkapital

Zum Stichtag 31. März 2008 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft TEUR 9.465. Es setzt sich aus 9.464.600 Stückaktien (Vorjahr 9.464.600) zum Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie zusammen.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 11.835 setzt sich im Wesentlichen aus Agio zusammen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Fabasoft AG am 26. Juni 2007 wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

Der ausgewiesene Verlust des Geschäftsjahres 2006/2007 wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2005/2006 saldiert und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Hauptversammlung der Fabasoft AG vom 26. Juni 2007 hat den Vorstand der Fabasoft AG ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Zi 4 AktG und/oder gemäß § 65 Abs. 1 Zi 8 AktG zu erwerben, wobei das Gesamtausmaß der erworbenen eigenen Aktien 10 % des jeweiligen Grundkapitals nicht überschreiten darf. Die Ermächtigung gilt für die Dauer von 18 Monaten ab Beschlussfassung. Ein Erwerb darf gemäß dieser Ermächtigung höchstens zum Dreifachen des Börsenschlusskurses im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG vom 26. Juni 2007 und mindestens zum Rechenwert von 1,00 EUR pro Aktie erfolgen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 10. März 2008 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und das Aktienrückkaufprogramm gestartet. Beginn des Rückkaufprogrammes ist der 17. März 2008, die voraussichtliche Dauer ist bis 31. August 2008. Das beabsichtigte Volumen beträgt 100.000 auf Inhaber lautende Stückaktien der Fabasoft AG.

Per 31. März 2008 hält die Fabasoft AG 67.700 eigene Aktien, davon stammen 10.100 Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm und 57.600 Aktien aus der Auflösung der Fabasoft Privatstiftung.

Das Ziel des Konzerns beim verwalteten Kapital ist die Sicherung der Fähigkeit des Konzerns zur Unternehmensfortführung, um für Erträge für die Aktionäre und Leistungen für andere Interessensgruppen zu sorgen und um eine optimale Kapitalstruktur zur Reduktion der Kapitalkosten zu erhalten.

Um die Kapitalstruktur zu erhalten oder zu adjustieren, kann der Konzern den Betrag der an die Aktionäre zu bezahlenden Dividenden anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Aktiva verkaufen, um die Schulden zu reduzieren.

Im Einklang mit der Branche überwacht der Konzern das Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote. Diese Quote errechnet sich durch die Division des Eigenkapitals durch das Gesamtkapital.

payables include a prepayment and partial invoices surplus amounting to EUR 241 tsd (previous year EUR 285 tsd).

4.2.2. Cash and cash equivalents

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Cash in hand	9	6
Credit at financial institutions	21,306	20,392
Total	**21,315**	**20,398**

4.3. Equity

As at 31 March 2008, the company's share capital was EUR 9,465 tsd. It is comprised of 9,464,600 individual shares (previous year: 9,464,600) at a nominal value of EUR 1.00 per share.

Capital reserves in the order of EUR 11,835 tsd consist primarily of premiums.

The following resolutions, among others, were made at the Fabasoft AG annual general meeting on 26 June 2007:

The loss recorded for the 2006/2007 fiscal year will be set off with the profit carryforward from the 2005/2006 fiscal year and carried forward on a new account.

At the Annual General Meeting of Fabasoft AG on 26 June 2007 the Managing Board of Fabasoft AG was authorised to effect a repurchase of own shares pursuant to Art 65 Para 1 Section 4 and/or Art 65 Para 1 Section 8 of the Austrian Stock Corporation Act covering up to but no more than 10% of the company's share capital. This authorisation is valid for 18 months from the resolution. Repurchase pursuant to this authorisation must not exceed three times the rate at the close of Xetra trading at the Deutsche Börse AG (German Stock Exchange) on 26 June 2007 with the minimum rate at the calculation value of EUR 1.00 per share.

The Managing Board resolved to utilise this authorisation in a resolution of the Managing Board on 10 March 2008 and started the share repurchase programme. The repurchase programme commenced on 17 March 2008 and it is anticipated to continue until 31 August 2008. The intended volume is 100,000 ordinary bearer shares of Fabasoft AG.

On 31 March 2007 Fabasoft AG holds 67,700 own shares with 10,100 shares from the share repurchase programme and 57,600 shares from the dissolution of the Fabasoft Privatstiftung.

The group's objectives when managing capital are to safeguard the group's ability to continue as a going concern in order to provide returns for shareholders and benefits for other stakeholders and to maintain an optimal capital structure to reduce the cost of capital.

In order to maintain or adjust the capital structure, the group may adjust the amount of dividends paid to shareholders, return capital to shareholders, issue new shares or sell assets to reduce debt.

Consistent with others in the industry, the group monitors capital on the basis of the equity ratio. This ratio is calculated as equity divided by total capital.

4.4. Langfristige Schulden

4.4.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2007/2008	2006/2007
Abzinsungssatz	5,39%	4,75%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00%	3,00%

Generationentafel Pagler & Pagler - Angestellte

Der Abfertigungsaufwand setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	2007/2008	2006/2007
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	66	39
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	32	24
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	23	33
Einzahlungen an Mitarbeitervorsorgekassen	77	56
Auswirkung Abgeltungen	52	-11
Abfertigungsaufwand	**250**	**141**

Rückstellungen für Abfertigungen	**2007/2008**	**2006/2007**
Wert per 1.4. nach versicherungsmathematischer Berechnung	**707**	**603**
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	66	39
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	32	24
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	23	33
Geplante Auszahlungen an Mitarbeiter	0	19
Auszahlungen an Mitarbeiter	-17	-11
Wert per 31.3.	**811**	**707**

Die Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgte nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method).

4.4.2. Rückstellungen für Pensionen

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2007/2008	2006/2007
Abzinsungssatz	5,76%	4,75%
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen (Nettoverzinsung)	2,75%	2,75%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,00%	2,00%
Zukünftige Rentensteigerungen	0,50%	0,50%

Sterbetafeln: AVÖ-P 1999, Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Generationentafeln Angestellte

Der Pensionsaufwand setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	2007/2008	2006/2007
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	68	75
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	12	9
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	-7	-11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	55	-32
Aufwendungen für Altersversorgung	128	41

4.4. Non-current liabilities

4.4.1. Provisions for severance payments

The following significant actuarial assumptions were made:

	2007/2008	2006/2007
Discount rate	5.39%	4.75%
Future salary increases	3.00%	3.00%

Pagler & Pagler generation tables - employees

The following amounts were recognised on the income statement:

	2007/2008	2006/2007
Current service cost	66	39
Interest cost	32	24
Actuarial gains/losses	23	33
Payments to a company employee provision fund	77	56
Benefits paid	52	-11
Expenses for severance payments	**250**	**141**

Provisions for severance payments	**2007/2008**	**2006/2007**
As at 1 April according to actuarial principles	**707**	**603**
Current service cost	66	39
Interest cost	32	24
Actuarial gains/losses	23	33
Benefits planned to be paid	0	19
Benefits paid	-17	-11
As at 31 March	**811**	**707**

The valuation of the provisions for severance payments was carried out using the projected unit credit method.

4.4.2. Provisions for pensions

The following significant actuarial assumptions were made:

	2007/2008	2006/2007
Discount rate	5.76%	4.75%
Expected return on plan assets	2.75%	2.75%
Future salary increases	2.00%	2.00%
Future pension increases	0.50%	0.50%

Generation tables: AVÖ-P 1999, employees

The following amounts were recognised on the income statement:

	2007/2008	2006/2007
Current service cost	68	75
Interest cost	12	9
Expected return on plan assets	-7	-11
Actuarial gains/losses	55	-32
Expenses for post-employment obligations	128	41

Brutto-Pensionsverpflichtung	**2007/2008**	**2006/2007**
Wert per 1.4.	259	215
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	68	75
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	12	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-39	-40
Wert per 31.3.	**300**	**259**
Marktwert Planvermögen (funded)	-359	-248
Effekt gemäß IAS 19.58	59	0
Planvermögen (funded)	**-300**	**-248**
Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.3. (unfunded)	**0**	**11**
Netto-Pensionsverpflichtung bilanziert	0	11
Davon: Pensionsrückstellungen	0	11
Davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	59	0

Marktwert Planvermögen	**2007/2008**	**2006/2007**
Wert per 1.4.	248	172
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen	7	11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-29	-8
Einzahlungen vom Arbeitgeber	133	73
Wert per 31.3.	**359**	**248**
Effekt gemäß IAS 19.58	-59	0
Wert per 31.3.	**300**	**248**

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungsverträgen bei der Sparkassen Versicherung Aktiengesellschaft, Wien.

4.5. Kurzfristige Schulden

4.5.1. Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Lieferverbindlichkeiten	954	1.099
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsaufträgen	241	285
Verbindlichkeiten aus Steuern	702	937
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	182	185
Sonstige Verbindlichkeiten	1.395	1.409
Gesamt	**3.474**	**3.915**

Die Buchwerte entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

4.5.2. Ertragsteuerverbindlichkeit

in TEUR	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Steuern für das laufende Geschäftsjahr		
Österreich	0	0
Ausland	0	176
Gesamt	**0**	**176**

4.5.3. Erlösabgrenzungen

Die Erlösabgrenzungen beinhalten vor allem abgegrenzte Erträge aus Software-Aktualisierungsvereinbarungen und Supportverträgen, die erst im Geschäftsjahr 2008/2009 ergebniswirksam werden.

Defined benefit obligation	2007/2008	2006/2007
As at 1 April	259	215
Current service cost	68	75
Interest cost	12	9
Actuarial gains/losses	-39	-40
As at 31 March	**300**	**259**
Fair value of plan assets (funded)	-359	-248
Effect pursuant to IAS 19.58	59	0
Plan assets (funded)	**-300**	**-248**
Defined benefit obligation less plan assets as at 31 March (unfunded)	**0**	**11**
Net pension obligation entered in the balance sheet	0	11
thereof: provisions for pension	0	11
thereof: market value of fund assets in excess of pension obligation	59	0

Fair value of plan assets	2007/2008	2006/2007
As at 1 April	248	172
Expected return on plan assets	7	11
Actuarial gains/losses	-29	-8
Employer contributions	133	73
As at 31 March	**359**	**248**
Effect pursuant to IAS 19.58	-59	0
As at 31 March	**300**	**248**

The plan assets comprise reinsurance contracts at Sparkassen Versicherung Aktiengesellschaft, Vienna.

4.5. Current liabilities

4.5.1. Trade and other payables

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Trade payables	954	1,099
Payables from service contracts	241	285
Payables from taxes	702	937
Liabilities for social security payments	182	185
Other current payables	1,395	1,409
Total	**3,474**	**3,915**

The book amounts correspond closely to the fair value.

4.5.2. Liabilities for income taxes

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Taxes for the current fiscal year		
Austria	0	0
Other countries	0	176
Total	**0**	**176**

4.5.3. Revenue accruals

Revenue accruals primarily include accrued income from software update agreements and support agreements, which will not have an effect on profit until the fiscal year 2008/2009.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe die Details zur Segmentberichterstattung unter Anhangsangabe 7.

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	1	8
Sonstige Erträge	18	201
Gesamt	**19**	**209**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Versicherungsentschädigungen und Investitionszuwachsprämien, die österreichische Gesellschaften erhalten haben, zusammen.

5.3. Personalaufwand

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Gehälter	9.769	9.339
Aufwendungen für Abfertigungen	250	141
Aufwendungen für Altersversorgung	128	41
Aufwendungen für Mitarbeiteroptionsmodelle	0	18
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben	2.410	2.358
Sonstige Sozialaufwendungen	204	233
Gesamt	**12.761**	**12.130**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen die Aufwendungen aufgrund einer versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionszusagen an den Vorstand.

Bei den Aufwendungen für Mitarbeiteroptionsmodelle handelt es sich um Aufwendungen aus der Bewertung der Mitarbeiteroptionsmodelle nach IFRS 2 (2004).

5.4. Aufwand für planmäßige Abschreibungen

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.959	1.887
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	58	88
Gesamt	**2.017**	**1.975**

5. Notes to the consolidated income statement

5.1. Sales revenue

For further information on sales revenue, please consult the details on segment reporting (Note 7).

5.2. Other operating income

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Income from disposal of property, plant and equipment	1	8
Other income	18	201
Total	**19**	**209**

The other operating income includes mainly compensation for loss or damage from insurance and incremental investment tax credit received by Austrian companies.

5.3. Employee benefits expenses

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Salaries	9,769	9,339
Expenses for severance payments	250	141
Expenses for post-employment obligations	128	41
Expenses for the employee options model	0	18
Expenses for statutory social contributions	2,410	2,358
Other social welfare expenditure	204	233
Total	**12,761**	**12,130**

The expenses for post-employment obligations concern payments based on current actuarial methods for pension benefits to members of the Managing Board.

Expenditure on employee options models refers to expenditure from the valuation of employee options models in accordance with IFRS 2 (2004).

5.4. Depreciation and amortisation expense

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Depreciation charges on property, plant and equipment	1,959	1,887
Depreciation charges on intangible assets	58	88
Total	**2,017**	**1,975**

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	**98**	**59**
Instandhaltung	189	180
Mieten einschließlich Betriebskosten	1.378	1.368
Kraftfahrzeug- und Leasingaufwendungen	579	523
Betriebsaufwendungen	**2.146**	**2.071**
Rechts- und Beratungsaufwand	667	559
Prüfungs-, Buchhaltungs- und Steuerberatungsaufwand	258	262
Investor Relations	79	76
Versicherungsprämien	159	157
Personalsuche	108	125
Nachrichtenaufwand	284	464
Aus- und Weiterbildung	542	315
Sonstiges	266	357
Verwaltungsaufwendungen	**2.363**	**2.315**
Markenregistrierungen	211	175
Reiseaufwand	834	1.116
Werbeaufwand	1.102	1.726
Sonstiges	63	262
Vertriebsaufwendungen	**2.210**	**3.279**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**6.817**	**7.724**

Um einen besseren Einblick in die Ertragslage des Konzerns zu gewährleisten, wurden im Berichtszeitraum Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr Erträge TEUR 57) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Finanzierungsaufwendungen umgegliedert. Die Angaben des Vergleichszeitraumes wurden entsprechend angepasst.

5.6. Finanzergebnis

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753	623
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-400	-9
Gesamt	**353**	**614**

Um einen besseren Einblick in die Ertragslage des Konzerns zu gewährleisten, wurden im Berichtszeitraum Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr Erträge TEUR 57) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Finanzierungsaufwendungen umgegliedert. Die Angaben des Vergleichszeitraumes wurden entsprechend angepasst.

5.7. Ertragsteuern

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Österreich	17	47
Ausland	-24	-217
Laufende Ertragsteuern	**-7**	**-170**
Österreich	83	198
Ausland	401	-252
Latente Steuern	**484**	**-54**
Gesamt	**477**	**-224**

5.5. Other operating expenses

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Taxes unless included under income taxes	**98**	**59**
Maintenance	189	180
Rental incl. operating costs	1,378	1,368
Vehicle and leasing expenses	579	523
Operating expenses	**2,146**	**2,071**
Legal and consulting fees	667	559
Auditing, bookkeeping and accounting fees	258	262
Investor Relations	79	76
Insurance premiums	159	157
Personnel recruitment	108	125
Information expenses	284	464
Further education	542	315
Other	266	357
Administrative expenses	**2,363**	**2,315**
Trademark registrations	211	175
Travel expenses	834	1,116
Advertising	1,102	1,726
Other	63	262
Sales expenses	**2,210**	**3,279**
Other operating expenses	**6,817**	**7,724**

In order to gain a better insight into the earnings situation of the Group, expenditure from foreign currency valuation amounting to EUR 400 tsd (previous year earnings EUR 57 tsd) has been transferred from other operating expenses to financial expenses. The figures from the corresponding reporting period have been adjusted accordingly.

5.6. Financial result

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Other interest and similar income	753	623
Interest and similar expenses	-400	-9
Total	**353**	**614**

In order to gain a better insight into the earnings situation of the Group, expenditure from foreign currency valuation amounting to EUR 400 tsd (previous year earnings EUR 57 tsd) has been transferred from other operating expenses to financial expenses. The figures from the corresponding reporting period have been adjusted accordingly.

5.7. Income taxes

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Austria	17	47
Other countries	-24	-217
Current income tax	**-7**	**-170**
Austria	83	198
Other countries	401	-252
Deferred tax	**484**	**-54**
Total	**477**	**-224**

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Ergebnis vor Steuern	**8**	**-279**
Errechneter Steueraufwand gemäß österreichischem Steuersatz GJ 2007/2008: 25 % (GJ Vorjahr: 25 %)	-2	70
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	-119	-27
Steuerfreie Erträge	76	90
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-68	-15
Wertberichtigung aktive latente Steuer	353	-381
Verwendung von nicht angesetzten temporären Differenzen und steuerlichen Verlusten	188	20
Sonstige Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	-92	4
Aperiodischer Ertragsteueraufwand/-ertrag	141	15
Ausgewiesener Ertragsteuerertrag (+) bzw. -aufwand (-)	**477**	**-224**

6. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Aus ihr ist die Veränderung der liquiden Mittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse ersichtlich.

Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

6.1. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei der Berechnung wird vom Betriebsergebnis ausgegangen und dieses um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert.

Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den operativen Netto-Mittelzu- bzw. -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit.

6.2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit zeigt alle Zu- und Abflüsse im Zusammenhang mit dem Zu- und Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie die Zu- und Abflüsse aus dem Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen.

6.3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

In diesem Bereich werden sämtliche Zu- und Abflüsse im Rahmen der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung erfasst.

6.4. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

The tax on the Group's pre-tax profit deviates from the theoretical value, which is calculated from the weighted average Group tax rate and the result before tax, as follows:

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Result before tax	**8**	**-279**
Tax expenses calculated according to Austrian tax rate FY 2007/2008: 25% (previous year: 25%)	-2	70
Effects of foreign tax rates	-119	-27
Income not subject to tax	76	90
Expenses not deductible for tax purposes	-68	-15
Adjustments of deferred income tax assets	353	-381
Utilisation of previously unrecognised temporary differences and tax losses	188	20
Other changes in unapplied deferred income tax assets	-92	4
Non-periodic tax expenses/income	141	15
Declared income tax revenue (+) / income tax expenses (-)	**477**	**-224**

6. Consolidated cash flow statement

The cash flow statement has been drawn up according to the indirect method. It shows the change in cash and cash equivalents for the Group during the reporting year through the inflow and outflow of funds.

On the cash flow statement, a differentiation is made between cash flows from operating activities, investment and financing activities.

6.1. Cash flows from operating activities

The inflow of funds from operational business activities is calculated according to the indirect method. The calculation uses the operating results adjusted by non-cash expenses and income.

This result and the balance sheet changes in the net current assets (without cash and cash equivalents) provide the operational net inflow and outflow of funds from operating activities.

6.2. Cash flows from investing activities

The cash flow from investing activities shows all inflows and outflows in relation to the addition and disposal of property, plant and equipment, intangible assets, available-for-sale financial assets and inflows/outflows from the acquisition/sale of subsidiaries.

6.3. Cash flows from financing activities

This section calculates all inflows and outflows for equity and external financing.

6.4. Cash and cash equivalents

Cash and cash equivalents consist of cash in hand and deposits at banks.

7. Segmentberichterstattung

7.1. Primäres Berichtsformat – Geografische Segmente

Das primäre Berichtsformat des Konzerns ist nach Regionen basierend auf dem Standort der Vermögenswerte aufgebaut.

	Umsatz gesamt		Umsatz mit externen Kunden		Umsatz zwischen Segmenten	
in TEUR	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Österreich	25.716	21.230	12.151	11.692	13.565	9.538
Übrige EU	6.337	7.197	6.221	6.065	116	1.132
Sonstige Länder	3.256	3.416	3.256	3.404	0	12
Konsolidierung	-13.681	-10.682	0	0	0	0
	21.628	**21.161**	**21.628**	**21.161**	**13.681**	**10.682**

	Betriebsergebnis		Jahresergebnis		Vermögen	
in TEUR	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Österreich	293	93	580	641	49.589	43.145
Übrige EU	-274	-1.299	264	-1.528	4.094	8.064
Sonstige Länder	-369	332	-375	328	3.537	2.841
Konsolidierung	5	-19	16	56	-25.450	-23.805
	-345	**-893**	**485**	**-503**	**31.770**	**30.245**

	Schulden		Investitionen		Aufwand für planmäßige Abschreibungen	
in TEUR	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**
Österreich	21.112	18.079	3.827	1.585	1.941	1.884
Übrige EU	2.870	7.123	6	251	62	80
Sonstige Länder	3.266	1.653	5	2	14	11
Konsolidierung	-16.584	-17.096	-2.268	10	0	0
	10.664	**9.759**	**1.570**	**1.848**	**2.017**	**1.975**

7.2. Sekundäres Berichtsformat – Geschäftsfelder

Das sekundäre Berichtsformat ist nach Geschäftsfeldern aufgebaut und zwar getrennt nach E-Government-Kunden und Kunden im Non-Government-Bereich.

in TEUR	Umsatz		Vermögen		Investitionen	
	31.03.2008	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**	**31.03.2008**	**31.03.2007**
E-Government	16.987	16.090	24.953	22.997	1.233	1.405
Non-Government	4.641	5.071	6.817	7.248	337	443
	21.628	**21.161**	**31.770**	**30.245**	**1.570**	**1.848**

7. Segment reporting

7.1. Primary reporting format – geographical segments

The Group's primary reporting format is structured according to geographical segments in terms of the location of the assets.

	Sales revenue total		Sales with external customers		Sales between segments	
in EUR tsd	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**
Austria	25,716	21,230	12,151	11,692	13,565	9,538
Other EU countries	6,337	7,197	6,221	6,065	116	1,132
Other countries	3,256	3,416	3,256	3,404	0	12
Consolidation	-13,681	-10,682	0	0	0	0
	21,628	**21,161**	**21,628**	**21,161**	**13,681**	**10,682**

	Operating Result		Result for the year		Assets	
in EUR tsd	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**
Austria	293	93	580	641	49,589	43,145
Other EU countries	-274	-1,299	264	-1,528	4,094	8,064
Other countries	-369	332	-375	328	3,537	2,841
Consolidation	5	-19	16	56	-25,450	-23,805
	-345	**-893**	**485**	**-503**	**31,770**	**30,245**

	Liabilities		Investment		Depreciation and amortisation expense	
in EUR tsd	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**
Austria	21,112	18,079	3,827	1,585	1,941	1,884
Other EU countries	2,870	7,123	6	251	62	80
Other countries	3,266	1,653	5	2	14	11
Consolidation	-16,584	-17,096	-2,268	10	0	0
	10,664	**9,759**	**1,570**	**1,848**	**2,017**	**1,975**

7.2. Secondary reporting format – business segments

The secondary reporting format is structured according to business segments and divided into eGovernment customers and customers in the non-government sector.

in EUR tsd	Sales revenue		Assets		Investments	
	31/03/2008	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**	**31/03/2008**	**31/03/2007**
eGovernment	16,987	16,090	24,953	22,997	1,233	1,405
Non-government	4,641	5,071	6,817	7,248	337	443
	21,628	**21,161**	**31,770**	**30,245**	**1,570**	**1,848**

8. Sonstige Angaben

8.1. Ergebnis je Aktie

8.1.1. Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

	2007/2008	2006/2007
Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Jahresergebnis (TEUR)	509	-420
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	9.458.958	9.464.600
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR/Stück)	0,05	-0,04

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. März 2008 wird auf Basis des gewogenen Durchschnitts des gezeichneten Kapitals in der Berichtsperiode berechnet.

8.1.2. Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um Optionsrechte erhöht wird. Berücksichtigt werden nur jene Optionsrechte, die nicht durch Aktien gedeckt sind, die zur Bedienung der Mitarbeiteroptionsmodelle in der Fabasoft Privatstiftung gehalten werden.

	2007/2008	2006/2007
Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Jahresergebnis (TEUR)	509	-420
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien inkl. Optionsrechte (in Stück)	9.458.958	9.464.600
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR/Stück)	0,05	-0,04

8.2. Mitarbeiteroptionen

Aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 22. Dezember 2003 wurde einem festgelegten Kreis von Mitarbeiter/-innen folgendes Recht eingeräumt: Ab dem vollendeten 12. Monat, gerechnet ab dem 15. des Folgemonats, der dem Begebungszeitpunkt unmittelbar folgt, ist der Mitarbeiter bedingungsgemäß berechtigt, in Zeitintervallen von jeweils 6 Monaten (wobei der erste Zeitintervall von 6 Monaten mit Vollendung des 6. bzw. 12. Monats, gerechnet ab dem 15. des Folgemonats, der dem Begebungszeitpunkt unmittelbar folgt, vollendet ist) in Ausübungsschritten von jeweils 20 % des gesamten Optionsrechtes, die Optionen auszuüben.

Die Abwicklung der Mitarbeiteroptionsmodelle erfolgte ausschließlich über die für diesen Zweck errichtete Fabasoft Privatstiftung. Die Aktien für die Bedienung der Optionsmodelle wurden in der Fabasoft Privatstiftung gehalten. Das Optionsmodell V ist per 30. September 2007 ausgelaufen. Die Fabasoft Privatstiftung wurde mit Beschluss vom 20. März 2008 widerrufen.

Optionenmodell	Zuteilungszeitpunkt	Ausübungskurs	Anzahl der Optionen
V	22.12.2003	EUR 2,00	148.500

Veränderungen im Bestand der ausstehenden Optionsrechte:

Optionsmodell V	2007/2008	2006/2007
Zum 1. April	31.600	69.200
Ausgegeben	0	0
Verfallen	-5.400	-4.000
Ausgeübt	-26.200	-33.600
Zum 31. März	**0**	**31.600**

8. Other statements

8.1. Earnings per share

8.1.1. Basic earnings per share

The basic earnings per share are determined in accordance with IAS 33 by dividing the result for the year by the number of issued shares.

	2007/2008	2006/2007
Capital and reserves attributable to the Parent Company's equity holders (EUR tsd)	509	-420
Average number of issued shares (units)	9,458,958	9,464,600
Basic earnings per share (in EUR/unit)	0.05	-0.04

The basic earnings per share as at 31 March 2008 are calculated on the basis of the weighted average of subscribed capital during the period under review.

8.1.2. Diluted earnings per share

The diluted earnings per share are calculated by increasing the average number of shares in circulation by share options. This only takes into account share options which are not covered by shares held to execute the employee options model in the Fabasoft Privatstiftung.

	2007/2008	2006/2007
Capital and reserves attributable to the Parent Company's equity holders (EUR tsd)	509	-420
Average number of issued shares incl share options (units)	9,458,958	9,464,600
Diluted earnings per share (in EUR/unit)	0.05	-0.04

8.2. Employee options

As a result of the Managing Board's resolution of 22 December 2003, a fixed circle of employees was given the following rights: these employees are conditionally entitled to exercise their options in stages of 20% of their entire share options, from the end of the 12th month, calculated from the 15th of the following month, directly after the issuing date, at intervals of 6 months respectively (whereby the first interval of 6 months has been completed after the end of the 6th or 12th month, calculated from the 15th of the following month, directly after the issuing date).

The employee options model is executed exclusively by means of the Fabasoft Privatstiftung set up to this effect. The shares for the operation of the options model were kept in the Fabasoft Privatstiftung. Options model V expired on 30 September 2007. The Fabasoft Privatstiftung was revoked in a resolution of 20 March 2008.

Options model	Allocation point	Executive price	Number of options
V	22/12/2003	EUR 2.00	148,500

Changes in stock of subscribed share options:

Options model V	2007/2008	2006/2007
As at 1 April	31,600	69,200
Granted	0	0
Lapsed	-5,400	-4,000
Exercised	-26,200	-33,600
As at 31 March	**0**	**31,600**

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs am Tag der Ausübung der in der Berichtsperiode ausgeübten Optionen beträgt für April 2007 bis März 2008 EUR 3,95 (Vorjahr EUR 4,88). Die Einzahlungen von Mitarbeiter/-innen aus diesen Optionsrechten betrugen im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 54 (Vorjahr TEUR 67).

Die Regelungen aus IFRS 2 gelten für Aktienoptionen, die nach dem 7. November 2002 gewährt und zum 1.1.2005 noch nicht ausübbar waren. Betroffen von der Regelung ist somit nur das Optionsmodell V.

Die Optionen aus Modell V wurden bereits im Dezember 2003 gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde mittels des Black-Scholes-Bewertungmodells bestimmt. Die wesentlichen Parameter für das Bewertungsmodell sind der Aktienpreis am Tag der Gewährung (EUR 3,33), der oben angegebene Ausübungspreis, die oben angegebene Optionslaufzeit und der risikofreie Zinssatz für die jeweilige Laufzeit zum Zeitpunkt der Optionsgewährung (2,20% bis 2,90%). Die Volatilität gemessen an der Standardabweichung der erwarteten Aktienkursrenditen basiert auf statistischen Analysen der täglichen Aktienkurse zum Zeitpunkt der Optionsgewährung (57,94%).

Im Berichtszeitraum ist kein Personalaufwand für Mitarbeiteroptionen (Vorjahr TEUR 18) berücksichtigt.

8.3. Aufwand für Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 7.374 (Vorjahr TEUR 7.400) getätigt, die vor allem in Personalaufwendungen und Abschreibungen für Investitionen ihren Niederschlag finden.

8.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aufgrund von operativen Leasingverträgen und Mietverträgen betragen:

in TEUR	31.03.2008	31.03.2007
Bis zu einem Jahr	1.048	1.082
Zwischen ein und fünf Jahre	2.789	2.884
Gesamt	**3.837**	**3.966**

Der Miet- und Leasingaufwand für das Geschäftsjahr 2007/2008 betrug TEUR 1.207 (Vorjahr TEUR 1.155).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Großbritannien von einer Repräsentanz vor Ort aus wurde beendet. Damit im Zusammenhang stehen die Auflösungen des Mietvertrages für den Standort Bristol, Großbritannien und der Kfz-Leasingverträge.

8.5. Angaben über nahestehende Personen und Arbeitnehmer/-innen

8.5.1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

	2007/2008	2006/2007
Angestellte	197	219

8.5.2. Gliederung der Aufwendungen für Abfertigungen

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte	116	53
Andere Arbeitnehmer/-innen	134	88
Gesamt	**250**	**141**

The weighted average share price on the day of exercising of the options exercised in the reporting period for April 2007 to March 2008 is EUR 3.95 (previous year EUR 4.88). In the fiscal year 2007/2008 payments from employees from these option rights amounted to EUR 54 tsd (previous year EUR 67 tsd).

The IFRS 2 rulings apply to share options granted after 7 November 2002 and which could not be exercised as at 1 January 2005. Thus the ruling concerns only option model V.

Model V options were already granted in December 2003. The fair value of the options was calculated using the Black-Scholes-valuation model. The key parameters for the valuation model are the share price on the grant date (EUR 3.33), the above-mentioned exercise price, the above-mentioned option period and the risk-free interest rate for the respective term at the time of the option grant (2.20% to 2.90%). The volatility measured using the standard deviations of the expected share price yield is based on statistical analyses of the daily share prices at the time of the option grant (57.94%).

No employee benefits expenses for employee options (previous year EUR 18 tsd) have been taken into account in the period under review.

8.3. Expenses for research and development

In the fiscal year 2007/2008, research and development costs totalled EUR 7,374 tsd (previous year EUR 7,400 tsd). These were primarily allocated to employee benefits expenses and depreciation for investments.

8.4. Other financial obligations

Obligations arising from operating lease contracts and tenancy agreements amount to:

in EUR tsd	31/03/2008	31/03/2007
Up to one year	1,048	1,082
Between one and five years	2,789	2,884
Total	**3,837**	**3,966**

In the fiscal year 2007/2008, rental and lease expenses amounted to EUR 1,207 tsd (previous year EUR 1,155 tsd).

Business activities of the company in the UK based at a local office were terminated. The same applies to the tenancy agreement for the Bristol location and the car leasing agreements.

8.5. Details of affiliated persons and employees

8.5.1. Average number of employees

	2007/2008	2006/2007
Fixed employees	197	219

8.5.2. Breakdown of expenses for severance payments

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Members of the Managing Board and senior executives	116	53
Other employees	134	88
Total	**250**	**141**

8.5.3. Gliederung der Aufwendungen für Altersversorgung

in TEUR	2007/2008	2006/2007
Mitglieder des Vorstandes	128	41

8.5.4. Vorstände der Fabasoft AG

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann, Linz
Leopold Bauernfeind, St. Peter in der Au

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der Fabasoft AG betrugen im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 661 (Vorjahr TEUR 917).

8.5.5. Aufsichtsräte der Fabasoft AG

Dr. Rainer Rustemeyer, Pregarten (Aufsichtsratsvorsitzender)
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Linz
Dr. Alexander Luschin, Wien
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Neisser, Wien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2007/2008 Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 65).

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt und es wurden zugunsten dieser Personen keine Haftungen übernommen.

Dem Prüfungsausschuss der Fabasoft AG gehören folgende Aufsichtsratsmitlieder an:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Linz (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)
Dr. Rainer Rustemeyer, Pregarten (Finanzexperte)
Dr. Alexander Luschin, Wien

8.5.6. Aktienbesitz der Organe

Anzahl der Aktien oder Rechte auf den Bezug solcher Aktien, die von einzelnen Organmitgliedern zum Bilanzstichtag selbst gehalten werden:

	Anzahl der Aktien	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Aktien	Anzahl der Bezugsrechte
	per 31. März 2008		per 31. März 2007	
Leopold Bauernfeind	0	0	0	3.900
Dipl.-Ing. Helmut Fallmann	0	0	0	3.900
Dr. Rainer Rustemeyer	2.700	0	2.700	0
	2.700	**0**	**2.700**	**7.800**

Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder besitzen keine Aktien und Bezugsrechte.

8.5.3. Breakdown of expenses for post-employment obligations

in EUR tsd	2007/2008	2006/2007
Members of the Managing Board	128	41

8.5.4. Managing Board of Fabasoft AG

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann, Linz
Leopold Bauernfeind, St. Peter in der Au

For the financial year 2007/2008, emoluments to the members of the Managing Board of Fabasoft AG amounted to EUR 661 tsd (previous year EUR 917 tsd).

8.5.5. The Supervisory Board of Fabasoft AG

Dr. Rainer Rustemeyer, Pregarten (Chairman of the Supervisory Board)
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Linz
Dr. Alexander Luschin, Vienna
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Neisser,Vienna

For the financial year 2007/2008, emoluments amounting to EUR 65 tsd (previous year EUR 65 tsd) were paid to the members of the Supervisory Board.

No members of the Managing Board or of the Supervisory Board were guaranteed loans and no liabilities were assumed for the benefit of these persons.

The following members of the supervisory board are on the Audit Committee of Fabasoft AG:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Linz (Chairman of the Audit Committee)
Dr. Rainer Rustemeyer, Pregarten (financial expert)
Dr. Alexander Luschin, Vienna

8.5.6. Shareholders in the executive body

The number of shares or rights to purchase such shares held by individual executive members on the balance sheet date was:

	Number of shares	Number rights to purchase	Number of shares	Number of rights to purchase
	as at 31 March 2008		as at 31 March 2007	
Leopold Bauernfeind	0	0	0	3,900
Dipl.-Ing. Helmut Fallmann	0	0	0	3,900
Dr. Rainer Rustemeyer	2,700	0	2,700	0
	2,700	**0**	**2,700**	**7,800**

The remaining members of the Supervisory Board have no shares or share purchase rights.

8.5.7. Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Fallmann & Bauernfeind Privatstiftung, Linz, Mehrheitsaktionär der Fabasoft AG
Mag. Birgit Fallmann, Gattin von Dipl.-Ing. Helmut Fallmann, Angestellte der Fabasoft AG
Dipl.-Ing. Daniel Fallmann, Bruder von Dipl.-Ing. Helmut Fallmann, geschäftsführender Gesellschafter der Mindbreeze Software GmbH
Monika Bauernfeind, Schwester von Leopold Bauernfeind, Angestellte der Fabasoft International Services GmbH

8.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. März 2008 traten für den vorliegenden Konzernabschluss keine wesentlichen Ereignisse ein.

8.7. Freigabe Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Dieser Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, werden am 26. Mai 2008 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können dabei den Einzelabschluss des Mutterunternehmens in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Linz, am 16. Mai 2008

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann

Leopold Bauernfeind

Der Vorstand der Fabasoft AG

8.5.7. Other affiliated companies and employees

Fallmann & Bauernfeind Privatstiftung, Linz, majority shareholder of Fabasoft AG
Mag. Birgit Fallmann, wife of Dipl.-Ing. Helmut Fallmann, employee of Fabasoft AG
Dipl.-Ing. Daniel Fallmann, brother of Dipl.-Ing. Helmut Fallmann, managing partner and managing director of Mindbreeze Software GmbH
Monika Bauernfeind, sister of Leopold Bauernfeind, employee of Fabasoft International Services GmbH

8.6. Events after the balance sheet date

No significant events for this consolidated financial statements occurred after 31 March 2008.

8.7. Release of consolidated financial statements

These consolidated financial statements were drawn up by the Managing Board on the date specified hereunder and released for publication. The consolidated financial statements and the individual accounts of the Parent Company – which are also included in the consolidated financial statements following adaptation to accounting standards – will be presented to the Supervisory Board for scrutiny on 26 May 2008. The Supervisory Board and, in the event of presentation at the Annual General Meeting, the shareholders may amend the individual accounts of the Parent Company in such a way that also influences the presentation of the consolidated financial statements.

Linz, 16 May 2008

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann

Leopold Bauernfeind

Managing Board Fabasoft AG

Bilanzeid

Wir bestätigen nach bestem Wissen (im Sinne des § 84 öAktG), dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen möglichst getreu entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen möglichst getreu entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Chancen, Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Fabasoft AG

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann
Mitglied des Vorstandes

Leopold Bauernfeind
Mitglied des Vorstandes

Responsibility statement

We confirm to the best of our knowledge (in compliance with § 84 of the Austrian Stock Corporation Act) that the consolidated financial statements present a true and fair view of the assets, liabilities and financial position and profit or loss of the Group as required by the applicable accounting standards and that the Group management report gives a true and fair view of the development and performance of the business and the position of the Group and the assets, liabilities and financial position and profit or loss of the Group, together with a description of the principal risks and uncertainties the Group faces.

Managing Board Fabasoft AG

Dipl.-Ing. Helmut Fallmann
Memeber of the Managing Board

Leopold Bauernfeind
Memeber of the Managing Board

Impressum:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Fabasoft AG, FN 98699x, Honauerstraße 4, A-4020 Linz,Tel.: +43 732 606162-0.
Copyright © Fabasoft, 2008. Alle Rechte vorbehalten. Alle verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsnamen und/oder Marken der jeweiligen Hersteller. Microsoft, Windows und das Windows Logo sind registrierte Handelsmarken der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.

Zukunftsbezogene Aussagen:
Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die erwartete zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise – jedoch nicht ausschließlich – mit Begriffen wie „erwarten", „schätzen", „planen", „rechnen mit", usw. umschrieben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie beispielsweise auch im Emissionsprospekt bzw. Risikobericht angesprochen – verwirklichen, oder sich die tatsächlichen Gegebenheiten in der Zukunft ändern, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die angegebenen Daten überprüft. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können aber dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutschsprachige Version maßgebend.

Dort wo es der besseren Lesbarkeit diente, wurde auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle Bezeichnungen im Geschäftsbericht gelten sinngemäß für beide Geschlechter.

AUSTRIA

Fabasoft Austria GmbH
Honauerstraße 4
A-4020 Linz
Tel.: +43 732 606162-0
Fax: +43 732 606162-609

Fabasoft Distribution GmbH
Honauerstraße 4
A-4020 Linz
Tel.: +43 732 606162-0
Fax: +43 732 606162-609

appl.strudl Software GmbH
Honauerstraße 4
A-4020 Linz
Tel.: +43 732 606162-0
Fax: +43 732 606162-609

Mindbreeze Software GmbH
Honauerstraße 4
A-4020 Linz
Tel.: +43 732 606162-0
Fax: +43 732 606162-609

GERMANY

Fabasoft D Software GmbH
Hanauer Landstraße 135-137
D-60314 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 48000360-0
Fax: +49 69 48000360-9

ITALY

Fabasoft Italia S.r.l.
Viale Luca Gaurico 9/11
I-00143 Rome
Tel.: +39 06 5483 2275
Fax: +39 06 5483 4026

Imprint:
Publisher responsible for the contents: Fabasoft AG, FN 98699x, Honauerstrasse 4, A-4020 Linz, Austria, Phone: +43 732 606162-0.
Copyright © Fabasoft, 2008. All rights reserved. All hardware and software names used are the trade names and/or brands of the respective manufacturers. Microsoft, Windows, and the Windows Logo are registered trademarks of Microsoft Corporation in the United States and/or other countries.

Future-related statements:
This annual report contains data which relate to expected future developments. These forward-looking statements are normally but not exclusively paraphrased with words as "expect", "assume", "plans", "count on". If these assumptions on which the statements have been based on do not prove true or risks materialise – such as those mentioned for example in the issuing prospectus or in the risk report, or the current situation changes in the future, the actual results may deviate form the result expected at present. This annual report has been complied with highest degree of diligence and all data published have been checked. Rounding, typesetting and printing errors can not be excluded, however. The addition of rounded amounts and percentage may results in differences in figures calculated due to use of automatic calculation aids.

Gender-free spelling has been used in the German version of the report to improve readability. All notations in the report apply equally for both sexes. The translation of the original German version of the report has been included for the convenience of our English-speaking shareholders. The German version is authoritative.

SWITZERLAND

Fabasoft CH Software AG
Bollwerk 15
CH-3011 Bern
Tel.: +41 31 3100630
Fax: +41 31 3100649

UNITED KINGDOM

Fabasoft Ltd.
Thames House 58 Southwark Bridge Road
London SE1 0AS, United Kingdom
Tel.: +43 732 606162-0
Fax: +43 732 606162-609

UNITED STATES

Fabasoft Corporation
100 Cummings Center, Suite 425-G
Beverly MA 01915, USA
Tel.: +1 978 922 4555
Fax: +1 978 922 4544

Fabasoft AnnualReport 07|08

Fabasoft AG | Honauerstraße 4 | A-4020 Linz | Tel.: +43 732 606162-0 | Fax: +43 732 606162-609